

ISEK DINKLAGE

Entwurf zur Beschlussfassung

INTEGRIERTES
STADTENTWICKLUNGSKONZEPT
Stadt Dinklage



Auftraggeberin

D!NKLAGE

Stadt Dinklage
Am Markt 1
49413 Dinklage

Bearbeitung

LILASp LICHTENSTEIN
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
STADTPLANUNG

Lichtenstein Landschaftsarchitektur & Stadtplanung PartGmbB
Große Elbstraße 135
22767 Hamburg

Projektleitung

Michael Busch (Stadt Dinklage)
Daniel Kauder (LILASp)

VerfasserInnen

Stadt Dinklage LILASp

Michael Busch Daniel Kauder
Anna Zhabenko
Fabian Vogt
Celina Peck

Gestaltung

Lichtenstein Landschaftsarchitektur & Stadtplanung PartGmbB

Entwurfsstand 01.09.2023

Vorwort

Liebe Dinklagerinnen und Dinklager,

Ich freue mich sehr darüber, Ihnen mit dem vorliegenden integrierten Stadtentwicklungskonzept die mittel- bis langfristige Richtlinie für die nachhaltige, soziale und klimaangepasste Entwicklung unserer Stadt überreichen zu dürfen. Die Grundlage unseres integrierten Stadtentwicklungskonzeptes bildet das gemeinsame Ziel, unsere Stadt zu einem lebenswerten und zukunftsfähigen Ort für uns alle zu machen. Die im Konzept geschilderten Handlungsempfehlungen und Maßnahmenvorschläge stellen ein ambitioniertes Vorhaben dar, ihre Umsetzung verspricht jedoch das Erreichen dieses vielversprechenden Zukunftsbildes.

Das Konzept ist das Resultat unserer gemeinsamen Anstrengungen. Mein herzlicher Dank geht an alle Beteiligten, die an der Erarbeitung dieses integrierten Stadtentwicklungskonzeptes mitgewirkt haben – sei es durch Ideen, Engagement oder Fachwissen. Der Prozess zeichnete sich durch das große Interesse von Ihnen – den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Dinklage – aus. Dieses Interesse spiegelt sich in den vielfältigen Ergebnissen und zahlreichen Erkenntnissen aus den analogen und digitalen Teilnehmungsformaten wider. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit können wir sichergehen, dass die künftige Entwicklung den Bedürfnissen und Wünschen der Dinklagerinnen und Dinklager entspricht. Den Mitgliedern der Lenkungsgruppe danke ich für ihre Zeit, ihr Engagement und die Teilnahme an den produktiven und ideenreichen Workshops. Auch danke ich meinen Mitarbeitern der Stadtverwaltung und dem externen Planungsbüro für die professionelle und kompetente Zusammenarbeit bei der Aufstellung des Konzepts und der Durchführung der Partizipationsformate.

Die zahlreichen Vorschläge, Ideen und Wünsche sowie die berücksichtigten Erkenntnisse aus bestehenden Konzepten und Planungen finden sich im ISEK in Form eines übergeordneten Masterplans, acht thematischen Handlungsfeldern und 34 Einzel- und Sammelmaßnahmen wieder. Die Belange der Stadtentwicklung sind dadurch integriert und gesammelt abgedeckt. Durch die Priorisierung der Maßnahmen sind wir nun in der Lage, strategisch, weitsichtig und abhängig von den drängendsten Bedarfen, die nächsten Schritte zur Umsetzung des Konzepts einzuleiten. Als integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept stellt das Dokument zugleich die formelle Grundlage für die Akquise von Mitteln der Städtebauförderung dar und ist somit auch für die finanzielle Realisierbarkeit der Maßnahmen elementar.

Das ISEK soll einen Impuls darstellen, unsere Stadt weiterzuentwickeln, um sie für heutige und zukünftige Generationen lebenswert, nachhaltig und klimaresilient zu gestalten. Ich lade Sie alle dazu ein, an diesem spannenden Weg teilzuhaben. Denn nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen und unsere Stadt zu einem leuchtenden Beispiel für Innovation und Lebensqualität machen. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen und die vielen Ideen zusammen zum Leben erwecken.

«Die Grundlage unseres integrierten Stadtentwicklungskonzeptes bildet das gemeinsame Ziel, unsere Stadt zu einem lebenswerten und zukunftsfähigen Ort für uns alle zu machen.»



Carl Heinz Putthoff
Bürgermeister der Stadt Dinklage

INHALT

Vorwort

0	EINLEITUNG	9	3	ZIELE UND ENTWICKLUNGSSTRATEGIE	85	
	I	Was ist ein ISEK?	10	3.1	Masterplan	86
	II	Aufgabe und Zielsetzung	11	3.2	Leitziele	89
	III	Definition Geltungsbereiche	13	3.3	Handlungsfelder	90
	IV	Methodisches Vorgehen	14	3.3.1	Mobilität und Verkehr	90
	V	Prozess und Beteiligung	15	3.3.2	Freizeit und Naherholung	92
1	RAHMENBEDINGUNGEN	19		3.3.3	Tourismus	94
	1.1	Stadtportrait	21	3.3.4	Natur, Klimaschutz und Umwelt	96
	1.2	Dinklage Geschichte	23	3.3.5	Öffentlicher Raum	98
	1.3	Lage und Verortung	24	3.3.6	Baukultur, Städtebau und Wohnen	100
	1.4	Bevölkerung und demographische Entwicklung	25	3.3.7	Soziale Infrastruktur	102
	1.5	Wirtschaftliches Profil	27	3.3.8	Innenstadt: Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistung	104
2	BESTANDSANALYSE	29	4	ZENTRALE VORHABEN	107	
	2.1	Bestandsaufnahme	30	4.1	Umsetzungsstrategie und Finanzierung	108
	2.1.1	Verkehr und Mobilität	30	4.2	Maßnahmentabelle	110
	2.1.2	Freizeit und Erholung	34	5	EVALUATION UND MONITORING	117
	2.1.3	Tourismus	36	6	ANHANG	123
	2.1.4	Natur und Klima	37	6.1	Maßnahmenkatalog	124
	2.1.5	Öffentlicher Raum	40	6.2	Abbildungsverzeichnis	172
	2.1.6	Historische Siedlungsstruktur und Stadtentwicklung heute	41	6.3	Quellenverzeichnis	172
	2.1.7	Soziale Infrastruktur	44			
	2.1.8	Einzelhandel	46			
	2.2	Gesamträumliche Analysen	51			
	2.3	SWOT Analyse	56			
	2.4	Städtebauliche Missstände	76			
	2.5	"Decision-making" und Beteiligungsergebnisse	78			



EINLEITUNG

Was ist ein ISEK?

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) stellt eine Planung eines Stadtgebiets dar, welche übergeordnet die Entwicklungsperspektiven von Innenstadt, Stadtteilen und regionalen Verbindungen erarbeitet und vorbereitend plant.

Diese Form der übergeordneten Planung bietet der Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft die Möglichkeit, die Stadtentwicklung der nächsten 10-20 Jahren zu planen und eine gemeinsame Zukunftsvision zu entwickeln. Damit ist es eine Chance, zwischen teilweise widersprüchlichen Anforderungen in einer vielfältigen (Stadt-) Gesellschaft zu vermitteln und die Bemühungen aller Beteiligten auf die wichtigsten Aufgaben der kommunalen Stadtentwicklung zu fokussieren.

Das ISEK ist heutzutage das zentrale vorbereitende Planwerk in der Stadtentwicklung vieler Städte. Dabei erfüllt das ISEK drei zentrale Funktionen:

1. Strategisches Planungsinstrument

2. Kommunikationsformat

3. Fördergrundlage

Ein ISEK hat mehrere Besonderheiten:

- ▶ Gilt für ein bestimmtes Gebiet und muss verschiedene räumliche Ebenen koordinieren
- ▶ Beschreibt bestimmte Ziele, die die zu ergreifenden Maßnahmen rechtfertigen
- ▶ Verfolgt den integrierten Planungsansatz unter Berücksichtigung der Handlungsschwerpunkte (Soziales, Kulturelles, Ökonomisches, Ökologisches, Stadtplanung)
- ▶ Liefert die Strategie und einen Katalog der lösungsorientierten Maßnahmen, die aus der Städtebauförderung kommen können
- ▶ Beschreibt die Prioritäten und legt einen Zeitplan für die Maßnahmen fest
- ▶ Beinhaltet die Werbung für den gesamten Prozess
- ▶ Trägt zur Integration öffentlicher und privater Ressourcen bei Regelmäßig aktualisiert, ein langfristiger Rahmen
- ▶ Passt sich den neuen Herausforderungen und anstehenden Problemen an, um die Lösung zu finden

ISEK

Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Aufgabe und Zielsetzung

Die Stadt Dinklage legt großen Wert auf die zukünftige nachhaltige Stadtentwicklung. Dieses Interesse liegt dem ISEK-Prozess zugrunde. Dieses Konzept ist Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln für die Stadt und die zukünftige Haushaltsplanung.

Über die bestehenden lokalen Herausforderungen und Hauptziele hinaus berücksichtigt Dinklage die Entwicklungsrichtung der Region und unterstützt die Hauptrichtungen der Zukunftsvision. Die Stadt hält es für wichtig, die Stadt als Teil der gesamten Region zu entwickeln und sie durch einen Beitrag zu den Zielen der Regionalentwicklung zu stärken. Die **Regionale Handlungsstrategie Weser-Ems** ist dabei einer der wesentlichen Bausteine der entwicklungspolitischen Gestaltung der Stadt Dinklage.

Nachfolgende Ziele der Region stehen im Einklang mit den Belangen der Stadt Dinklage und werden in den entsprechenden Handlungsfeldern des ISEK berücksichtigt:

- Sicherstellung einer ausreichenden verkehrlichen und digitalen Infrastruktur im Ausgleich von Ökologie und Ökonomie, Förderung der CO²-reduzierten Mobilität
- Zukunftssicherung Tourismus u.a. durch innovative Fortentwicklungen und durch Sicherung höchster Standards

- Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels, Senkung des CO²-Ausstoßes und Schutz der natürlichen Ressourcen Wasser, Boden und der Naturräume, Stärkung der Wasser- und Kreislaufwirtschaft

- Zukunftssicherung Bioökonomie u. a. durch nachhaltigen Ausgleich von Ökologie und Ökonomie

- Zukunftssicherung der Energiewirtschaft

- Ausbau, Erhalt und Modernisierung des kulturellen Erbes, der Kulturdenkmale und von Kultureinrichtungen, auch zur Verbesserung der Energieeffizienz

Für das ISEK Dinklage wurden aus den lokalen Anforderungen und regionalen Erfordernissen folgende Themenschwerpunkte gewählt:

- Mobilität und Verkehr
- Freizeit und Naherholung
- Tourismus
- Natur, Klimaschutz und Umwelt
- Öffentlicher Raum
- Baukultur, Städtebau und Wohnen
- Soziale Infrastruktur

Bei der Entwicklung des ISEK ist es unabdingbar, bestehende städtebauliche, funktionale und sonstige Defizite zu ermitteln und konkrete Anpassungsempfehlungen zu formulieren. Das ISEK zielt darauf

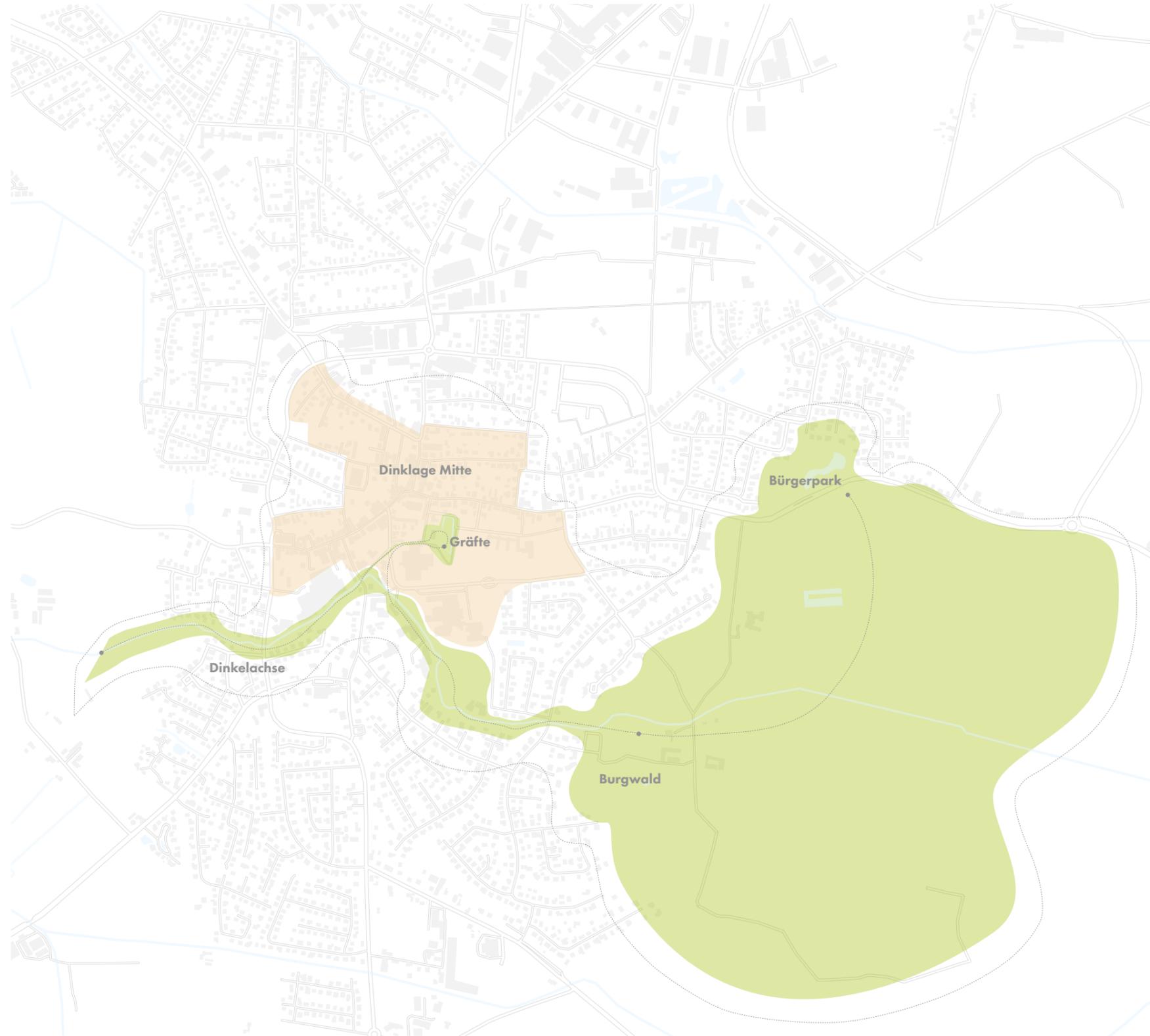
ab, sowohl übergeordnete Leitziele für die Entwicklung der Stadt Dinklage zu entwickeln, als auch einen Katalog an Maßnahmen vorzulegen, die durchgeführt werden sollten, um die Qualität des städtischen Umfelds zu verbessern und sich positiv auf das soziale Leben in Dinklage auszuwirken. Es ist ein Ziel der Stadt, die ersten Schlüsselprojekte des ISEK im Jahr 2024 in den Haushalt aufzunehmen.

Als zentrale Planungsgrundlagen sind der Flächennutzungsplan und die Bauleitplanung der Stadt Dinklage, die bestehenden amtlichen Bebauungskonzepte und verschiedene Gutachten zu nennen. Zu diesen Dokumenten gehören z. B. der Verkehrsentwicklungsplan (derzeit in Aufstellung) und das Einzelhandelskonzept (2008). Das vorliegende ISEK berücksichtigt zudem das Klimaschutzkonzept der Stadt Dinklage.

Eines der Hauptkriterien der Stadt ist die Offenheit und Transparenz des Prozesses gegenüber der Öffentlichkeit. Der ISEK-Prozess soll unter Verwendung verschiedener Offline- und Online-Instrumente sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch von der Planung betroffene Stakeholder umfassend beteiligen und von der Lokalexpertise profitieren. Dadurch sollen die Inhalte des Konzepts zu weiten Teilen durch die Ergebnisse der Beteiligungsformate untermauert werden. Über die Ergebnisse und den Beschluss des Konzepts wird darüberhinaus öffentlich informiert.

Geltungsbereich

12



Fokusbereiche Dinklage

Das Konzept betrachtet als Integriertes Stadtentwicklungskonzept die Gesamtstadt Dinklage. Sowohl die Bestandsanalyse und die Betrachtung der Stärken und Schwächen, als auch die Definition der Leitsätze und Entwicklung der Maßnahmen erfolgt im Allgemeinen für die gesamte Kommune.

Ein besonderer Fokus bei der Erarbeitung des Konzepts liegt dabei jedoch konkret auf zwei Teilbereichen. Zum einen die Dinklager Mitte, die einen Großteil der Fläche innerhalb des Straßenrings um das Stadtzentrum umfasst, zum anderen aus den zusammenhängenden Grünstrukturen des Bürgerparks, des Burgwalds, der Dinkel und der Fläche an der Gräfte. Diese zwei Teilbereiche ergeben zusammen einen geschlossenen Geltungsbereich.

13

Methodisches Vorgehen

Die Erarbeitung des ISEK der Stadt Dinklage erfordert zunächst eine umfangreiche Bestandsaufnahme und -analyse, die sich mit Aspekten wie der sozioökonomischen Lage, der Stadtstruktur und funktionalen Gliederung, bestehenden Bebauungsplänen und den Grundbedürfnissen der Bevölkerung auseinandersetzt. Einer der wichtigsten Punkte der Stadt sind die Qualität der städtebaulichen Struktur und des öffentlichen Raums, daher sollte hierauf ein besonderes Augenmerk gelegt werden.

ten Schritt der Bearbeitung, die Stärken/Schwächen-Analyse (SWOT-Analyse), den Baustein für die weitere Entwicklung. Die Stärken und Schwächen der Stadt wurden anhand folgender Kategorien definiert: Öffentlicher Raum, Städtebau, Verkehrsinfrastruktur, Freizeit- und Erholungsräume, Tourismus, soziale Infrastruktur, Klima und Natur. Die Analyse ermöglicht es, einen ersten Vorschlag zu den Zielen der Stadt zu machen und abzuschätzen, welche zu beteiligenden Personen und Expertinnen und Experten in den Prozess der Entwicklung des Entwicklungskonzepts einbezogen werden sollten.

Die Organisation einer Lenkungsgruppe mit Stakeholdern und Institutionen wird als einer der Bausteine des gesamten ISEK-Prozesses angesehen. Die Wahl der beteiligten Interessierten wird sich im Ergebnis und den definierten Zielen für die Stadt widerspiegeln. Aus diesem Grund ist es wichtig, verschiedene Gruppen von Interessensgruppen einzubeziehen, die die öffentlichen Interessen so angemessen wie möglich vertreten. Die wichtigsten zu beteiligenden Gruppen sind vertreten durch Stadtverwaltung, Politik sowie Vertreter:innen von Vereinen und Initiativen. In dieser Phase ist es wichtig, die Rollen und Verantwortlichkeiten unter den Beteiligten gemäß dem abgestimmten Plan aufzuteilen.

Der zweite Baustein des ISEK ist die Einbindung der Öffentlichkeit, vertreten durch die Bürgerinnen und Bürger. Eines der Ziele dieses Schritts ist die Sicherstellung der Transparenz des Prozesses und die vollständige Information der Bevölkerung über das Projekt. Das Feedback von der Bürgerseite ist einer der Schlüsselpunkte für ein erfolgreiches Projektergebnis.

Der erste Schritt ist das Sammeln und Analysieren von Daten und Informationen. Die Forschung auf dieser Stufe umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Methoden. Die quantitativen Methoden werden hauptsächlich durch die Analyse der vorhandenen Statistiken, wie Bevölkerungsdaten, repräsentiert. Zu den qualitativen Methoden gehört die Inhaltsanalyse. Dabei wurden neben den allgemeinen Daten der Stadt Dinklage auch Dokumente wie die Entwicklungskonzepte für die Verkehrsinfrastruktur, Klima- und Naturschutz und zur Entwicklung des Gewerbezentrums berücksichtigt.

Als Teil der Recherche werden durch die Planenden verschiedene Begehungen mit räumlichen Analysen durchgeführt. Die Aufmerksamkeit der Planenden wird dabei auf die öffentlichen Räume und deren Einbindung in das Stadtgefüge gelenkt. Basierend auf den Begehungen werden die gesammelten Informationen durch Kartierung visualisiert, wobei Aspekte wie Qualitäten, Defizite und Potenziale der Stadt hervorgehoben wurden.

Die Zusammenfassung der bereitgestellten Informationen ermöglicht den nächs-

Um mehr interessierte Menschen für den Prozess zu gewinnen, werden die Informationen der Öffentlichkeit durch eine projekteigene Website, Informationsveranstaltungen und die sozialen Medien zugänglich gemacht.

1. Einleitung
2. Rahmenbedingungen
3. Bestandsanalyse
4. Entwicklungsstrategie
5. Zentrale Vorhaben
6. Umsetzungsstrategie

Neben den großen Akteur:innen, wie der Stadtverwaltung, Politik und Expert:innen, ist es essentiell, die Bürgerinnen und Bürger in den Prozess des ISEK einzubeziehen, was direkten Einfluss auf die Ergebnisse und die Qualität des Konzepts hat. Einer der Vorteile des öffentlichkeitswirksamen Engagements ist ein allgemein hohes Interesse und Motivation für das beste Ergebnis. Die Beteiligung der Öffentlichkeit kann eine allgemeine Information sein sowie die Aufnahme der Vorschläge, die in den endgültigen Katalog der Messungen aufgenommen werden. Es ist üblich, dass die Bürgerinnen und Bürger eine neue Sichtweise auf das Problem eröffnen und mit der eingebrachten Lokalexpertise neue Ideen und Ansätze liefern. Es wird empfohlen, die Öffentlichkeit und Lenkungsgruppe in alle Phasen der Konzeptentwicklung einzubeziehen, von der Analyse bis zum fertigen Konzept. Dadurch wird sichergestellt, dass die Inhalte und vorgeschlagenen Maßnahmen des Konzepts zweckmäßig sind und von den Betroffenen und Stakeholdern mitgetragen wird. Die Beteiligung der Öffentlichkeit und Lenkungsgruppe, der transparente Prozess und die Offenheit tragen zu einer höheren Akzeptanz der Pläne und Projekte und der Vermeidung möglicher Interessenkonflikte bei.

Prozess und Beteiligung

Das ISEK ist ein zentrales Planungstool für den administrativen Arbeitsprozess und fördert darüber hinaus die Akzeptanz der Planungsinhalte aller interessierten Parteien. Aus diesem Grund muss das ISEK als integratives und inklusives Format gestaltet werden. Eine stringente Struktur mit allen notwendigen Informationen als Grundlage für die vorgeschlagenen Maßnahmen ist dafür notwendig. Die genannten Informationen müssen für die endgültigen Schlussfolgerungen relevant und nützlich sein. Nach einer gründlichen Analyse können die vorgeschlagenen Strategien und Maßnahmen zur Förderung gemeinsam erarbeitet werden.

Für das ISEK gibt es keine vorgeschriebene Form oder Struktur, es sollte jedoch aus mehreren Blöcken bestehen, die von mehreren Institutionen empfohlen werden:

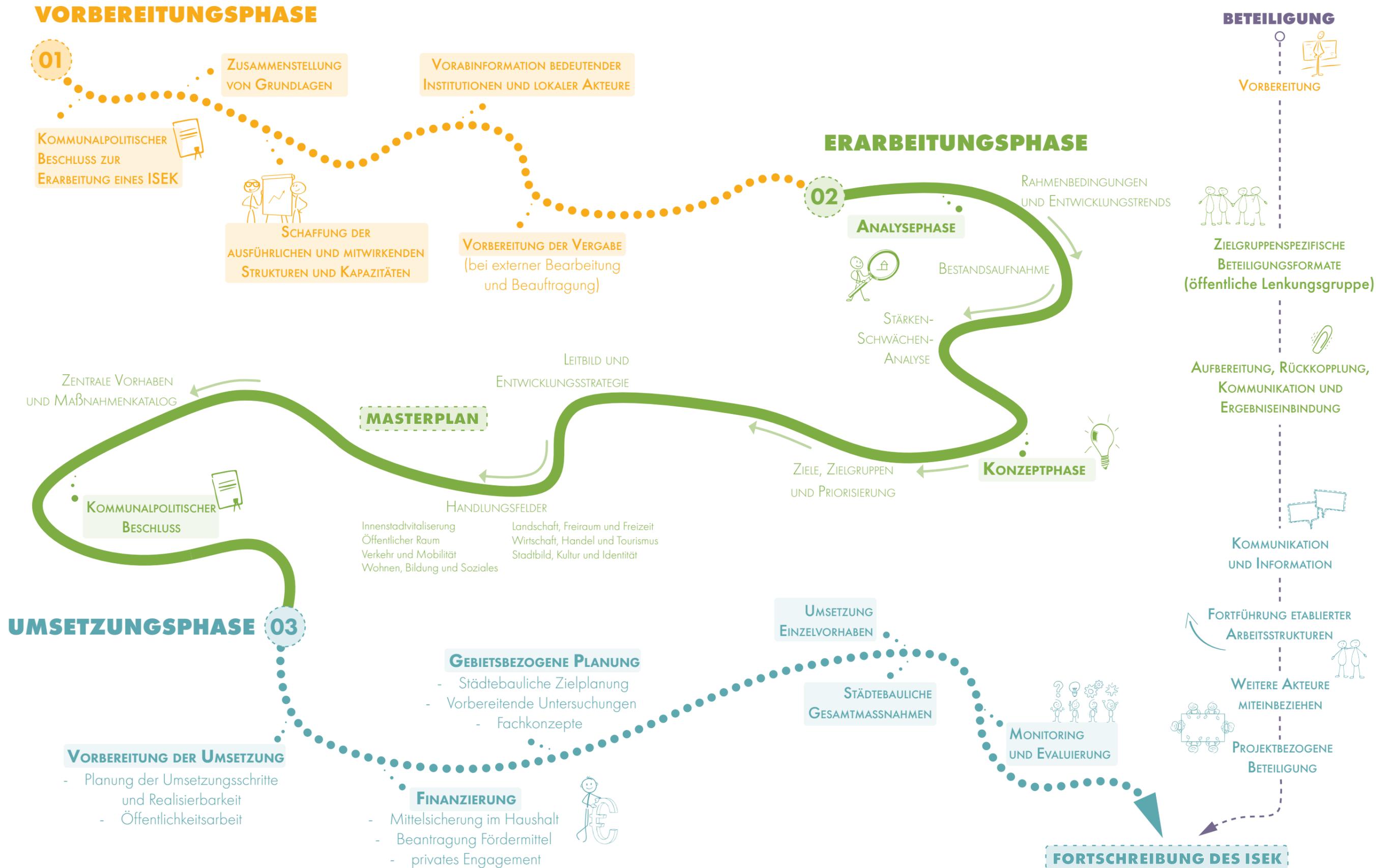
Bevölkerungsgruppen, wie Kinder, Jugendliche oder einkommensschwache Gruppen, sind im Prozess einzubinden. Viele Akteur:innen sind in ihren zeitlichen Ressourcen begrenzt. Dies führt dazu, dass einige Interessen Vorrang vor anderen haben. Aus diesem Grund ist es wichtig, eine gute Balance in der Auswahl der Beteiligten zu finden.

Da der Prozess so viele Bürgerinnen und Bürger sowie Interessengruppen wie möglich erreichen muss, erfordert er den Einsatz einer breiten Palette unterschiedlicher Medien und anderer möglicher Ansätze. Die Hauptinformationsquelle sind dabei die Presse und die sozialen Netzwerke. Die weiterführenden Informationen und Rückmeldungen sind über die Informationsportale wie die Website der Stadt mit einem Link auf die projekteigene Seite des ISEK zu erreichen (www.isek-dinklage.de). Hier fanden die Interessierten fortlaufend alle Informationen zum Prozess, zur Dokumentation, zum Zeitplan und zu den durchgeführten Informationsveranstaltungen. Über die Ergebnisse des ISEK wird über die Kommunikationskanäle der Stadt informiert.

Im Rahmen der Beteiligung der Lenkungsgruppe konnte eine Reihe an Workshops durchgeführt werden. In solchen Arbeitskreisen tauschen die Teilnehmenden ihr fachliches Wissen und ihre persönlichen Sichtweisen aus und regen die Diskussion zwischen Politik und Expert:innen an. Zu den gemeinsamen Terminen gehörte unter anderem ein gemeinsamer Stadtspaziergang durch Dinklage-Mitte, im Rahmen dessen Problemstellen vor Ort identifiziert wurden.

Der entscheidende Teil der Öffentlichkeitsbeteiligung ist die Einbindung möglichst unterschiedlicher Gruppen der Gesellschaft. Insbesondere unterrepräsentierte

Phasen eines ISEK-Prozesses





RAHMENBEDINGUNGEN



Dinklage | Schweger Mühle



1.1 Stadtportrait

Dinklage ist eine Kleinstadt im Landkreis Vechta in Niedersachsen mit etwa 13.700 Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Stadt liegt etwa 13 km südwestlich von der Kreisstadt Vechta und 45 km nördlich von der nächsten Großstadt Osnabrück.

Die Stadt weist eine lange Historie auf und geht mit dem Bau der Burg Dinklage auf das Ende des 10. Jahrhunderts zurück. Erstmals urkundlich erwähnt wurde der Name Dinklage im Jahr 1231.

Die historische Burg Dinklage wird umrahmt vom Burgwald, der mit über 120 ha Fläche das grüne Herz der Stadt darstellt und als Naturschutzgebiet und FFH-Gebiet geführt ist. Neben dem anerkannten Wert des Burgwaldes als wichtiges Ökosystem ist er ein Anziehungspunkt sowohl

für die Bevölkerung als auch für die Gäste der Stadt. Diese Erholungszone ist ein beliebtes Wandergebiet für alle Altersgruppen. Der Burgwald ist durch die Dinkel mit der Stadt verbunden, da der Fluss durch die Stadt fließt. Ein Wanderweg verläuft nahezu durchgängig entlang des Flusses und bietet die Möglichkeit, die Dinkel zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erleben.

Im Stadtkern von Dinklage bestehen Teile der ursprünglichen historischen Struktur des Stadtzentrums mit dem Marktplatz und der Kirche St. Catharina, die im 19. Jahrhundert erbaut wurde.

Eine weitere Attraktion der Stadt ist die historische Windmühle "Schweger Mühle". Sie ist die einzige erhaltene und funktionsfähige Windmühle im gesamten Oldenburger Münsterland.



Blick auf die St. Catharina Kirche

1.2 Dinklage Geschichte

Bei der Betrachtung der Historie Dinklages ist das Areal rund um die heutige Abtei im Burgwald von zentraler Bedeutung. Die Ursprünge Dinklages gehen mit dem Bau der Ferdinandsburg auf das Ende des 10. Jahrhunderts zurück. Letzte Rückstände der Wallanlage dieser Dinklager „Urburg“ sind heute noch im Burgwald zu erkennen. Die erste urkundliche Erwähnung hingegen stammt aus dem Jahr 1231, zunächst noch als Thinclage und ab 1270 dann als Dinklage.

Weitere einhundert Jahre später wurde im Jahr 1349 die erste Kirche in Dinklage geweiht, womit der Ort ein erster eigener Pfarrbezirk wurde und sich vom bis dahin zugehörigen Kirchenspiel Lohne trennte. Nach einem Machtkampf zwischen den Herren von Dinklage und dem Münsteraner Bischof Florenz von Wevelinghoven wurde die Ferdinandsburg nach mehrwöchiger Belagerung von den Soldaten des Bischofs erstürmt und daraufhin zerstört.

In den darauffolgenden Jahrzehnten entstanden bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts neue Burgen und Anlagen unweit der zerstörten Ferdinandsburg. Die neu errichtete Dietrichsburg ist dabei – nach vielen Erweiterungen und Umbauten – noch heute erhalten. An die anderen Burgen erinnern die ehemalige Rentei und die Burgkapelle.

Die Reformationszeit ab Anfang des 16. Jahrhunderts erlebte Dinklage als wechselhafte Periode. Zunächst unterstützte der damalige Burgherr Johann von Dinklage die Reformation von Martin Luther und Dinklage wurde protestantisch. Es folgten Jahrzehnte, die von Missernten, Hungersnöten, der Pest und nicht zuletzt einem Großbrand im Jahr 1575 dominiert

wurden. 1613 kam es dann zur Gegenreformation, die jedoch seitens der Bevölkerung größtenteils abgelehnt wurde und daher nur allmählich vonstättenging. Durch die Zerstörungen und Besetzungen im Dreißigjährigen Krieg gerieten die Dinklager Güter in einen miserablen Zustand.

Der Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen erwarb im Jahr 1667 die Güter von den verarmten Herren von Dinklage und verlegte den Familiensitz nach Dinklage. Zeitgleich wurde Dinklage Teil einer eigenständigen, rechtsfreien „Herrlichkeit“ mit Gerichtswesen und eigener Verwaltung. Dieser Zustand hielt an, bis Dinklage Anfang des 19. Jahrhunderts schließlich an das Herzogtum Oldenburg überging.

Nach der Besetzung durch Napoleons Truppen und großer Armut in den bäuerlichen Schichten kam es im Laufe des 19. Jahrhunderts im Herzogtum Oldenburg zu einer großen Landflucht und Auswanderungswelle nach Nordamerika. Gleichzeitig setzte auch in Dinklage eine stärkere industrielle Entwicklung ein und es wurden neben Brennereien und Brauereien auch Fabriken und Mühlen gegründet. Die heutige Oberschule wurde 1868 als private Rektoratsschule gegründet. Durch August Hannemann von Münster wurde 1875 der Bau der jetzigen katholischen Kirche St. Catharina begonnen. Die Kirche wurde drei Jahre später fertiggestellt und 1884 eingeweiht. Dinklage erhielt 1904 mit der Kleinbahn Lohne–Dinklage einen Eisenbahnschluss. Zeitgleich wurde auch der Turnverein Dinklage gegründet.

Der in der Burg Dinklage geborene Clemens August Graf von Galen wird im Jahr

1933 zum Bischof von Münster ernannt. In den Jahren des nationalsozialistischen Regimes und des Zweiten Weltkriegs setzte er sich in seinen Predigten immer wieder gegen die Beseitigung des sogenannten „lebensunwerten Lebens“ und andere Menschenrechtsverletzungen ein. Dieser Widerstand gegen das NS-Regime brachte ihm den Beinamen „Löwe von Münster“. Im März 1946 stirbt er kurz nach seiner Ernennung zum Kardinal und wird im Jahr 2005 in Rom seliggesprochen.

Zwar fanden im Zweiten Weltkrieg keine Kampfhandlungen in Dinklage statt und es wurden nur einige Häuser im Ortskern durch Raketenbeschuss durch alliierte Truppen zerstört, dennoch herrschte in der Nachkriegszeit aufgrund der Flüchtlinge aus Schlesien, Ostpreußen und Pommern ein erheblicher Wohnraummangel. Infolgedessen wurden in den 1950er Jahren viele neue Häuser und Wohnungen errichtet. Im Juni 1949 wird die Dietrichsburg – die heutige Burg Dinklage – Schwestern des Benediktinerinnen Ordens überlassen.

Seit dem Ende des 20. Jahrhunderts erlebte die Gemeinde Dinklage nochmals ein starkes Einwohnerwachstum und bekam im September 1995 durch den damaligen Niedersächsischen Innenminister erstmals das Stadtrecht verliehen. Der inaktive Kleinbahnbetrieb zwischen Lohne und Dinklage wurde Ende 2003 aufgelöst.

1.3 Lage und Verortung

24



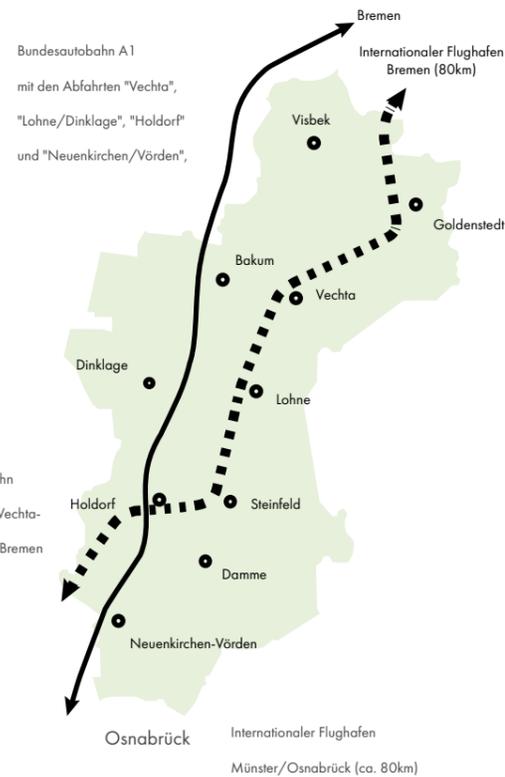
Die Stadt Dinklage ist Teil des Landkreises Vechta im westlichen Niedersachsen und liegt im sogenannten „Dinklager Becken“, einem großen Niederungsgebiet, das sich zwischen den Dammer Bergen, den Bersenbrücker Höhen und der Cloppenburg Geest ausdehnt. Die Stadt ist damit Teil der Region Oldenburger Münsterland, einer der wirtschaftlich stärksten Regionen Niedersachsens.

Die Stadt Dinklage umfasst einen geschlossenen Stadtkern (einschließlich der Stadtteile Wiek und Hörst), in dem etwa 85 Prozent der Bevölkerung leben. Darüber hinaus gehören die sechs Bauerschaften Bahlen, Bünne, Höne, Langwege, Schwege und Wulfenau ebenfalls der Stadt Dinklage an.

Verkehrliche Infrastruktur

Durch die nahegelegenen Bundesstraßen erfolgt die Anbindung Dinklages in das regionale und überregionale Verkehrsnetz. Dinklage liegt ca. 2 km westlich der Autobahn - A 1 "Hansalinie" und teilt sich mit der Nachbarkommune Lohne die Autobahnanschlussstelle "Lohne/Dinklage". Über die Hansalinie sind die nahegelegenen Städte Oldenburg, Osnabrück und Bremen innerhalb von 30 bis 60 Minuten mit dem Auto zu erreichen. Im Westen verläuft die B 68 Osnabrück / Cloppenburg, im Osten die B 69 (Diepholz / Vechta) und im Süden die Bundesstraße 214, die Lingen mit Celle und Braunschweig verbindet. Die Buslinie Dinklage–Brockdorf–Lohne (661) verkehrt werktags und samstags.

Hauptverbindungen



Der nächstgelegene Bahn-Haltepunkte liegt im 7 km entfernten Lohne und wird von der Regionalbahn 58 angefahren. Weitere Haltepunkte sind im südlich gelegenen Holdorf und westlich von Dinklage in Quakenbrück. Der nächste Fernbahnhof befindet sich im knapp 20 km entfernten Diepholz oder in den beiden nächsten Großstädten Osnabrück und Bremen.

Die Funktion eines Oberzentrums übernimmt ebenfalls die ca. 50 km entfernt liegende Stadt Osnabrück. Mittelzentren in der Nähe sind die im Landkreis liegenden Städte Vechta und Lohne sowie Quakenbrück außerhalb des Landkreises.

Im Herbst 2013 ist das landkreisweite Rufbus-Projekt moobil+ gestartet. Dazu wurden über 70 Haltestellen im Stadtgebiet Dinklages eingerichtet. Die moobil+-Bus-

se verbinden Dinklage und die Stadtteile werktags mit der Gemeinde Holdorf (Linie 633, alle 2 Stunden), der Stadt Lohne (Linie 660, stündlich) und der Stadt Quakenbrück (Linie 638, alle 2 Stunden). Eine weitere „moobil+“ Linie (Linie 630, alle 2 Stunden) in die Kreisstadt Vechta hat im August 2016 ihren Betrieb aufgenommen.

Der nächstgelegene Verkehrslandeplatz befindet sich in Damme, etwa 20 km südlich. Die nächsten Verkehrsflughäfen sind der 70 km nördlich gelegene Flughafen Bremen oder 80 km im Süden der Flughafen Münster/Osnabrück. Die nächsten internationalen Flughäfen sind die jeweils circa 150 km entfernten Flughäfen in Hannover und Dortmund.

1.4 Bevölkerung und demographische Entwicklung

In Dinklage wohnen etwa 13.700 Menschen (Datenspiegel 2021/2022, Landkreis Vechta, Stand: 30.09.2021). Auf der Stadtfläche von 73 km² ergibt sich daraus eine Dichte von 183 Einwohnern/km². Die Stadt hat eine positive natürliche Einwohnerentwicklung. So stehen 152 Geburten lediglich 130 Sterbefällen gegenüber. Gut 50 % der Bevölkerung sind 45 Jahre oder jünger (Statistik der Dinklager Stadtverwaltung, Stand 2021).

Wie aus der Statistik weiter hervorgeht, ist die Zahl der Bewohner in den Bauerschaften im Vergleich zum Vorjahr um 8 Personen leicht angestiegen und bleibt damit etwa auf dem Niveau der Vorjahre. Insgesamt 1.708 Menschen leben in den Bauerschaften. Die größte ist Langwege mit 505 Einwohnern, gefolgt von Bünne (322), Höne (247), Bahlen (242), Wulfenau (204) und Schwege (188).

Zwischen dem Zensusjahr 2011 und 2015 war im Stadtgebiet ein Bevölkerungszuwachs von 2,5 % zu verzeichnen (Landkreis Vechta: 3,85 %, Land Niedersachsen: 1,96 %). Auch zwischen 2016 und 2019 (jeweils 31.12.) wuchs die Einwohnerzahl um 1,02 % (Landkreis Vechta: 2,25 %, Land Niedersachsen: 0,60 %) (Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2014).

Eine positive Entwicklung der Bevölkerungszahl wird auch für die kommenden Jahre erwartet: Der Bevölkerungsprognose 2019 der NBank zufolge wird die Einwohnerzahl in der Stadt Dinklage bis ins Jahr 2030 auf rund 13.700 steigen – das entspräche einem Plus von 4,5 %. Zwischen 2030 und 2035 rechnet die NBank mit einer Stagnation der Einwohnerzahl. Ab 2035 wird eine leicht rückläufige Ent-

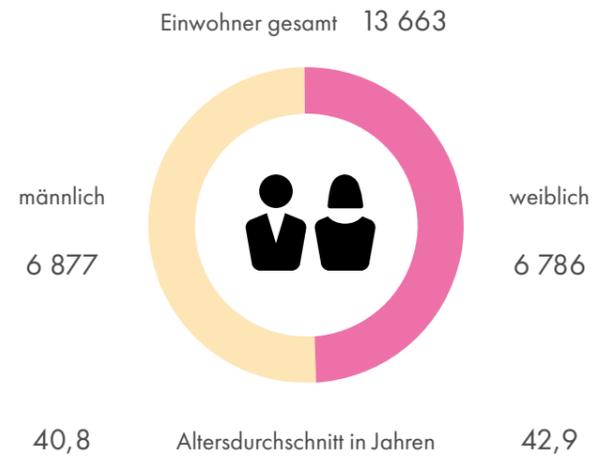
wicklung prognostiziert (2035 bis 2040: -120 Einwohner). Der Kindertagesstätten Bedarfsplan der biregio15 geht von einem deutlich stärkeren Bevölkerungszuwachs von rund 12,9 % zwischen 2016 und 2036 aus.

Mit Stand 1. Januar 2021 sind von den Einwohnern 60 % katholisch, 16 % evangelisch und 24 % sind konfessionslos oder gehören anderen Glaubensgemeinschaften an. Der prozentuale Anteil von Protestanten und Katholiken ist demnach seit der letzten Erhebung gesunken.

Bei den Beschäftigungszahlen liegen der Stadt erst die Zahlen aus dem Jahr 2020 vor. Zu diesem Zeitpunkt lebten 6.103 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (SVB) im Stadtgebiet. 2019 waren es noch 5.369. Die Zahl der SVB je 1.000 Einwohner liegt mit 419 über dem niedersächsischen Schnitt, der bei 377 liegt.

25

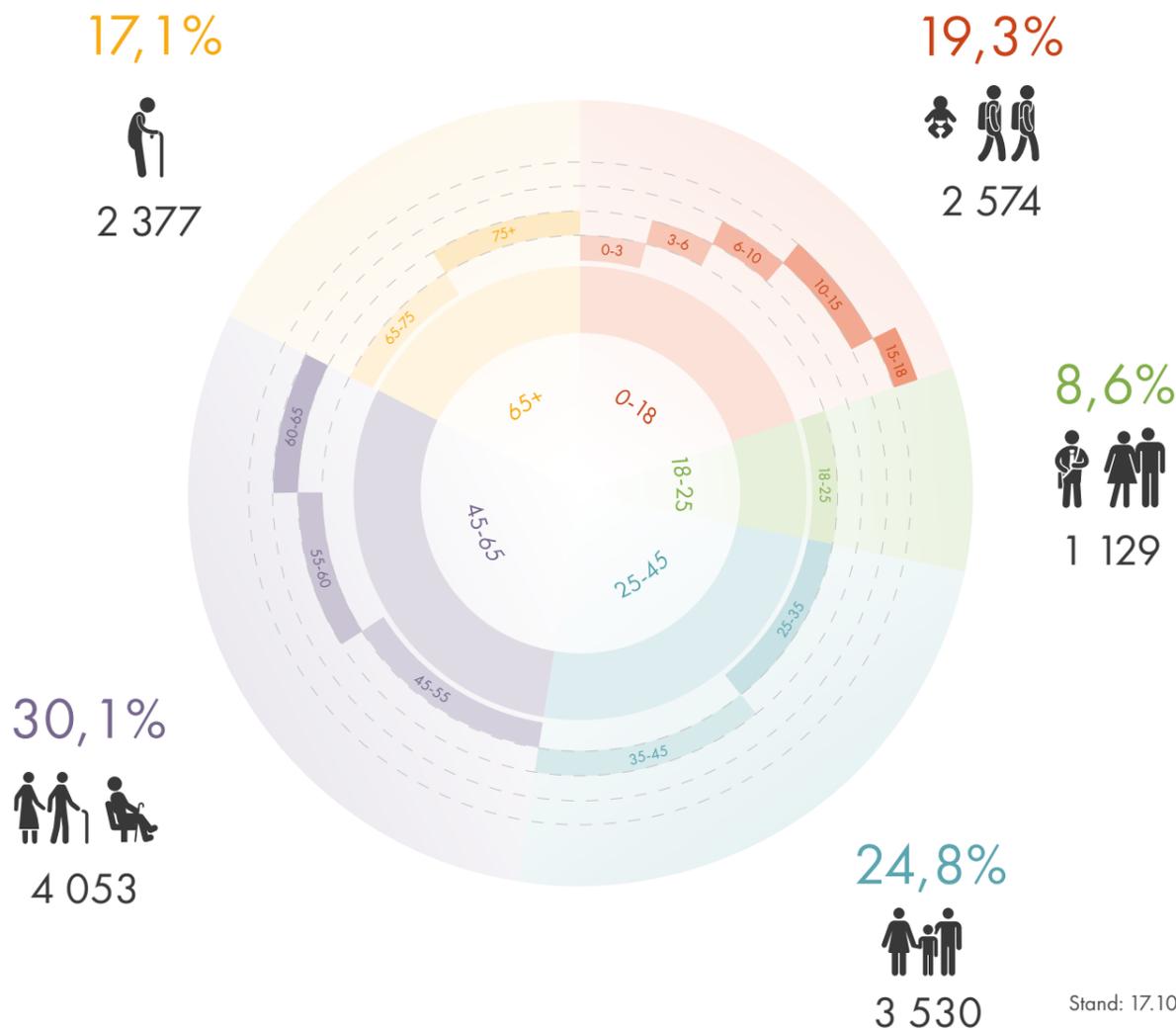
Demografische Struktur



ORT EINWOHNER

Dinklage (Hauptort)	12 030
OT Bahlen	235
OT Bünne	312
OT Höne	212
OT Langwege I	234
OT Langwege II	271
OT Schwege	175
OT Wulfenau	194

Altersgruppenstatistik



Stand: 17.10.2022

1.5 Wirtschaftliches Profil

Das Oldenburger Münsterland (OM) ist ein Verbund der 23 Städte und Gemeinden der Landkreise Vechta und Cloppenburg und hat sich drei Aufgaben gestellt: Aufmerksamkeit für Produkte und Dienstleistungen aus der Region zu schaffen, Investitionsinteresse zu wecken und die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Heimat zu stärken. Dabei setzt das OM auf ein ausgeprägtes Regionalbewusstsein und attraktive Standortbedingungen für Wirtschaft, Freizeit und Erholung. Die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Region stärkt das OM vor allem mit eigenen Veranstaltungen und Veranstaltungsbeteiligungen.

Für den Wirtschaftsstandort Oldenburger Münsterland wirbt der Verbund vor allem auf internationalen und nationalen Messen sowie mit einem parlamentarischen Abend. Seit 2003 wird mit dem Unternehmerpreis Oldenburger Münsterland jährlich der unternehmerischen Leistung von Firmen der Region gesellschaftliche Anerkennung gezollt. Hier geht es vor allem um Werbung und Öffentlichkeitsarbeit außerhalb der Region für die Region. Aber auch um die Entwicklung von attraktiven touristischen Angeboten. Hierzu gehört ohne Zweifel die Boxenstopp-Route, eine ausgeschilderte Ferienstraße und Radrundtour durch das Oldenburger Münsterland. Radwandern und ländliche Lebensart werden hier als besondere Stärke der Region miteinander verbunden. Nicht zuletzt die Boxenstopp-Route hat dazu beigetragen, dass sich die Zahl der touristischen Übernachtungen im Oldenburger Münsterland in den vergangenen 15 Jahren etwa verdoppelt und die Region zu einer der Reiseregionen in Niedersachsen mit der stärksten Dynamik gemacht hat. Ein weiteres tourismuswirk-

sames Projekt ist der "Masterplan Wandern", dessen Wege im September 2023 eröffnet wurden.

Der Landkreis Vechta gilt als wirtschaftsstarke Region mit einer geringen Arbeitslosenquote. Betriebe aus Handel, Dienstleistung, der Landwirtschaft und dem produzierenden Gewerbe siedeln sich erfolgreich im Landkreis an.

Dinklage selbst ist ebenfalls wirtschaftlich stark durch die landwirtschaftliche Veredelungswirtschaft im Bereich Geflügel- und Schweinemast geprägt, hinzu kommen Futtermittelbetriebe und Stallausrüster sowie verschiedene Industrie-, Handwerks-, und Gewerbebetriebe und Dienstleistungsunternehmen. Inzwischen zählt die Stadt Dinklage im abgelaufenen Jahr 1.034 gemeldete Betriebe, die sich in Handel (205 Betriebe), Handwerk (201), Industrie (21) und Sonstige (607) aufteilen.



BESTANDSANALYSE

2.1 Bestandsaufnahme

Verkehr und Mobilität

Das Mobilitätsverhalten in Dinklage wird vom Kfz-Verkehr dominiert. Doch auch andere Verkehrsmittel spielen eine wichtige Rolle und sollen im Folgenden untersucht werden. Die Erreichbarkeit der Stadt ist durch verschiedene Verkehrsmittel gegeben. Dinklage ist aus allen Himmelsrichtungen durch Landes- und Kreisstraßen (L 845, L 849, L 861, K 267) erschlossen und an das überregionale Straßennetz angebunden. Die nächstgelegene Autobahnanschlussstelle Dinklage/ Lohne (Autobahn A1) liegt ca. 2 km von der Innenstadt entfernt. Für den Radverkehr ist Dinklage entlang des klassifizierten Straßennetzes sowie über regionale, überwiegend selbstständig geführte Radrouten mit den Nachbarorten verbunden. Seit einigen Jahren ist die Stadt nicht mehr direkt an das Schienennetz angebunden. Die nächstgelegenen Bahnhöfe sind in Lohne und Quakenbrück und sind etwa 7 respektive 13 km entfernt.

Dem Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Dinklage ist zu entnehmen, dass die Stadt ein negatives Pendlersaldo aufweist. Auf 3.800 Erwerbstätige, die aus der Stadt pendeln, kommen etwa 2.600 Erwerbstätige nach Dinklage. Der Anteil der Auspendler an der Gesamtmenge an Beschäftigten beträgt circa 50 %. Die stärksten Pendlerströme bestehen in die ebenfalls im Landkreis liegenden Städten Lohne und Vechta.

KFZ-Verkehr

Die höchsten Kfz-Verkehrsmengen treten entlang des Innenstadtrings (L 849) sowie an den Ausfallstraßen (Märschendorfer und Quakenbrücker Straße) auf. Auf verschiedenen Abschnitten ist eine Verkehrs-

menge von bis zu ca. 10.500 Kfz/24 h festzustellen. Die Innenstadt Dinklage ist als Tempo-30-Zone ausgewiesen. Hier werden Verkehrsmengen von bis zu 5.000 Kfz/24 h (bzw. Am Markt bis zu 5.400 Kfz/24 h) erreicht. Die höchsten Verkehrsmengen treten dabei in der Sanderstraße, der Clemens-August-Straße und der Bahnhofstraße auf. Die übrigen Straßen weisen in der Regel eine Verkehrsmenge von 2.000 bis 3.000 Kfz/24 h auf.

Das Straßennetz in Dinklage ist leistungsfähig. Störungen und Leistungsfähigkeitsengpässe im Hauptverkehrsstraßennetz für den Kfz-Verkehr sind selten. Das gegenwärtige Verkehrsnetz ist für die auftretenden und für weit höhere Verkehrsmengen ausreichend. Kurzzeitig hohes Verkehrsaufkommen kann in den morgendlichen und nachmittäglichen Spitzenzeiten auftreten und zu Rückstaus führen, die sich umgehend wieder auflösen. Die Ortsmitte ist durch verträglich hohen Verkehr geprägt, der teilweise als Durchgangsverkehr insbesondere die Burgstraße, die Lange Straße bzw. die Sanderstraße und den Platz Am Markt in Anspruch nimmt. Eine ungeordnete Verkehrssituation zeigt sich in der Schulstraße in Form einer Überlagerung von Verkehrsarten und -nutzungen. Morgens treten in dem Bereich die Bring- und Holverkehre für das Schulzentrum auf. In den Abendstunden kommt der Freizeitverkehr zum Hallenbad und Sportcenter hinzu. Das KFZ-Verkehrsaufkommen liegt bei etwa 2.100 Kfz/Tag.

Die höchsten Schwerverkehrsmengen werden auf den Landesstraßen und der

kommunalen Entlastungsstraße festgestellt. Der Lkw-Anteil ist mit Ausnahme der Entlastungsstraße, wo er bis zu 15 % durch die Anbindung an die Gewerbegebiete beträgt, jedoch gering. Entlang des Innenstadtrings (u. a. Goethestraße, Drostestraße und Ostendorfstraße) kann er bis zu 8 % erreichen, ansonsten wird ein Anteil von 5 % nicht überschritten. Im Innenstadtbereich fahren bis zu 40 SV/24 h, die überwiegend dem Busverkehr zugeordnet werden können.

Vor dem Hintergrund der allgemeinen Verkehrsprognose wird sich die Verkehrsmenge des Kfz-Verkehrs in Dinklage nicht wesentlich verändern. Aufgrund der immensen Reisezeiten im ÖPNV im täglichen Verkehr im Vergleich zur Nutzung des mobilisierten Individualverkehrs, beruhen die Prognoseszenarien auf der Annahme, dass der Kfz-Verkehr auch weiterhin eine primäre Rolle einnimmt, sollte es nicht zu Entlastungen und Förderungen der alternativen Verkehrsarten kommen.

Im Bereich des ruhenden Verkehrs werden in der Innenstadt Parkplätze sowohl im Straßenraum als auch gebündelt auf größeren Parkplätzen zur Verfügung gestellt. In der Dinklager Innenstadt sind knapp 1.000 Stellplätze vorhanden, von denen knapp die Hälfte öffentlich und gut die Hälfte als bspw. Kundenparkplätze öffentlich zugänglich sind. Der Parkdruck im innenstadtnahen Bereich ist teilweise hoch. Tagsüber weisen viele Parkplätze eine hohe Auslastung auf. Aufgrund der insgesamt hohen PKW-Nutzung erweist sich das Parken im Innenstadtbereich als dominanter Bestandteil des Straßenraums.

Dinklage hat eine kompakte Stadtstruktur. Der Markt und der zentrale Versorgungsbereich können aus allen Bereichen des Stadtgebiets in weniger als 2,5 km fußläufig erreicht werden. Die gute fußläufige Bewegungsfreiheit wird unterstützt durch untergeordnete Wegeverbindungen, die Abkürzungen erlauben. Als Beispiele können der Durchgang vom Kösters Gang zum Kirchplatz oder die Wegeverbindung vom K+K-Parkplatz zur Lange Straße genannt werden. Viele Wege sind heute allerdings nicht barrierefrei und es fehlen Querungshilfen über die Straßen. Auch gibt es kein barrierefreies Wegenetz durch die Stadt.

Straßenunabhängige Wege, wie der gemeinsame Geh- und Radweg entlang der Dinkel oder die Wege im Bereich der Schulen, erhöhen die Attraktivität. Wege zur Naherholung sind rings um Dinklage zu finden, mit einem besonderen Augenmerk auf den Bereich des Burgwaldes und Klosters im Osten des Stadtgebiets.

Radverkehr

Aufgrund des flachen Reliefs und der kompakten Stadtstruktur ist das Radfahren grundsätzlich attraktiv. Das Mitte 2019 ermittelte Radverkehrsaufkommen ist dennoch gering. Die Verkehrsmengen zeigen, dass in der Entwicklung des Radverkehrs großes ungenutztes Potential liegt. Es gibt kein durchgehendes Radverkehrsnetz, wenig Infrastrukturen und die Verkehrsführung erfolgt in Teilen unübersichtlich. Nur auf wenigen Achsen konnte daher ein höheres Radverkehrsaufkommen festgestellt werden. Dies gilt insbesondere für die Verbindungen in die Innenstadt (Quakenbrücker Straße und Sanderstra-

ße) bzw. zum Schulzentrum (Schulstraße). Das Radverkehrsaufkommen ist deutlich geringer als das Kfz-Aufkommen und entspricht beispielhaft am Knotenpunkt Goetheallee/Sanderstraße weniger als 5 % des Kfz-Verkehrs.

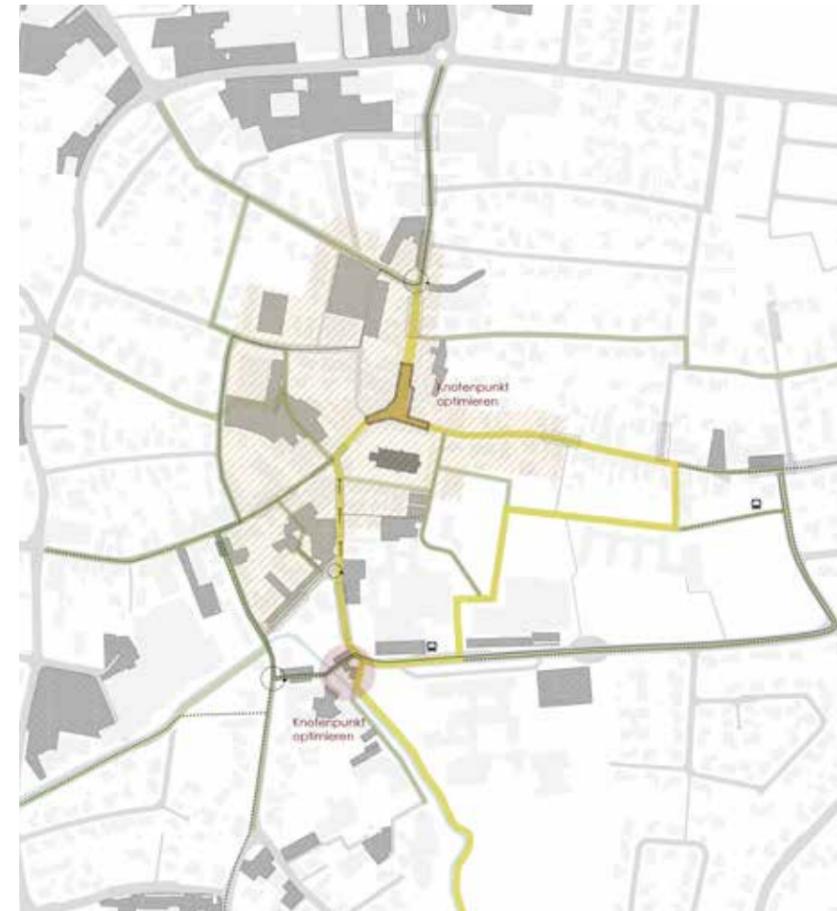
ÖPNV

Die Haltestelle Rathausplatz ist die am stärksten frequentierte Haltestelle im Stadtgebiet. Hier starten und enden die Linien (Linien 630, 633, 660, 638) des moobil+-Rufbus, dessen gesamtes Netz das Oldenburger Münsterland abdeckt und der durch die Landkreise Vechta und Cloppenburg zur Verfügung gestellt wird. Die Nutzung des ÖPNV ist insgesamt sehr gering, obwohl die im Nahverkehrsplan definierten Mindestbedienstandards im gesamten Stadtgebiet erreicht werden. Dennoch können die niedrige Taktung, hohe Reise- und Umsteigezeiten sowie teilweise schlechte Erreichbarkeiten und mangelnde Barrierefreiheit des ÖPNV-Angebots nicht mit dem MIV konkurrieren. In den Abendstunden sowie am Wochenende ist der ÖPNV nur sehr stark eingeschränkt nutzbar.

Ausgangssituation
Wegenetz



Vorrangwegenetz
Schlüsselmaßnahmen

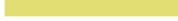


Legende

-  Parkplatz
-  wichtige Wegebeziehungen
-  Fußwegenetz
-  Radwegenetz
-  Parkring
-  Einbahnstraße
-  Bring-/Holverkehr

Datengrundlage: Verkehrsentwicklungsplan 2022

Legende

-  Abgrenzung des Geschäftsbereichs
-  wichtige Wegebeziehungen
-  barrierefreies Hauptfußwege
-  barrierefreies Hauptfußwegenetz
-  Parkring
-  Einbahnstraße
-  Bring-/Holverkehr
-  Kreisverkehrsplatz
-  Aufenthaltsfreundliche Gestaltung empfohlen

Datengrundlage: Verkehrsentwicklungsplan 2022

Freizeit und Erholung

34

Sportangebot

Dinklage bietet Freizeit-, Sport- und Erholungsmöglichkeiten für Jede und Jeden. Das freizeitleiche Angebot in Dinklage ist dabei über verschiedene Teile der Stadt verteilt. Eine Ansammlung verschiedener Freizeitangebote findet sich im nordöstlichen Teil der Stadt mit dem öffentlichen Freibad, dem Fußballstadion des TV Dinklage, einem Bolzplatz, dem Tennisclub, dem Schützenverein, einem Fitnessstudio und einem Anglerteich. Auf dem Areal des Schulzentrums befindet sich mit dem öffentlichen Hallenbad H2O, dem örtlichen Jugendtreff, einer Beachvolleyballanlage sowie den Sporthallen des TV Dinklage inklusive eines Kinderbewegungscenters eine zweite Ballung an Angeboten. Westlich der Stadt, zwischen dem Kernort und dem Ortsteil Bünne, hat der Reit- und Fahrclub Dinklage seine Anlagen. Weitere Vereine, die sich im Stadtgebiet verteilen, sind das Kolpingorchester, der plattdeutsche Theaterclub Jung-Bünne sowie der Heimatverein Herrlichkeit Dinklage unweit der Schweger Mühle. Im gesamten Stadtgebiet gibt es zudem verschiedene Sportanlagen und Spielplätze.

Veranstaltungen

Temporäre Veranstaltungen im Bereich Freizeit finden in erster Linie auf oder neben dem Rathausplatz statt. Neben dem donnerstags stattfindenden Wochenmarkt sind die beiden jährlichen Volksfeste (Sommerkirmes und Fettmarkt) genauso zu nennen wie das Schützenfest und der Weihnachtsmarkt.

Burgwald

Im Osten der Stadt liegt mit dem Burgwald das wesentliche Naherholungsgebiet Dinklages. Hier befinden sich Wander-, Spazier- und Radwege. Als Naturschutzgebiet weist der Wald nicht nur eine besondere ökologische Qualität auf, sondern dient ebenso als Erlebnis-

und Ruheort. Mit dem Kloster St. Scholastika und dem Wildpark befinden sich zwei beliebte Ausflugsziele im Burgwald. Zudem verbindet der MUT-Weg (von Galen Gedenkweg) den Burgwald mit der Innenstadt. Der Gedenkweg ist gesäumt mit Kunstwerken und Skulpturen, die an den Mut des Kardinals von Galen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus erinnern.

Die Schweger Mühle im Südwesten Dinklages stellt ein weiteres Ausflugsziel dar, welches aber in erster Linie als Tourismusziel gesehen wird und somit im entsprechenden Analyseteil (-> Tourismus) behandelt wird. Eine Freizeit- und Erholungsfunktion nimmt hier außerdem der benachbarte Getreidegarten ein, in dem verschiedene Getreidearten angelegt sind und von Kindern wie von Erwachsenen entdeckt und kennengelernt werden können.

Mit der Freiraumachse entlang der Dinkel, die bereits im Abschnitt zum öffentlichen Raum genannt wurde, weist die Stadt eine weitere qualitative Naherholungsstruktur auf, die als wichtige Ost-West-Wegeverbindung auch eine beliebte Route zum Spazieren gehen oder Fahrrad fahren darstellt.

Zusätzlich zu den Freizeit- und Erholungsstrukturen im Stadtgebiet gibt es auch in der Umgebung Dinklages weitere Freizeit- und Erholungsräume, die in erster Linie mit dem Pkw gut erreichbar sind. Zu diesen Ausflugszielen gehören beispielsweise die historisch angelegte Burganlage Castrum Vechtense in Vechta, das Industriemuseum in Lohne oder der Dümmer See in näherer Umgebung.

35



Stadtnahe Pflanzendecke



Stadtnahe Pflanzendecke und Wasserpfad

Tourismus

36

Oldenburger Münsterland

Dinklage ist Mitglied des Verbunds Oldenburger Münsterland. Zusammen mit den Städten Lohne und Vechta sowie den Orten Bakum, Goldenstedt und Visbek bilden diese Kommunen als „Ausflugsregion Nordkreis Vechta“ einen Tourismusverband innerhalb des Oldenburger Münsterlands. Der Verein wurde im Jahr 2000 gegründet und setzt sich für die touristische Weiterentwicklung der Region ein.

Die Region rund um Dinklage lässt sich bestens mit dem Fahrrad erkunden und erleben. Das Oldenburger Münsterland umfasst ein Radwegenetz von gut 800 km

mit unterschiedlichen thematischen Routen und bietet damit optimale Bedingungen für Radtourismus. Das Wegenetz wurde außerdem durch ein System aus Knotenpunkten ergänzt, wie es solche bereits unter anderem in den Niederlanden gibt. Durch die 150 durchnummerierten Knotenpunkte lässt sich eine Tour individuell und flexibel gestalten. Übersichtstafeln und Beschilderungen ermöglichen eine einfache Orientierung und die Entdeckung der umliegenden Sehenswürdigkeiten.

Neben dem Fahrradtourismus ist die Umgebung von Dinklage auch ein gutes Ziel für Wanderer. So besteht im Landkreis

Vechta ein Masterplan **Wandern**, der den Ausbau der dafür notwendigen Infrastruktur und Leitsysteme landkreisweit vorantreibt.

Im Stadtgebiet von Dinklage stellen die Schweger Mühle und der Burgwald die beiden **touristischen Hauptattraktionen** dar. Die **Schweger Mühle** ist die heute einzige Mühle im Landkreis Vechta, die wieder mit Windkraft mahlen kann. In den 1960er Jahren wurde sie durch den Vorsitzenden des Heimatvereins vor dem Abriss bewahrt und kurz darauf zum Baudenkmal ernannt. Heute zeigt sie den Besuchern durch verschiedene Aktivitäten,

wie aus Getreide Brot wird. Im direkten Umfeld der Mühle gibt es zudem den dazugehörigen Getreidegarten, das Vereinsheim des Heimatvereins und mit dem Bussjans Hof ein gastronomisches Angebot in historisch, pittoresken Umfeld.

Der Burgwald zeichnet sich, wie bereits oben beschrieben, durch ein dichtes Netz aus Spazier-, Wander- und Radwegen, den kostenlos zugänglichen Wildpark und die historischen Reminiszenzen an die Burgen der Dinklager Historie aus. Im Speziellen dabei die Wasserburg auf historischem Fundament, die heute die Abtei St. Scholastika beinhaltet. Touristisch anziehend für Mehrtagesgäste ist außerdem das Vila Vita Burghotel, das sich am nördlichen Ende des Burgwaldes befindet. Das Angebot des Hotels richtet sich auf Erholung und Entspannung sowie auf Tagungen und Feste aus.

Natur und Klima

Bereits auf Landkreisebene spielen Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz eine bedeutende Rolle. Der Landkreis Vechta nimmt daher verschiedene Aufgaben wahr, die den Schutz von Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Ökologie zum Ziel haben. Gleichzeitig muss die Nutzbarkeit der Natur und Landschaft durch den Menschen in einem angemessenen Rahmen gewährleistet sein.

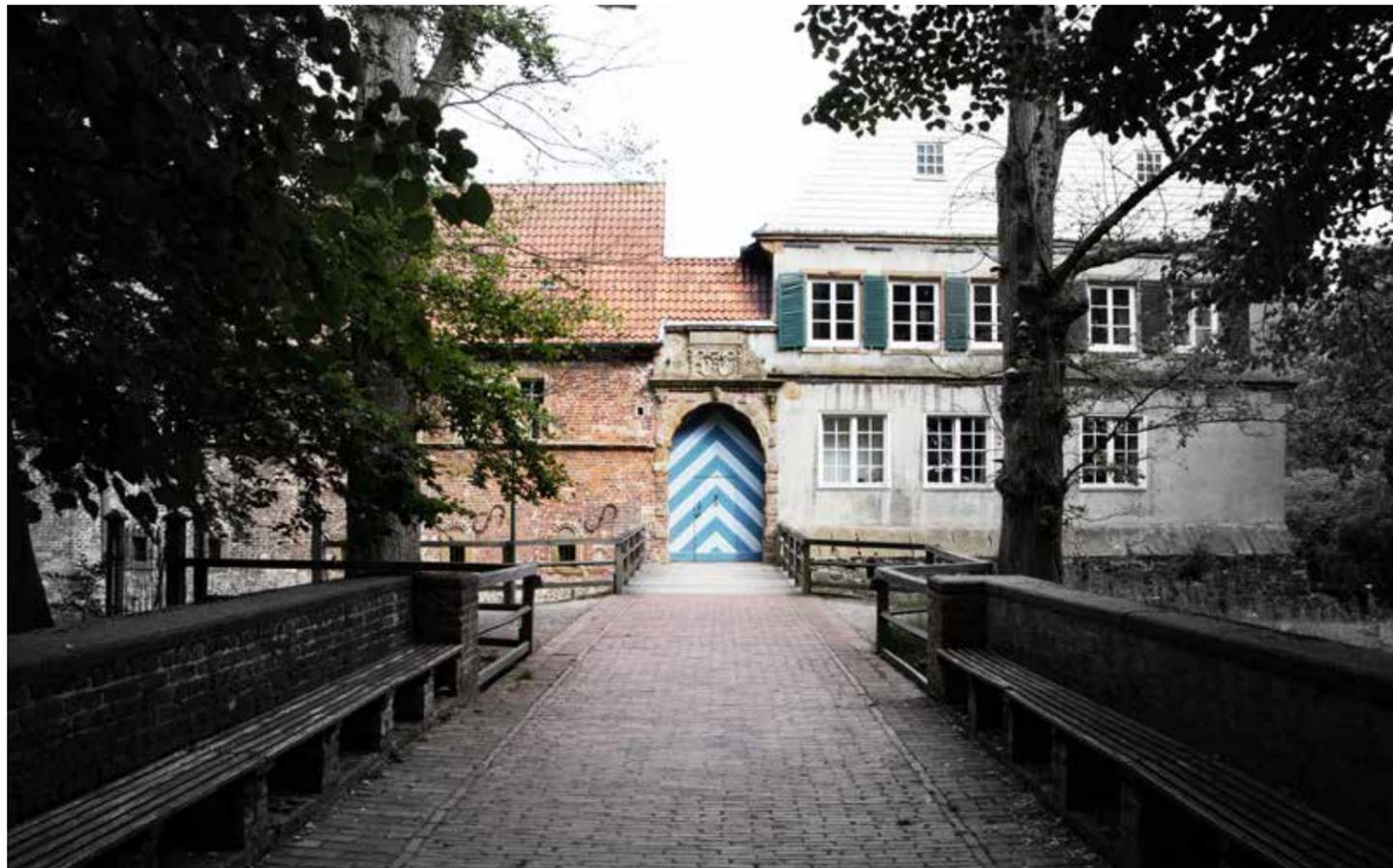
Das Naturschutzgebiet Burgwald Dinklage im Osten der Stadt ist Zeugnis der Bestrebungen der Stadt, den Naturschutz voranzutreiben. Es umfasst 126 ha naturschutzrechtlich geschützte Fläche, hauptsächlich historischer Wald. Nahezu deckungsgleich besteht auf dem naturgeschützten Teil des Burgwaldes außerdem ein Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet). Eine ganze Reihe von FFH- und Vogelschutzgebieten im Rahmen des Schutzsystems Natura 2000 wurde im Landkreis Vechta eingerichtet. Ziel der Natura 2000 Gebiete ist der Erhalt und die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt in der Europäischen Union, zusammen mit den artenschutzrechtlichen Bestimmungen beider Richtlinien. Darunter wird sowohl die Bewahrung als auch die Wiederherstellung eines "günstigen Erhaltungszustands der natürlichen Lebensräume und wildlebenden Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse" (FFH-Richtlinie) verstanden. In der Vogelschutzrichtlinie wird zudem die Wiederherstellung und Neuschaffung von Lebensstätten gefordert. Die Teile des Burgwaldes, die nicht unter Naturschutz stehen, sind dafür Teil eines komplementären und größer flächigen Landschaftsschutzgebiets, das sich südlich des Waldes bis zur Steinfelder Straße erstreckt.

Ein weiteres wichtiges, geschütztes Gebiet ist das Landschaftsschutzgebiet **Bockhorster Moor** im Nordosten der Stadt, das mit 385 ha nochmals größer ist und den besonderen Lebensraum und Landschaftstyp Moor schützt. In Dinklage befinden sich zudem 13 gelistete Naturdenkmäler.

Seit 2015 verfügt die Stadt Dinklage über ein **Integriertes Klimaschutzkonzept** und damit eine Grundlage, auf derer die Stadt

37

Radwegenetz



Blick auf Benediktinnenabtei Burg Dinklage

ihren Beitrag zu den bestehenden Verpflichtungen leisten kann. Ziel ist es, die kommunalen Treibhausgasemissionen zu reduzieren, den Anteil Erneuerbarer Energien zu erhöhen und die Energieeffizienz zu steigern. Mit der Umsetzung des Konzepts unter dem Motto „Mut zum Klima – Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Dinklage“ soll dazu ein Beitrag geleistet werden. Die Stadt möchte sich gezielt und strategisch mit unterschiedlichen Bereichen von Energie und Klimaschutz auseinandersetzen, die dann wiederum zueinander in Beziehung gesetzt werden. So soll eine umfassende und auf Dauerhaftigkeit ausgerichtete Betrachtung erfolgen.

Verschiedenste Maßnahmen wurden in den vergangenen Jahren bereits getroffen, um Dinklage im Klimaschutz voranzubringen. Dazu zählt unter anderem die Errichtung von 20 Windkraftanlagen seit 2002, die Errichtung von über 400 Solaranlagen seit 2001 sowie der Verbau von flächendeckend energiesparender

NAME DES SCHUTZGEBIETS	FLÄCHE
Wald bei Burg Dinklage (FFH-Gebiet)	ca. 118 ha
Dammer Berge (FFH-Gebiet)	ca. 772 ha
Bäken der Endeler und Holzhauser Heide (FFH-Gebiet)	ca. 348 ha
Herrenholz (FFH-Gebiet)	ca. 280 ha
Goldenstedter Morr (FFH-Gebiet)	ca. 644 ha
Dümmer (FFH-Gebiet)	ca. 191 ha
Dümmer (Vogelschutzgebiet)	

Straßenbeleuchtung und einer damit einhergehenden Halbierung des Stromverbrauchs der Straßenbeleuchtung. Auch die energetische Sanierung von öffentlichen Gebäuden, beispielsweise der Oberschule im Schulzentrum, wurde vorangetrieben. Außerdem tagt seit 2014 regelmäßig der Arbeitskreis Klimawandel, Energiemanagement und Nachhaltigkeit, in dem der Energiemix und die damit verbundenen Emissionen für jedes Jahr neu bestimmt werden.

Ergänzend plant die Stadt Dinklage mit der Erstellung eines **Integrierten Energetischen Quartierskonzepts (IEQK)** auch auf gebäudetechnischer Seite weitere Anpassungen voranzutreiben. Eine energieeffiziente Aufstellung von Gebäuden ist ein essenzieller Baustein, um die Klimaschutzziele der Bundesregierung zu erreichen. Dazu muss insbesondere auch der private Gebäudebestand saniert werden. Altbauten haben aktuell jedoch eine sehr geringe Sanierungsquote von circa 1 % pro Jahr. Ziel des IEQK ist es, diese Sanierungsquote für das Fördergebiet Dinklage-West zu erhöhen. Dazu sollen bspw. kostenfreie Energieberatungen angeboten, passende Fördermittel vermittelt und steuerliche Sonderabschreibungen betreut werden.

Die vielseitigen umgesetzten und geplanten Klimaschutzmaßnahmen deuten auf das große Interesse der Stadt hin, Dinklage zukunftsfähig zu machen und Aspekte der Nachhaltigkeit gesamtheitlich bei der Entwicklung der Stadt mitzudenken.



Wegeführung im Naturschutzgebiet Burgwald



Wegeführung im Naturschutzgebiet Burgwald

Öffentlicher Raum

40

Die zentrale Stadtplätze

Verschiedene Elemente definieren den Öffentlichen Raum im Zentrum Dinklages. Zunächst seien die zentralen Stadtplätze erwähnt. Dazu gehört der Rathausplatz als funktionales Zentrum der Stadt, der inklusive der Verkehrsflächen eine Fläche von fast 6.000 m² beansprucht. Hier finden sich eine Reihe an öffentlichen Einrichtungen (Rathaus, Polizei, Ärztezentrum, Apotheke), Einzelhandels- und Dienstleistungsunternehmen sowie gastronomische Betriebe. Auch der Dinklager Wochenmarkt findet an den Rathausplatz angrenzend statt. Weitere Plätze sind der Place d'Epouville westlich des Rathausplatzes, der Alte Marktplatz im historischen Stadtkern sowie die Fläche vor der St. Catharina Kirche. Während Rathausplatz, Place d'Epouville und Alter Marktplatz durch Kfz-Stellplätze und ruhenden Verkehr geprägt sind, ist der Kirchenvorplatz jedenfalls in weiten Teilen autofrei.

Die Straßenräume

Die Straßenräume, insbesondere in den innenstädtischen Bereichen, sind eng. Die Fußwege bieten dabei kaum Aufenthalts-

qualität und der fließende und ruhende Kfz-Verkehr dominiert den Straßenraum. Eine stadtstrukturelle Besonderheit sind die kleinen Gassen, die als Durchstiche durch die Bebauung Fuß- und Radverbindungen zwischen Straßen und Quartieren herstellen. Beispielhaft sind hier der Weg zwischen Rathausplatz und Place d'Epouville sowie die Gasse zwischen dem Parkplatz der K+K Filiale und der Lange Straße. Doch auch diese Wegeverbindungen weisen eine geringe Aufenthaltsqualität auf.

Nennenswert ist darüber hinaus der Fuß- und Radverkehrsweg entlang der Dinkel, der im Siedlungsgebiet nahezu durchgängig eine parallel zum Bach verlaufende Wegeverbindung darstellt. Über das Stadtgebiet verteilt finden sich außerdem diverse Spielplätze und Bolzplätze. Im Osten der Stadt gibt es zudem mit dem Bürgerpark und dem Burgwald mitsamt Wildgehege öffentliche Naherholungsgebiete (-> Freizeit und Erholung).



Blick auf den Rathausplatz

Historische Siedlungsstruktur und Stadtentwicklung heute

Der historische Kern

Den historischen Stadtkern stellt der Bereich rund um die Straßen Lange Straße, Burgstraße, Am Markt und Kösters Gang dar. Nach der Analyse der Karte von 1877 im Vergleich zur Situation heute kann festgestellt werden, dass die grundsätzliche Stadtstruktur gleich blieb. Die flächige Ausbreitung der Stadt begann im 20. Jahrhundert, in der Zeit der Urbanisierung. Da die Stadt während des Zweiten Weltkriegs nicht beschädigt wurde, konnten die historischen Entwicklungsmuster erhalten bleiben. Heute wird neben dem historischen Kern der Rathausplatz mit den daran anschließenden Einzelhandels- und Dienstleistungsgeschäften und Verwaltungseinrichtungen als funktionales Zentrum identifiziert. Dieser Bereich ist allerdings ebenfalls erst durch die Urbanisierung entwickelt worden und nicht Teil des historischen Dinklages.

Urbanes Gewebe

Die meisten Wohnsiedlungsgebiete im Stadtgebiet haben eine ähnliche Dichte und folgen einem einheitlichen Planungsmuster. Aufgrund der historischen Entwicklungsmerkmale befindet sich rund um den Stadtkern ein vielseitiges urbanes Gewebe. Eine Besonderheit stellt hier das unmittelbar südöstlich an den historischen Kern angrenzende Schulzentrum dar. Auf dieser Fläche finden sich zwei Schulen, ein Internat, eine mehrfach genutzte Sporthalle und ein Kindergarten. Im nördlichen Teil Dinklages wurde entlang der Sanderstraße, Bahler Straße und Märschendorfer Straße ein größeres Gewerbegebiet entwickelt, im Süden befindet sich zwischen Holdorfer Straße und Steinfelder Straße ein zweites, kleineres Gewerbegebiet.

Die Stadt Dinklage umfasst heute einen geschlossenen Stadtkern, der die Stadtteile Wiek und Hörst einschließt. In diesem

wohnen knapp 90 % der Bevölkerung. Darüber hinaus gehören dem Stadtgebiet die sechs Bauerschaften Bahlen, Bünne, Höne, Langwege, Schwege und Wulfenau an.

Aktuell ist die Tendenz der Stadtentwicklung in nördlicher und südlicher Richtung zu erkennen. Der östliche Teil der Stadt ist in den Wachstumsmöglichkeiten aufgrund des wichtigsten historischen und natürlichen Denkmalschutzes, des Burgwaldes mit der Benediktinerinnenabtei St. Scholastika Kloster, begrenzt. Der Burgwald hat sowohl den Status eines Naturschutzgebietes, als auch den eines FFH-Gebietes und hat eine besondere Bedeutung im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP). Die Abtei St. Scholastika befindet sich auf einer alten Wasserburg. Die Burganlage mit ihren im 15. Jahrhundert entstandenen Fundamenten und ihrem Gräben-System ist die älteste und zugleich eine der bedeutendsten im Oldenburger Münsterland. Die Burg ist Dinklages Hauptanziehungspunkt für Touristinnen und Touristen.

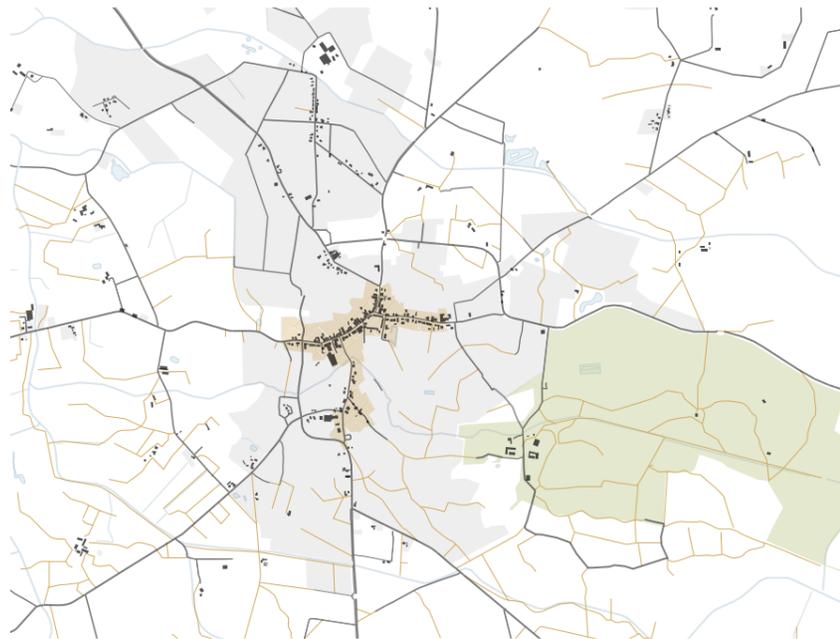
Trotz der seit Jahren anhaltenden Flächenknappheit hat die Stadt Dinklage in den vergangenen Jahren bereits eine ganze Menge getan, um Bauwilligen entsprechende Grundstücke zur Verfügung stellen zu können. So sind bereits in den Jahren 2015 und 2016 in der Stadt Dinklage mit dem „Pohlkamp“ und dem „Trenkampsbach“ zwei attraktive Wohngebiete mit insgesamt 80 Grundstücken entstanden. Mit den Baugebieten „Höner Kirchweg II“ und „Staggenborg“ sind Bauwilligen insgesamt rund 90 Grundstücke in attraktiver Wohnlage zur Verfügung gestellt worden. Im Regionalen Raumordnungsprogramm für den Landkreis Vechta aus dem Jahr

41

42 2021 ist Dinklage als Grundzentrum ausgezeichnet. Die Regionalplanung sieht zudem im Rahmen der Ziele zur gesamt-räumlichen Entwicklung die Stadt Dinklage als „Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Erholung“.

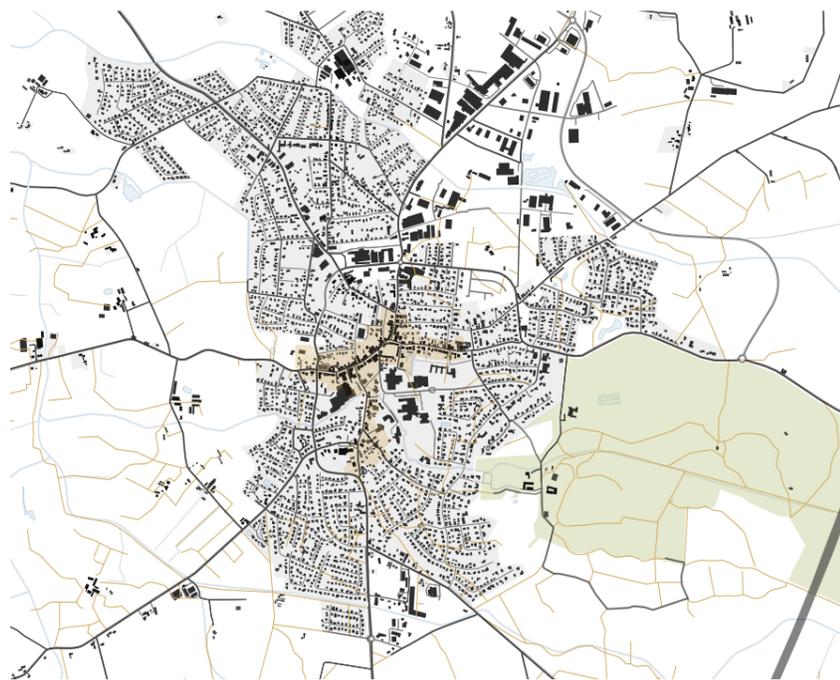
Dinklage 1887

- Legende
- Stadtzentrum
 - Gebäudestrukturen
 - Wasserflächen
 - Grünflächen



Dinklage Heute

- Legende
- Stadtzentrum
 - Gebäudestrukturen
 - Wasserflächen
 - Grünflächen
 - Heutiges Stadtgebiet



Siedlungsstruktur Dinklage



Legende

- Stadtzentrum (nördlich)
- Stadtzentrum (südlich)
- Siedlungsbereich zentraler öffentlicher Einrichtungen
- Gewerbegebiet
- freie Grundstücke/ potenzielle Grünzonen
- Sportplätze
- Parking
- Zentraler Versorgungsbereich der Innenstadt
- Buslinie
- 'Einzelhandelnachse'
- 'Grünachse'

Soziale Infrastruktur

44 Hinsichtlich der sozialen Infrastruktur weist Dinklage ein ungenügend ausreichendes Angebot auf. Fünf Kindertagesstätten mit zusammen gut 500 Plätzen verteilen sich auf das Stadtgebiet. Die Einrichtungen werden durch die katholische Kirchengemeinde Dinklages St. Catharina getragen. Darüber hinaus gibt es mit der Frühförderung und Entwicklungsberatungsstelle eine Einrichtung, die explizit das Wohlergehen der Kleinkinder verfolgt. Mit der Kardinal-von-Galen-Schule und der Grundschule Höner Mark stehen in Dinklage zwei Grundschulen zur Verfügung. Als weiterführende Schule gibt es auf dem Areal des Schulzentrums eine Oberschule, die als teilgebundene Ganztagschule alle drei Schulformen vereint und einen Gymnasialzweig bis zur 10. Klasse führt. Gut 1.200 Kinder werden hier unterrichtet.

Neben den allgemeinbildenden Schulen gibt es weitere **Bildungseinrichtungen**. Mit dem Clemens-August-Werk verfügt Dinklage über eine Volkshochschule, die Angebote in elf verschiedenen Themengebieten anbietet. Dem Schulzentrum angehörig ist außerdem die Musikschule Romberg und das Kardinal-von-Galen-Haus, eine Sonderschule für etwa 200 körperlich eingeschränkte Kinder. Das Haus beinhaltet ein Internat und ein sonderpädagogisches Förderzentrum. Seit 2016 ist der Landkreis Vechta eine der Bildungsregionen im Land Niedersachsen. Ziel der Kooperation zwischen Landkreis und Land ist es, die Vernetzung der Bildungsakteure vor Ort zu unterstützen – von Grundschulen über Kammern und Erwachsenenbildungseinrichtungen bis zu Universitäten und ehrenamtlichen Initiativen. Damit sollen die Bildungsangebote vor Ort weiterentwickelt und besser aufeinander abgestimmt werden.

Weitere **soziale Einrichtungen** und Organisationen in Dinklage sind unter anderem das Gesundheitszentrum der St. Anna Stiftung, das Altenwohnheim St. Anna, die Sozialstation Dinklage-Steinfeld-Mühlen, der Sozialdienst katholischer Frauen und Männer, der Kreuzbund (Selbsthilfegruppe für Suchtkranke), der Maltester Hilfsdienst und das Hospiz St. Anna.

Die größte **Kirchengemeinde** in Dinklage ist die katholische St. Catharina Gemeinde. Sie ist gleichzeitig die erste Kirche in Dinklage. Ihre Kirche hat mit 72 Metern den höchsten Kirchturm im Oldenburger Münsterland. Der Kirchengemeinde ist eine öffentliche Bücherei angehörig. Daneben gibt es noch die beiden kleineren evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Dinklage und Wulfenau sowie die Benediktinerinnenabtei St. Scholastika in der Burg Dinklage. Die Abtei ist aufgrund der Geschichte und Authentizität der Burg eine wichtige Touristenattraktion. Die Abtei verwaltet darüber hinaus einige Projekte, wie ein Gästehaus und Klostergärten, und bietet eine Unterkunft für Bedürftige.

Legende

Schulen

- 1 Kardinal-von-Galen-Schule
- 2 Oberschule Dinklage
- 3 Grundschule Höner Mark

Kindertagesstätten

- 1 Kindergarten St. Catharina
- 2 Kindergarten St. Martin
- 3 Kindergarten St. Theresia
- 4 Kindergarten St. Franziskus
- 5 Kinderhaus St. Anna
- 6* Frühförderung und Entwicklungsberatungsstelle.

Sonstige Schulen und bildende Einrichtungen

- 1 Musikschule (Musikschule Romberg)
- 2 Förderschule (Kardinal-von-Galen-Haus)
- 3 Volkshochschule (Clemens August Werk)
- 4 Jugendtreff Dinklage
- 5* Erwachsenenbildungswerk (kirchliche Vereine)
- 6 Kolpingorchester
- 7 Heimatverein
- 8 Bücherei St. Catharina

Sportanlage

Fischteich

Spielplätzen

Verbindungen zwischen Spielplätzen



Soziale Infrastruktur



Einzelhandel

Der Landkreis Vechta, dem Dinklage angehört, gilt als wirtschaftsstarke Region mit einer geringen Arbeitslosenquote. Das Portfolio an hier ansässigen Unternehmen ist breit und deckt die Bereiche Handel, Dienstleistung, Landwirtschaft und produzierendes Gewerbe ab. Eine besondere Rolle spielt regional auch der Verbund OM, der die Stärkung der regionalen Identifikation zum Ziel hat. Dazu wird auch die Schaffung attraktiver Standortbedingungen für die Wirtschaft verfolgt, Investitionsinteressen geweckt und Aufmerksamkeit auf Produkte und Dienstleistungen aus der Region gelenkt.

Dinklage selbst zählt gut 1.000 gemeldete Betriebe. Davon sind jeweils rund 200 den Bereichen Handel und Handwerk zuzuschlagen. Die Hauptfunktionszone des Einzelhandels liegt im Bereich Lange Straße, Am Markt und Rathausplatz. Der Einzelhandel bietet in erster Linie ein grundzentrenrelevantes Angebot an und stellt die Nahversorgung sicher. Nur in Teilen werden auch mittel- und langfristige Bedarfe (bspw. SB-Möbelmarkt und Textil-Discounter) bedient.

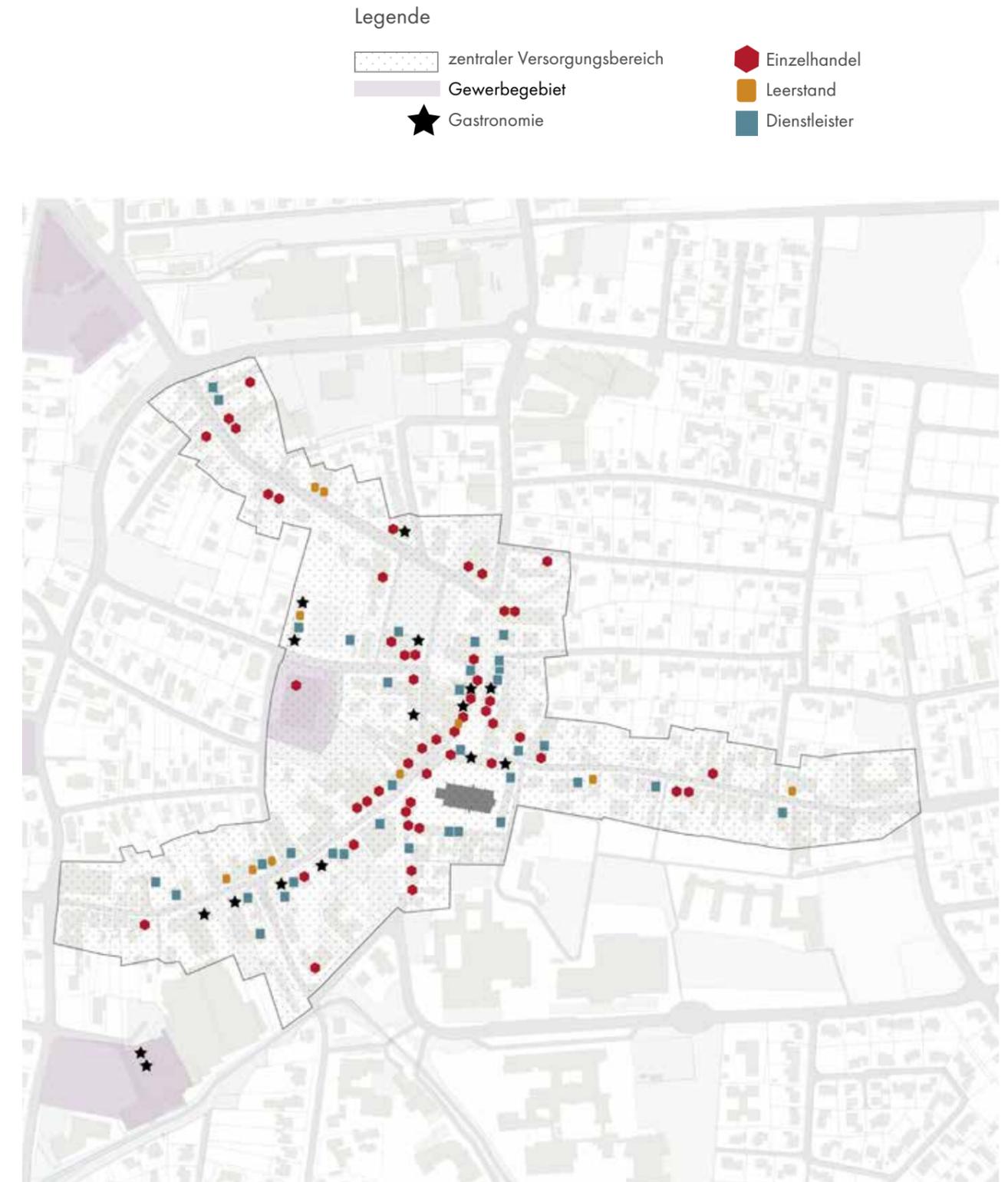
Die größten Einzelhandelsbetriebe finden sich entlang der Drostestraße und der Quakenbrücker Straße. Hier finden sich mit den Filialen von Netto, Aldi, Edeka und Lidl vornehmlich Nahversorgungsbetriebe. Ein weiterer Einzelhandelsstandort befindet sich im Bereich der Ostendorfstraße/Webergasse. Das hier ansässige Möbelhaus POCO ist gleichzeitig der größte Einzelhandelsbetrieb in der Stadt Dinklage. In den Bauerschaften außerhalb der Kernstadt finden sich keine Einzelhandelsnutzungen.

Die gesamte Einzelhandelsverkaufs-

fläche in der Stadt beträgt knapp über 20.000 m². Der größte Teil dieser Flächen fällt mit etwa 30 % auf die Warengruppe Möbel sowie mit knapp unter 30 % auf Nahrungs- und Genussmittel. Danach folgen die Warengruppe Bau- und Gartenmarkt (circa 11 %) und Bekleidung/Wäsche mit einem Anteil von rund 7 %. Die Arealitätsziffer im Einzelhandel, also das Verhältnis zwischen Verkaufsfläche und Einwohner, liegt bei 1,6 m²/Einwohner und damit über dem Bundesschnitt, der bei 1,35 m²/Einwohner liegt. Der Gesamtumsatz im Einzelhandel Dinklages liegt dennoch deutlich unter dem vorhandenen Kaufkraftpotenzial, was einen großen Kaufkraftabfluss aus der Stadt raus bedeutet. Insbesondere in der Warengruppe der Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik und in den Bereichen Baumarkt/Gartenbedarf sowie orthopädische Artikel kann die Kaufkraft nicht gebunden werden. Die höchste Zentralität ist im Sortiment Möbel vorhanden. Hier liegt der Umsatz deutlich über dem entsprechenden Anteil der Kaufkraft, was per Saldo einen Kaufkraftzufluss aus dem Umland in diesem Segment bedeutet.

Hinsichtlich der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sind in der Stadt Dinklage zwei Vollsortimenter sowie drei Discounter ansässig – diese befinden sich alle im Hauptort. Drogerie- und Parfümeriewaren werden durch den im Hauptort ansässigen Drogeriemarkt angeboten. Darüber hinaus sind im Hauptort Dinklage vier Apotheken ansässig. Größter Betrieb in der Innenstadt ist der K+K Supermarkt an der Tappehornstraße mit rund 1.000 m² Verkaufsfläche im zentralen Bereich der Innenstadt. Der Angebotsschwerpunkt im Bereich des Lebensmitteleinzelhandels findet sich aber vor

Nutzungsstruktur in der Innenstadt Dinklage



48 allem westlich der Innenstadt. Hier sind an der westlichen Ortsumfahrung entlang der Drostestraße sowie an der Quakenbrücker Straße Filialstandorte von Netto, Aldi, Edeka und Lidl ansässig. Diese Betriebe weisen alle eine Verkaufsflächenausstattung auf, die sich – mit Ausnahme des Edeka - unterhalb der Schwelle zur Großflächigkeit von 800 m² bewegt.

Aus den oben genannten Erkenntnissen ist eine ambivalente Situation des Einzelhandels in Dinklage zu schließen. Die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs ist gut, doch hat die Stadt aufgrund ihrer sortimentsbezogenen Defizite keine nennenswerte Bedeutung für umliegende Städte und Gemeinden.

Gewerbe- und Industriebetriebe kumulieren sich im größeren Gewerbegebiet nördlich der Stadt entlang der Sanderstraße und Märschendorfer Straße sowie im südlich der Stadt gelegenen Gewerbegebiet an der Steinfelder Straße und Holdorfer Straße. Ein großer Standortvorteil ist die unmittelbare Nähe zur Autobahn A1 östlich der Stadt. In Dinklage haben sich vielseitig aufgestellte Industrie- und Gewerbebetriebe angesiedelt. Beispielfhaft sind dabei zum Beispiel zu nennen: Die ALWID GmbH, ein Unternehmen im Bereich des Sondermaschinenbaus. Das Unternehmen hat sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Maschinen u. a. für die Lebensmittelindustrie, Pharmaindustrie, chemische Industrie sowie Kosmetikindustrie fokussiert. Die Heller Tools GmbH stellt Werkzeuge her. Heller ist einer der weltweit bedeutendsten und renommiertesten Hersteller von Bohrern. Die Hilgefort GmbH als dritter namhafter Betrieb ist Experte für Stahl. Hilgefort liefert inzwischen komplette Stahlwerksausrüstungen,

Fundamente für Offshore-Windparks, Drehrohr-Öfen und Stahlschmelz-Öfen sowie Fördergeräte für den Tagebau in die ganze Welt.

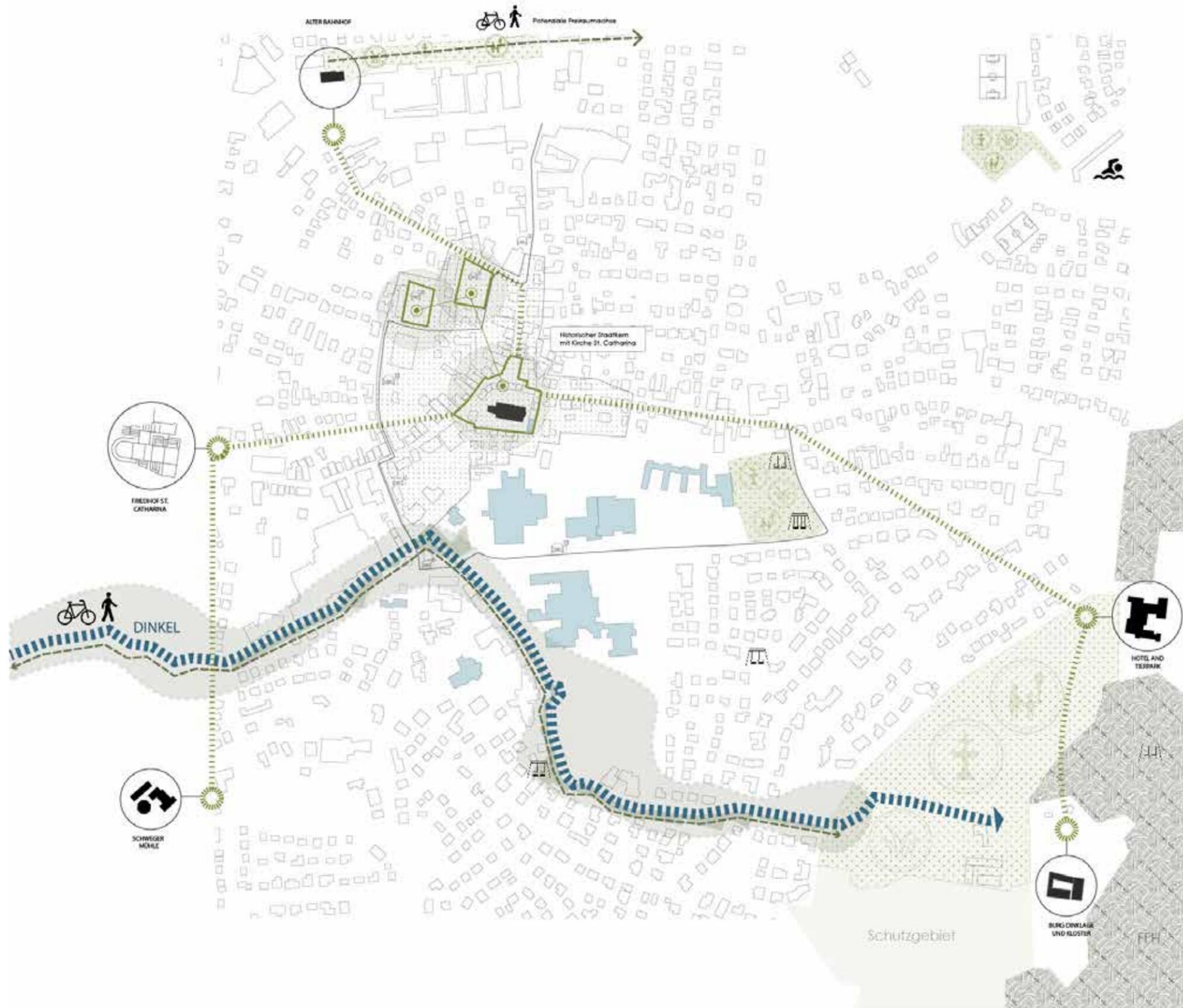


Einzelhandel "Am Markt"

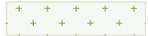
49



Restaurant an der Lange Straße (derzeit geschlossen)



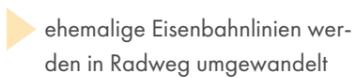
Gesamträumliche Analyse der Qualitäten

-  Potenzialflächen im Stadtkern
-  Bewegungsflächen
-  Tempo 30
-  Grenze des Schutzgebietes
-  FFH-Umsetzungsfläche (Gebiet 297)
-  Bildungseinrichtungen
-  Freiraumachse
-  Verkehrsachse
-  Grün- und Freiräume
- 

ÖFFENTLICHER RAUM

-  drei zentrale Plätze im Stadtzentrum

VERKEHRS- UND FUSSGÄNGERINFRASTRUKTUR

-  Tempo 30 in der Stadt
-  Parkring
-  ehemalige Eisenbahnlinien werden in Radweg umgewandelt

FREIZEIT & ERHOLUNGSRÄUME

-  wichtige Freizeit- & Erholungs-räume der Stadt vorhanden

SOZIALE INFRASTRUKTUR

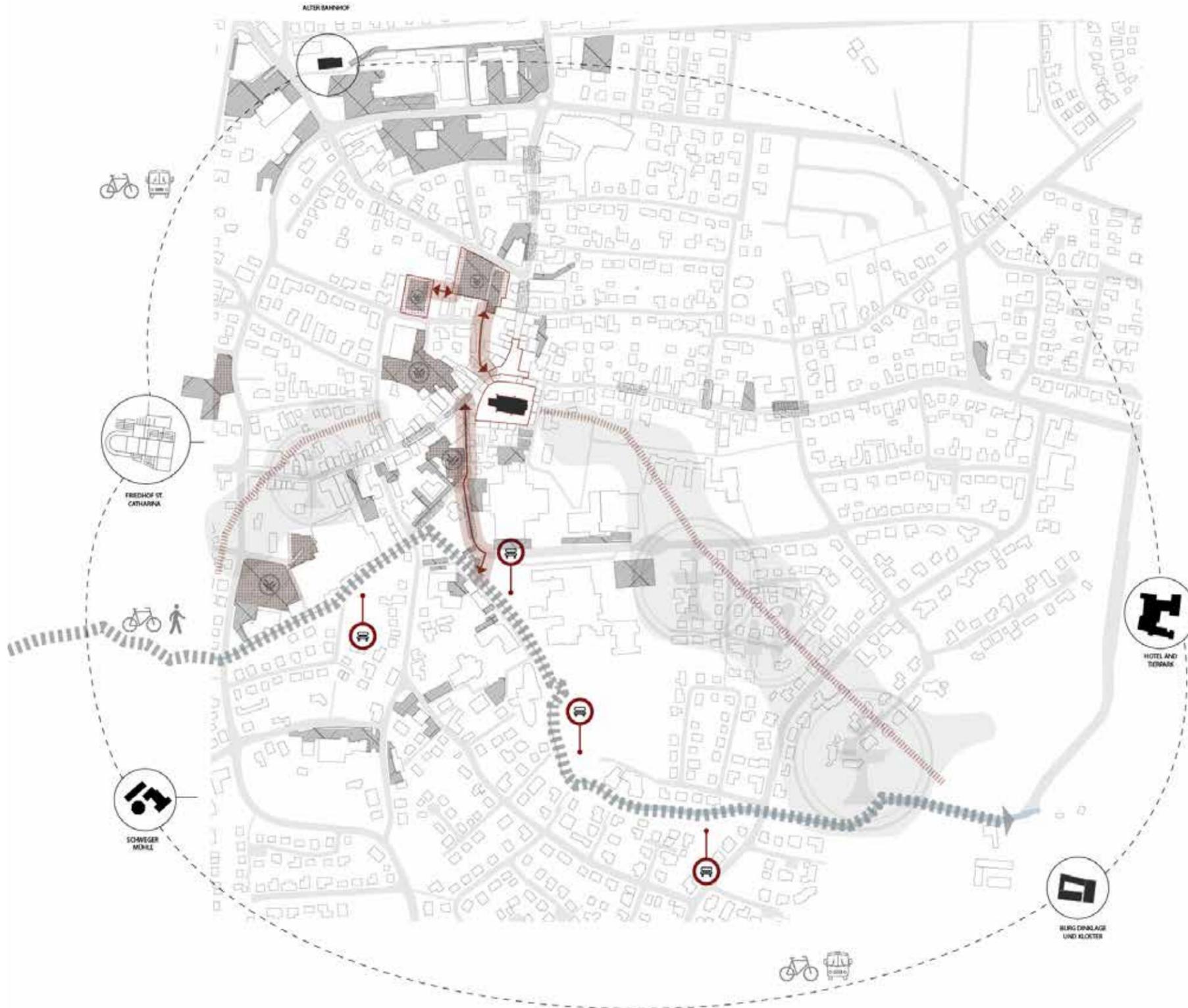
-  Bildungszentrum: Angebot für verschiedene Altersklassen

TOURISMUS

-  attraktive touristische Ziele im Umland
-  Fuß- & Radwege entlang der Dinkel bis Burgwald

NATUR UND KLIMA

-  NSG & FFH Burgwald (großflächiger Naturschutz)
-  Integriertes Klimaschutzkonzept vorhanden



Gesamträumliche Analyse der Defizite

-  niedrige Aufenthaltsqualität
-  Aufenthaltsfreundliche Gestaltung empfohlen
-  Stellplatz
-  hohe Versiegelung
-  Defizit Wegeverbindung
-  fehlende Verknüpfung mit Attraktionen
-  Defizit Sitzmöglichkeiten

ÖFFENTLICHER RAUM

- ▶ Defizit an qualitativen, öffentlichen Räumen im Zentrum
- ▶ unattraktives Erscheinungsbild des öffentlichen Raumes
- ▶ wenig Aufenthaltsqualität im Stadtkern
- ▶ schlechte Verknüpfung der drei öffentlichen Plätze im Stadtkern
- ▶ Mangel an freien Grundstücken in den Stadtgrenzen

VERKEHRS- UND FUSSGÄNGER-INFRASTRUKTUR

- ▶ mangelnde Qualität der Fußwege & fehlende Barrierefreiheit
- ▶ Stellplatzdichte im Stadtzentrum senkt Aufenthaltsqualität
- ▶ Flächenfraß durch viele fragmentierte Stellplatzflächen
- ▶ hohes Verkehrsaufkommen "Am Markt" senkt Aufenthaltsqualität
- ▶ schlechte ÖV-Anbindung

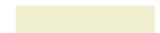
TOURISMUS

- ▶ keine Infrastruktur für Touristen
- ▶ Mangel an touristischen Routen
- ▶ keine Verbindungen zwischen touristischen Zielen

NATUR UND KLIMA

- ▶ Parkplätze als versiegelte und wenig begrünte Flächen
- ▶ kleine Stadtbäume ermöglichen nur wenig Verschattung
- ▶ hohe Flächenversiegelung und kein Regenwassermanagement

Gesamträumliche Analyse der Potenziale

-  freie Grundstücke; Potenzialflächen (erfordern Prüfung)
-  Flächenpotenziale
-  historisches Zentrum, potenzielles Entwicklungsgebiet
-  Potenzial für gastronomische Außenbereiche
-  Grenze des Schutzgebietes
-  FFH-Umsetzungsfläche (Gebiet 297)

Entwicklungspotenziale

ÖFFENTLICHER RAUM

-  Ausweitung konsumfreier Räume
-  Herstellung gastronomischer Außenflächen

VERKEHRS- UND FUSSGÄNGER-INFRASTRUKTUR

-  Umwandlung ehemaliger Bahnlinien in Radwege
-  Wegeverbindungen im Stadtkern ausbauen

FREIZEIT & ERHOLUNGSRÄUME

-  Bereiche für die Entwicklung von Freizeitzonen

SOZIALE INFRASTRUKTUR

-  weitere Spielplatzflächen

TOURISMUS

-  Stadtzentrum als Baustein des Tourismus aufbauen (Dreieck Stadtzentrum – Mühle – Burgwald)

NATUR UND KLIMA

-  Möglichkeiten für die Herstellung von neuen Grünzonen



2.3 SWOT Analyse

Verkehr und Mobilität

Wie auch andere deutsche Kleinstädte ist Dinklage vor allem durch den motorisierten Individualverkehr (MIV) erschlossen und geprägt. Im Stadtzentrum dominieren Stellplatzflächen das Bild des öffentlichen Raums und der Weg zur Stadtmitte wird in erster Linie mit dem eigenen Auto getätigt. Gleichzeitig werden Stadträume durch Verkehrsstraßen zerschnitten, was sich insbesondere Am Markt zeigt und die Aufenthaltsqualität stark senkt.

Zwischen der Verkehrsfunktion und den Stellplatznutzungen auf der einen und der Freiraumqualität auf der anderen Seite besteht in dieser Hinsicht ein Konflikt. So sind viele Bürgerinnen und Bürger auf die Nutzung des Pkw und demnach auf die Stellplätze angewiesen. Das Problem dabei ist, dass die vielen Parkplätze in der Altstadt und der starke Verkehr im Bereich Am Markt die Aufenthaltsqualität massiv senken. Durch die verringerte Aufenthaltsqualität entstehen Einschränkungen für das Leben im öffentlichen Raum.

In Bezug auf die dominierende Pkw-Nutzung spielt der Ausbau des öffentlichen Verkehrs eine wichtige Rolle. Das vorhandene Busnetz stellt bislang keine Alternativlösung dar. Die Nutzung der Buslinien ist demzufolge keinesfalls attraktiver als die Nutzung des eigenen Pkw.

In Bezug auf das Radwegenetz wurden bereits verschiedene Maßnahmen umgesetzt. Auf den Flächen der ehemaligen Gleisanlagen der Bahnverbindung nach Lohne ist eine Wegeverbindung entstanden, die neben der Funktion als Fußweg auch einen Radschnellweg darstellt. Im Jahr 2003 beschloss der Stadtrat, den

Bahnbetrieb durch den Abbau der Gleise einzustellen und einen Bahntrassenradweg herzustellen, der heute eine schnelle und bequeme Anbindung nach Lohne darstellt. Zusätzlich wurden an verschiedenen Stellen in der Stadt die Verkehrsstraßen mit Radmarkierungen ausgestattet.

Grundsätzlich arbeitet die Stadt aktiv daran, die Verkehrsinfrastruktur der Stadt zu verbessern und eine sichere und komfortable Umgebung für den Fußverkehr im Stadtzentrum zu schaffen. In der gesamten Innenstadt gilt eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h. Im Verkehrsentwicklungskonzept aus dem Jahr 2022 wird außerdem das Ziel genannt, die Höchstgeschwindigkeit künftig auf 20 km/h zu reduzieren. Ein weiteres Ziel des Konzepts ist die Entwicklung eines sogenannten Parkrings. Der Parkring stellt eine Art Parkraumleitsystem dar und soll den innerstädtischen Verkehr insbesondere entlang der Lange Straße und Am Markt entlasten. Die Idee des Parkrings geht somit konzeptionell auf die Parkraumstruktur der Dinklager Innenstadt ein, die sich als stark fragmentiert darstellt. Ebenfalls im Konzept werden innerstädtische Bereiche vermerkt, die einer Steigerung der Pflegequalität und der Schaffung eines barrierefreien Umfelds bedürfen.

Als Vorteil für den Stadtkern ist der Dinklager Ring zu nennen. Durch die Umfahrungsmöglichkeit wird der Stadtkern insbesondere von gewerblichen und Schwerlastverkehr freigehalten. Gleichzeitig stellt die Ringstraße für die direkte Umgebung eine Barriere dar. In manchen Teilen ist diese schwer zu überqueren sowie werden durch den Pkw- und Lkw-Verkehr hohe Lärm- und Luftemissionen erzeugt.

Stärken

Tempo 30 in der Stadt

Umnutzung der alten Bahngleise als Fahrradschnellweg

Schwächen

In Teilen mangelnde Qualität der Fußwege & fehlende Barrierefreiheit

Hohe Parkplatzanzahl im Stadtzentrum senken Aufenthaltsqualität

Flächenfraß durch viele fragmentierte Stellplatzflächen

Verkehrsaufkommen im Bereich Am Markt senkt die Aufenthaltsqualität

Nicht optimiertes öffentliches Verkehrsnetz

Risiken

Stadtbevölkerung auf das Auto angewiesen

Hindernis für die Mobilitätswende und Aufwertung des autodominierten Stadtkerns

Möglicher wachsender Verkehrsdruck auf der Ringstraße

Chancen

Verkehrskonzept/Parkring zur Reduktion des Verkehrs in Zentrum

Tempo 20 in der Innenstadt geplant

Wegeverbindungen im Stadtkern ausbauen

Ringstraße um Straße kann Durchgangsverkehr in der Stadt verringern



Stellplatzflächen am Rathausplatz mit Rathaus im Hintergrund



Neue Radmarkierungen auf der Fahrbahn

Freizeit und Erholung



Wegeführung entlang der Dinkel mit einer der wenigen Sitzgelegenheiten

Mit dem Burgwald befindet sich in Dinklage ein Waldgebiet, das nicht nur für die Natur und ihre Arten einen bedeutenden Wert hat, sondern gleichzeitig ein Naherholungsgebiet für Einheimische und Auswärtige. Diverse Wander- und Spazierwege, Radrouten, Sitzmöglichkeiten sowie die Natur als Erlebnis- und Ruheort, stellen einige der Qualitäten des Burgwalds für den Menschen dar. Gemeinsam mit der Burg Dinklage, in der sich heute das Kloster St. Scholastika befindet, dem Klostercafé, der Burgkapelle und dem Wildpark sind zusätzlich mehrere Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele im Burgwald verortet.

Die Schweger Mühle im Südwesten Dinklages stellt ein weiteres Ausflugsziel dar, welches aber in erster Linie als Tourismusziel gesehen wird und somit im entsprechenden Analyseteil (-> SWOT Tourismus) behandelt wird.

Mit der Freiraumachse entlang der Dinkel weist die Stadt eine weitere qualitative Naherholungsstruktur auf. Die Dinkel ist ein wichtiger ökologischer Naturraum. Darüber hinaus ist der parallel zum Fluss führenden Fuß- und Radweg eine wichtige Ost-West-Wegeverbindung und eine beliebte Route zum Spazieren gehen oder Fahrrad fahren. Die Dinkel als Naturraum

60 stellt somit – wie auch der Burgwald – einen Mehrwert als Naherholungsbereich dar. Potenzial besteht hierbei in der Einbindung in das überregionale Radknotenpunktsystem des Landkreises Vechta. In diesem werden die Schweger Mühle und der Burgwald als Knotenpunkte aufgeführt, der Weg entlang der Dinkel jedoch nicht als verbindendes Element vorgeschlagen. Die Dinkel könnte in dieser Hinsicht integriert werden, wobei dafür zunächst geprüft werden muss, inwiefern zusätzlicher Radverkehr entlang der Dinkel auch eine Belastung darstellen kann. Dennoch finden sich an der Freiraumachse an der Dinkel auch noch Defizite beziehungsweise Verbesserungsmöglichkeiten. Zum einen fehlt es deutlich an Sitzmöglichkeiten entlang des Gewässers. Weiterhin ist in Bereichen, in denen eine ufernahe Wegeführung an der Dinkel beispielsweise aufgrund von privaten Grundstücksverhältnissen nicht möglich ist und

die Wegeführung „verspringt“, die Verknüpfung der Wegeabschnitte ausbaufähig. Das betrifft z. B. den Bereich an der Clemens-August-Straße, wo die Wege abrupt enden und der weitere Wegeverlauf nicht direkt ersichtlich ist und durch die Straße unterbrochen wird.

Im gesamten Stadtgebiet gibt es verschiedene Sportanlagen und Spielplätze, die zwar auch als Teil der Freizeitinfrastruktur betrachtet werden können, hier aber unter sozialer Infrastruktur analysiert werden (-> SWOT Soziale Infrastruktur).

Zusätzlich zu den Freizeit- und Erholungsstrukturen im Stadtgebiet gibt es auch in der Umgebung Dinklages weitere Freizeit- und Erholungsräume, die in erster Linie mit dem Pkw gut erreichbar sind. Dazu gehört beispielsweise der Dümmer See als Ausflugsziel.

Chancen

Verknüpfung der Freizeit- und Erholungsinfrastruktur

Stärken

Burgwald, Burg etc. als wichtige Freizeit & Erholungsräume der Stadt

Wegeführung an der Dinkel als gute Verbindung und Teil der Freizeitinfrastruktur

Weitere Erholungsräume in der weiteren Umgebung, z.B. Dümmer See

Schwächen

Wenig Sitzmöglichkeiten entlang der Dinkel

Tourismus

Die beiden wichtigsten touristischen Sehenswürdigkeiten stellen der Burgwald und die Schweger Mühle dar. Der Burgwald ist neben seinem Mehrwert als Freizeitziel für die Dinklager Bevölkerung auch aus touristischer Perspektive ein beliebter Ausflugsort. Mit dem Kloster und der historischen Burganlage wird hier ein Einblick in die Geschichte Dinklages gegeben. Gastronomische Angebote wie das Burgcafé und Sitz- und Picknickmöglichkeiten zum Verzehr eigener Lebensmittel komplettieren die Infrastruktur als Ausflugsziel. Die Schweger Mühle stellt ebenfalls eine historische Landmarke dar. Die restaurierte Getreidemühle ist eine Sehenswürdigkeit, an der u.a. auch Veranstaltungen oder Backaktionstage

stattfinden, an denen die Mühle und das Backhaus erlebt werden können.

Beide Sehenswürdigkeiten sind im Radknotenpunktsystem des Landkreises Vechta als Knotenpunkte festgehalten und somit in ein regionales Radwegenetz integriert. Das Radknotenpunktsystem ist ein Projekt des Verbunds Oldenburger Münsterland. Als Mitglied des Verbunds entstehen für Dinklage einige Vorteile für die Tourismusbranche, denn eines der Ziele des Münsterlandes ist es, das touristische Netzwerk in der Region zu fördern. Neben dem Radwegenetz wird auch die wandertouristische Infrastruktur ausgebaut, wofür ein Masterplan in der Entwicklung ist. Neben der Schweger Mühle (KP30) und



Landmarke, Ausflugsziel und Veranstaltungsort: Schweger Mühle

- 62 dem Burgwald (KP 41) gibt es noch einen Knotenpunkt an der Bushaltestelle Bünne (KP 26) und einen im Stadtkern (KP 94). Somit werden theoretisch auch Tourist:innen nach ins Dinklager Zentrum gezogen. Jedoch sind die Wegeverbindungen zwischen den Knotenpunkten im Stadtgebiet ausbaufähig. Auch ist im Knotenpunktsystem keine Verbindung zwischen der Schweger Mühle und dem Stadtkern vorgesehen. Diese Defizite gilt es zukünftig anzugehen und die positiven Synergieeffekte, die sich aus dem touristischen Netz ergeben, für andere Nutzungen wie z. B. den Einzelhandel weiter zu fördern. Dafür sollte der gesamte Innenstadtbereich Dinklages – Am Markt, Kirche St. Catharina und der Rathausplatz – auch aus touristischer Sicht mehr hervorgehoben werden. Insbesondere die Kirche St. Catharina kann hierbei als bedeutendes Bauwerk und höchster Kirchturm des Oldenburger Münsterlandes mehr in Szene gesetzt werden.
- Als Mitglied des OM ergeben sich zusätzliche Möglichkeiten für weitere Kooperationen und Finanzierungen in der Förde-

Stärken

Attraktive touristische Ziele im Umland (Burgwald, Schweger Mühle, etc.)

Fuß- & Radwege entlang der Dinkel bis zum Burgwald

Dinklage als Mitglied des Oldenburger Münsterlandes

Radwegenetz des Oldenburger Münsterlandes mit zwei Knotenpunkten in Dinklage

Schwächen

Keine touristische Infrastruktur im Stadtzentrum: keine Verknüpfung der touristischen Attraktionen (z. B. gibt es keinen Radweg-Knotenpunkt der überregionalen Route im Stadtkern)

Eingeschränktes Angebot für Tourist:innen (Sehenswürdigkeiten/Events/ Orte für Touristen)

Keine ÖPNV-Verbindung zwischen Sehenswürdigkeiten, z. B. Schweger Mühle – Burgwald

Risiken

Mangelndes Interesse an der Innenstadt

Unzureichende Radwegeverbindung zwischen Innenstadt und umliegenden Zielen (Radwegenetz OM)

Chancen

Stadtzentrum als Baustein des Tourismus qualifizieren (Dreieck Stadtzentrum – Mühle – Burgwald)

Unterstützung/Finanzierung durch das Oldenburger Münsterland

Umsetzung des Masterplans Wandern im Landkreis Vechta als Potenzial

Natur und Klima

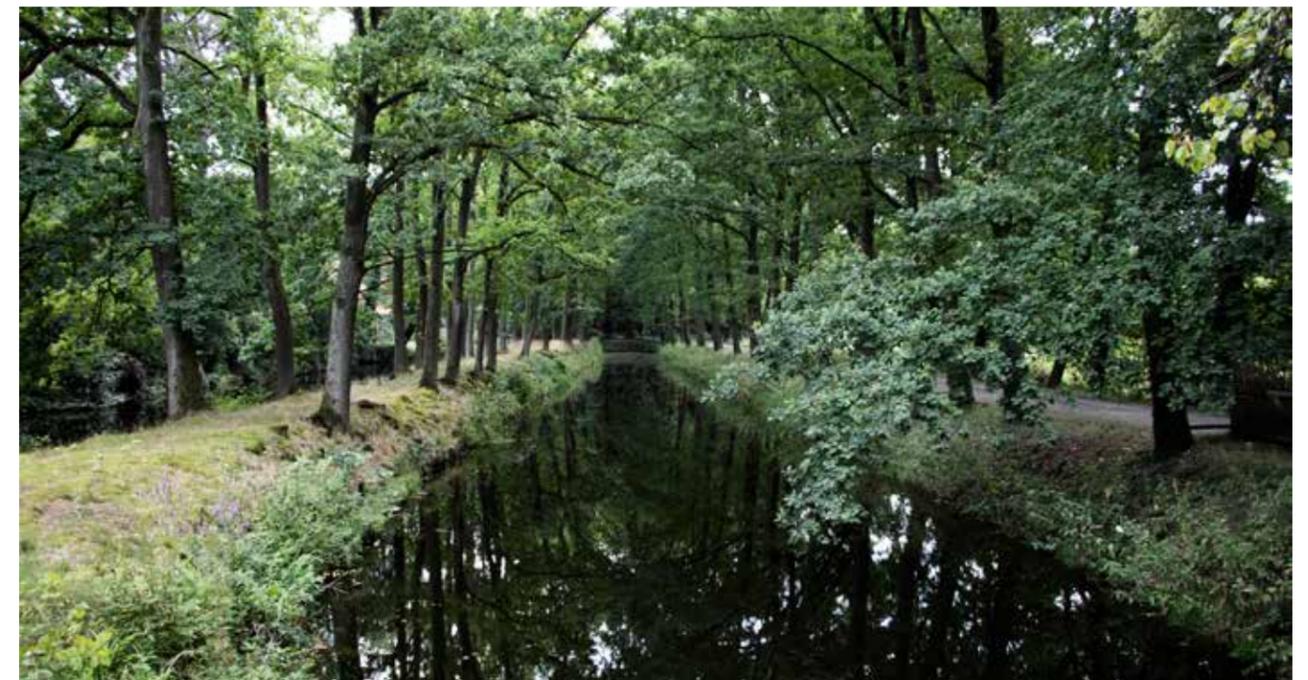
Neben der touristischen und Freizeit- und Erholungswert hat der Burgwald den Status eines Naturschutzgebiets und genießt damit besonderen Schutz. Zusätzlich ist der Burgwald als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet als Teil des EU-weiten Natura 2000 – Netzwerk festgelegt. Diese besonderen Schutzfunktionen sind ein bedeutender Mehrwert für den Naturraum des Burgwaldes und schützen diesen als wichtiges Ökosystem.

Als weitere Qualität aus stadtklimatischer und ökologischer Sicht kann mit Blick auf die niedrige Bebauungsdichte die hohe Anzahl an Einfamilienhäusern genannt werden. Gärten stellen für bestimmte Arten einen Lebensraum dar und können mit der richtigen Ausgestaltung insbesondere für die Insektenwelt eine wichtige Ergänzung des Ökosystems sein. Dem-

entsprechend ist die Information und Sensibilisierung über die Bedeutung von ökologischen Aspekten der Gartengestaltung im privaten Bereich ein großes Potenzial für die Förderung der Biodiversität.

Im privaten Wohnbereich besteht zusätzlich die Chance, die zahlreichen Schrägdachflächen für die Gewinnung von Solarenergie zu aktivieren. Im Gewerbe besteht durch die oftmals vorzufindenden Flachdächer die Möglichkeit, Photovoltaik und Dachbegrünung als Dachnutzungen zu kombinieren.

Wie bereits in der Analyse der öffentlichen Räume festgestellt wurde, ist insbesondere im Stadtkern eine hohe Flächenversiegelung festzustellen. Das erzeugt aus klimatischer Perspektive in erster Linie Probleme mit der Aufheizung und der Ab-



Burggraben im Naturschutzgebiet Burgwald

Graureiher im extensiven Grünbereich nahe des Schulzentrums



leitung von Regenwasser. Insbesondere bei Starkregenereignissen kann es zu negativen Folgen kommen. Die Aufheizung wird zusätzlich durch den unzureichenden Bestand an Stadtbäumen gefördert. Die oftmals sehr kleinen Baumpflanzungen im Bestand beschatten die öffentlichen Flächen nicht im erforderlichen Maße. Auch verfügt die Stadt Dinklage derzeit über kein umfassendes Regenwassermanagement. Kartierungen und Datengrundlagen zu Überschwemmungen und Starkregenereignissen wurden jüngst erhoben.

In Bezug auf versiegelte Flächen stellen vor allem untergenutzte Verkehrsflächen einen geeigneten Ansatzpunkt dar, um

Flächen bei Erhalt der Nutzung teilweise zu entsiegeln und somit die Versickerung zu fördern und die Aufheizung zu vermindern. Aus ökologischer Sicht lassen sich die öffentlichen Räume auch hinsichtlich der Biodiversität qualifizieren. Um die Biodiversität zu fördern, besteht in vielen Grünanlagen oder auf Plätzen die Möglichkeit, Biodiversitätsmaßnahmen umzusetzen.

Die Stadt beschäftigt sich aktuell in Form der Erstellung eines Klimaschutzkonzepts aktiv mit dem Klimaschutz. Bis heute hat die Stadt bereits einige Erfolge beim Klimaschutz und der CO₂-Reduktion erzielt.

Stärken

Großflächiger Naturschutz im Umland:
NSG & FFH Burgwald

Hohe Anzahl privater Gärten erzeugt hohen Grünanteil in der Stadt mit potenziellem Mehrwert für verschiedene Arten

Schwächen

Parkplätze als versiegelte und wenig begrünte Flächen stellen eine Gefahr für Biodiversität und Stadtklima dar

Wenig große Stadtbäume

Chancen

bestehendes Klimaschutzkonzept

Energie-Effizienz – Wohnungssanierung Dinklage West als Potenzial

Biodiversität fördern (öffentl. / privat)

Dachbegrünung (v.a. Gewerbe) fördern

Solar im Privaten fördern

Risiken

Aufheizung der Stadt als Gefahr,

Kleine Stadtbäume ermöglichen nur wenig Verschattung

Hohe Flächenversiegelung und kein Regenwassermanagement

Dominanz des ruhenden Verkehrs Am Markt



Öffentlicher Raum

Die drei zentralen öffentlichen Plätze Am Markt (einschließlich des Areals um die Kirche St. Catharina), der Rathausplatz und der Place d'Épouville erzeugen ein Netzwerk an Freiraumstrukturen, welches grundsätzlich als Qualität zu bewerten ist. Qualitative öffentliche Freiräume im Stadtkern sind eine wichtige Säule des öffentlichen Lebens und des sozialen Austauschs. Den öffentlichen Plätzen im Stadtzentrum mangelt es jedoch größtenteils an Aufenthaltsqualität, weshalb hier Handlungsbedarf besteht. Dieser Handlungsbedarf wird an der Kirche St. Catharina mit der Sanierung des Kirchplatzes bereits in Angriff genommen. Zwar sind alle Räu-

me fußläufig zueinander erreichbar und durch diverse Wegeverbindungen miteinander verknüpft, jedoch sind diese Verbindungen oftmals in ihrer Qualität mangelhaft, wie bereits im vorherigen Analysekapitel erläutert wurde (-> SWOT Städtebauliche Struktur).

Der Bestand an Stadtbäumen im öffentlichen Raum ist an vielen Stellen in Bezug auf Quantität und Qualität nicht ausreichend. Zum einen gibt es insgesamt nur wenige Stadtbäume und zum anderen sind die bestehenden Bäume oftmals sehr klein und spenden beispielsweise nur wenig Schatten, was auch aus stadt-

klimatischer Sicht zu bemängeln ist (-> SWOT Natur und Klima). Insgesamt wird damit die Aufenthaltsqualität gering eingeschätzt, da Grünpflanzungen und -strukturen das Erscheinungsbild des öffentlichen Raums aufwerten und im Sommer wichtigen Schatten für einen längeren Aufenthalt spenden.

Teilweise mangelhaft im öffentlichen Raum sind außerdem die Gehwege. Neben üblichen zeit- und witterungsbedingten Schäden ist hierbei die Barrierefreiheit defizitär. Weiterhin ist in diesem Kontext der hohe Versiegelungsgrad vieler Flächen – insbesondere der Plätze im Zentrum – zu

Stärken

Drei zentrale Plätze im Stadtzentrum

Risiken

Der schlechte Zustand der Landschaft neben dem Stadtzentrum hat negative Auswirkungen auf Touristen und Einwohner

Schwächen

Defizit an qualitativen öffentlichen Räumen in Zentrum insbesondere im Bereich Plätze, Parks, Bewegung

Mängel im Belag

Unattraktives Erscheinungsbild des öffentlichen Raumes, insbesondere das Gebiet entlang der Dinkel und das freie Grundstück neben dem Kardinal-von-Galen Haus

Wenig Aufenthaltsqualität im Stadtkern, insbesondere Am Markt, am Rathaus, um die Kirche

Schlechte Verknüpfung der drei öffentlichen Plätze im Stadtkern

Mangel an freien Grundstücken in den Stadtgrenzen

nennen, der insbesondere aus stadtklimatischer Sicht eine Aufwertung der öffentlichen Flächen begünstigt.

Trotz der hohen Dichte an Plätzen in der Innenstadt ist der Anteil öffentlicher Flächen in den anderen Bereichen des Dinklager Siedlungsbereichs insgesamt eher gering. Dies lässt sich in erster Linie auf den hohen Anteil an Einfamilienhäusern mit privaten Gärten als Freiräume zurückzuführen. Positiv sind allerdings die Freiraumachsen entlang der Dinkel (-> SWOT Freizeit und Erholung) und der Burgwald (-> SWOT Natur und Klima) als bedeutende Freiraumstrukturen hervorzuheben.

Chancen

Am Markt als historischen Stadtkern wiederaufleben lassen z.B. mit mehr Außengastro und weniger Autoverkehr

Kirchplatzsanierung St. Catharina

Soziale Infrastruktur

Eine Besonderheit der Stadt ist die Konzentration von Bildungseinrichtungen im Stadtzentrum, die ein Cluster aus Schulbauten und Einrichtungen für verschiedene Altersgruppen sowie Sportstätten bildet. Eine höhere Bildungseinrichtung im Sinne einer Universität oder Hochschule gibt es in Dinklage nicht, weshalb ein Berufsweg abseits der Ausbildung für Schüler:innen nach dem Schulabschluss einen Wegzug aus Dinklage erfordern würde. Dies spiegelt sich in der Altersstruktur der Stadt wider, denn die Bevölkerungsgruppe der 45- bis 55-jährigen überwiegt. Dieser Trend könnte in absehbarer Zeit zu einer Überalterung der Bevölkerung führen.

Mit der Volkshochschule des Clemens-August-Werk Dinklage e. V. bestehen zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die Angebote der gesundheitsbezogenen

Infrastrukturen finden sich größtenteils im Stadtkern. In Dinklage gibt es zwei Gemeinschaftspraxen, eine Orthopädie und Chirurgie, mehrere Zahnarztpraxen, eine Physiotherapie sowie eine Praxis für Kindesentwicklung. Somit ist ein diversifiziertes Spektrum an Arztpraxen vorhanden. Weiterhin befinden sich im Stadtzentrum zwei Apotheken und eine weitere in der Nähe des alten Bahnhofs.

Insgesamt gibt es einige Kinderspielflächen im Stadtgebiet, jedoch mangelt es in manchen Quartieren, insbesondere im Norden der Stadt, an Spielplätzen.

In Dinklage befinden sich mehrere Sportanlagen. Diese müssen allerdings differenziert werden, da sie mehrheitlich durch den Vereinssport privat sind. Öffentliche Sportanlagen, wie der Bolzplatz Schulstraße Kreuzung Burgesch, sind in Dinklage insgesamt nur wenig vorhanden.

Stärken

Bildungszentrum / Cluster Bildung mit verschiedenen Altersklassen (Kindergarten bis weiterführende Schule)

Verschiedene Sport- und Turnvereine

Schwächen

Defizit an Kinderspielflächen im Bereich nördliches Stadtzentrum

Wenig Sport- und Bewegungsinfrastruktur im öffentlichen Raum

Risiken

Altersstruktur: Überalterung & Landflucht der Jugend potenziell möglich



Unattraktive Spielmöglichkeiten im Dinklager Stadtzentrum



Hauptgebäude des Schulzentrums Dinklage



Einzelhandelsstrukturen am Dinklager Rathaus

Einzelhandel, Gewerbe und Gastronomie

Wenngleich die hohe Stellplatzdichte für die Aufenthaltsqualität und Freiraumgestaltung als Defizit herausgestellt wurde, ist sie für den Einzelhandel in Dinklage vorteilhaft. Eine große Dichte an Stellplatzflächen im Stadtkern ermöglicht es allen Menschen bis zu den Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen in der Stadt mit dem Auto vorzufahren. Gleichzeitig würden der Einzelhandel und insbesondere die Gastronomie im Stadtkern, z. B. Am Markt, von reduziertem Pkw-Verkehr und attraktiveren öffentlichen Räumen mit

mehr Aufenthaltsqualität profitieren. In Zukunft gilt es, die unterschiedlichen Ansprüche mehr aufeinander abzustimmen.

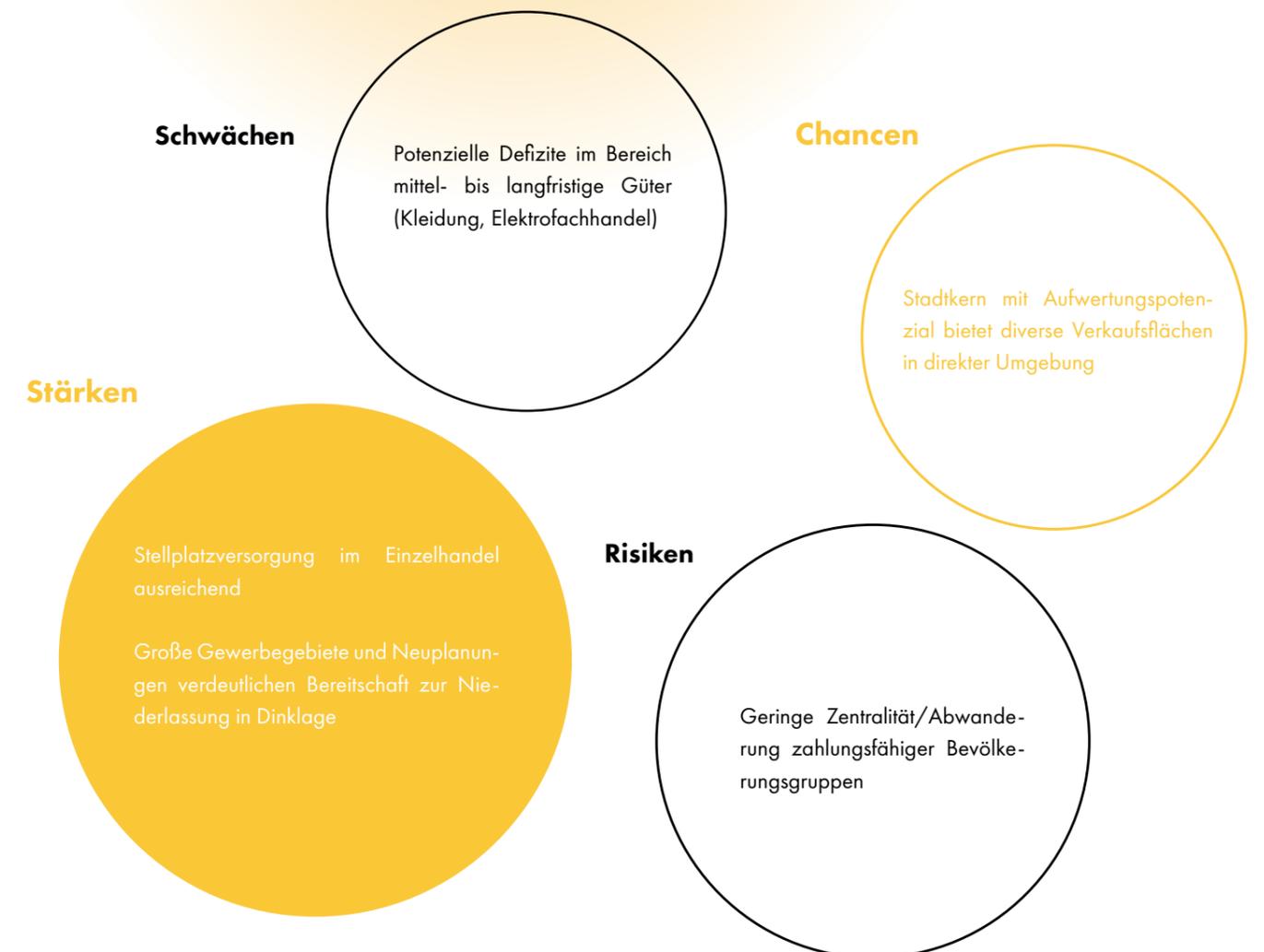
Insbesondere im nördlichen Teil von Dinklage befinden sich diverse Gewerbeansiedlungen bzw. Gewerbegebiete, die kontinuierlich durch weitere Neubauten wachsen. Die Zahl an Gewerbebetrieben und der Neuzuwachs sprechen für die Bereitschaft seitens der Gewerbetreibenden, sich in Dinklage niederzulassen. Ein bedeutender Standortvorteil ist die Nähe zur

Autobahn A1. Als Gewerbestandort weist Dinklage insofern einige Qualitäten auf.

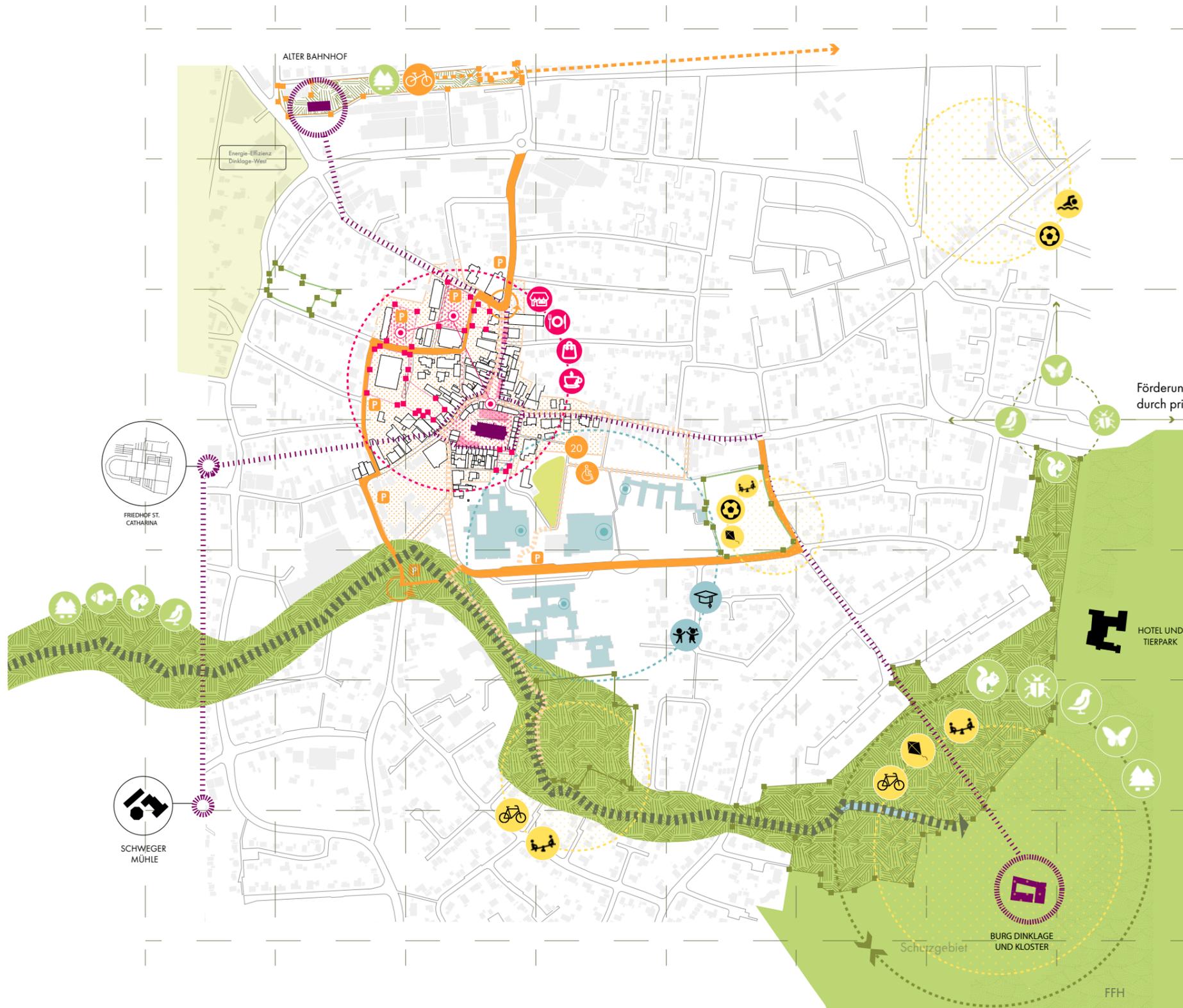
Im Jahr 2008 wurde für die Stadt ein Einzelhandels- und Standortkonzept entwickelt, welches die unterschiedlichen Branchen des Einzelhandels, die Versorgungsstruktur und insbesondere die Einzelhandelsstruktur in der Innenstadt untersucht hat. Da das Konzept vor ca. 15 Jahren entstanden ist, müssen die daraus erarbeiteten Inhalte in Relation gesetzt

werden. Eine Fortschreibung des Konzepts könnte hierbei Potenzial bieten.

Im Bereich mittel- bis langfristige Güter (Kleidung, Elektrofachhandel) besteht derzeit ein Mangel. Dies führt zu einer potenziellen Abwanderung der zahlungskräftigen Bevölkerungsgruppe in dieser Einzelhandelsparte und bewegt die Bürger:innen zu Einkäufen in nahen gelegenen Städten. Darüber hinaus sollten die bestehenden Herausforderungen für den stationären Handel durch E-Commerce nicht vergessen werden.



SWOT Analyse. Stärken

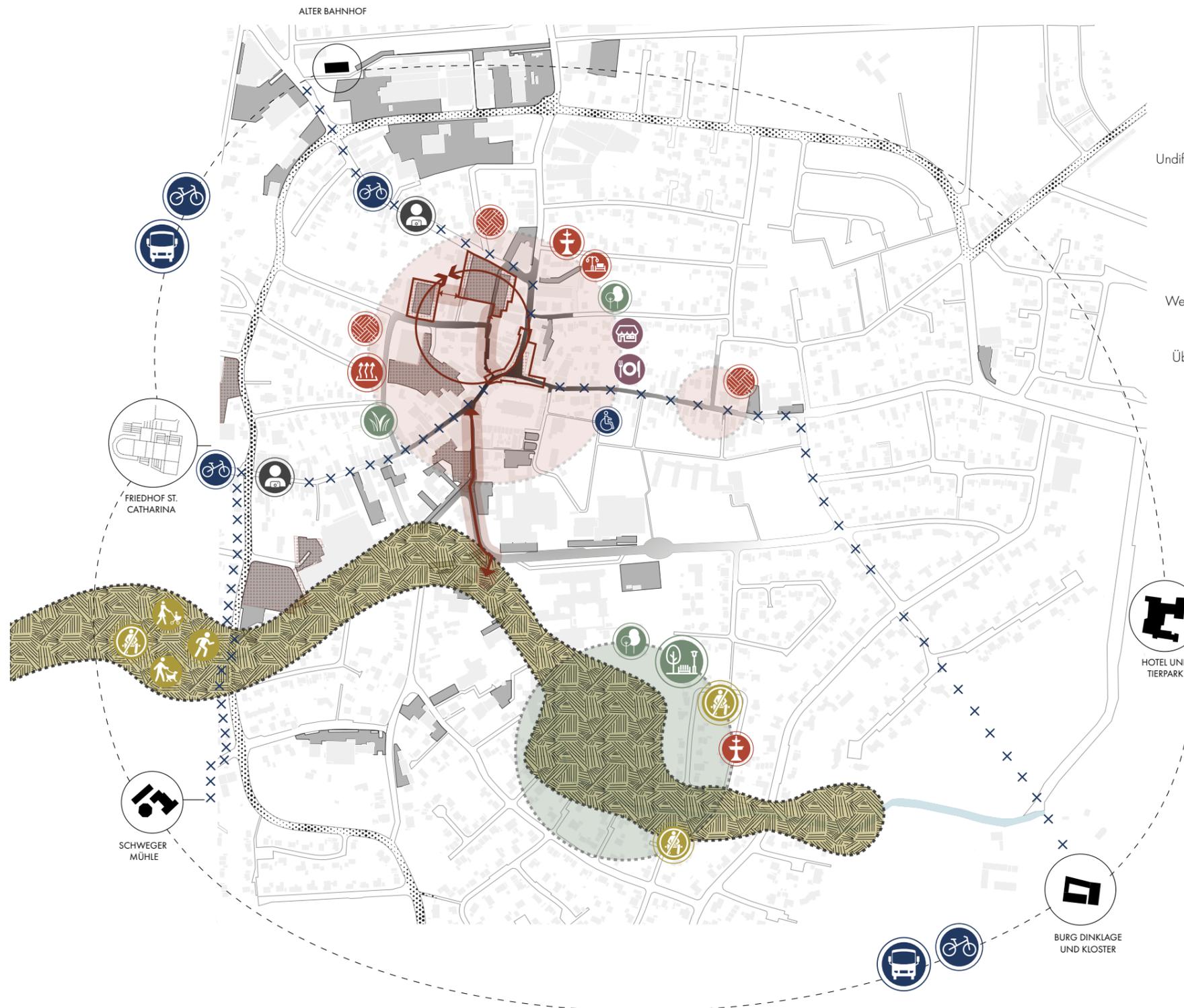


Förderung der Biodiversität durch private Gärten



-  Grün- und Freiräume
-  FFH-Umsetzungsfläche (Gebiet 297)
-  Zentraler öffentlicher Raum
-  Fläche mit Potenziellen
-  Landmarken-Verbindung, Touristische Anziehungspunkte
-  Freiraumachse
-  Fahrradweg bis Lohne

SWOT Analyse. Schwächen



- Defizit Sitzmöglichkeiten
- Nicht optimierter ÖPNV, Radwege, barrierefreier Bereich
- Undifferenzierter Erholungsraum
- Leerstand, Mangel an Einzelhandel und Gastronomie
- Wenig Aufenthaltsqualität
- Mangel an urbanem Grün
- Überhitzung der Oberflächen
- Defizit an qualitativen öffentlichen Räumen
- Mangelhafte Beläge
- Niedrige Aufenthaltsqualität
- Fehlende Verknüpfung
- Belastung des Straßenverkehrsnetzes
- Barrierewirkung
- Stellplatz
- Grün- und Freiräume
- Fehlende Verknüpfung mit Attraktionen
- Hohe Versiegelung
- Schlechte Verkehrs- und Fahrradbindung
- Mangel an touristischen Routen und Fahrradverbindungen
- Defizit Wegeverbindung

2.4 Städtebauliche Missstände

Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen dienen der Entwicklung der baulichen Struktur unter Beachtung von Klimaschutz, Klimaanpassung sowie sozialen, hygienischen, wirtschaftlichen und kulturellen Erfordernissen. Sie zielen auch darauf ab, die Siedlungsstruktur im Einklang mit Umweltschutz, gesundheitlichen Bedingungen der Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung anzupassen. Zudem streben sie die Verbesserung des Orts- und Landschaftsbildes an und berücksichtigen die Anforderungen des Denkmalschutzes.

Städtebauliche Missstände gemäß § 136 BauGB stellen eine erforderliche Begründung für Sanierungsmaßnahmen dar und treten auf, wenn die Bebauung oder Beschaffenheit eines Gebiets aufgrund seines Zustands seine funktionalen Aufgaben nicht erfüllen kann oder es nicht den Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse oder die Sicherheit der Bewohner und Arbeitenden entspricht. Auch eine mangelnde Berücksichtigung von Belangen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung sind unter städtebauliche Missstände zu fassen.

Innerhalb der Stadt Dinklage liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf dem Kern und betont damit das strategische Ziel der Stadtentwicklung, die Erneuerung zentraler Bezirke zu forcieren. Diese Fokussierung erfordert eine umfassende Be-

wertung der bestehenden Bedingungen, verbunden mit einer strikten Ausrichtung auf die oben genannten Grundlagen der städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen. Eine ganzheitliche Bewertung bezieht sich sowohl auf die öffentlichen Räume und Durchgangsstraßen der Dinklager Mitte, als auch auf das städtebauliche Umfeld und dient als Grundstein für anstehende Sanierungsmaßnahmen.

Die durchgeführten Analysen und fachliche Beurteilung des städtebaulichen Zustands der Dinklager Mitte ergaben die problematischsten Stellen der Stadt. Schwerpunkte städtebaulicher Missstände hinsichtlich Funktionalität, Zustand und Ästhetik wurden dabei auf den Straßen „Am Markt“, Bahnhofstraße, Rombergstraße und Burgstraße identifiziert. Bei der Betrachtung dieser Straßen wurden Missstände festgestellt, die eine weitere Untersuchung und die Durchführung von Maßnahmen zur Revitalisierung und Weiterentwicklung der städtischen Umgebung erfordern. Die Instandsetzung dieser Straßen muss sich dabei auf sowohl die Straßen- und Fußgängerwege als auch auf die Bebauung entlang der Straßen konzentrieren.

Neben den Haupteinfallsstraßen sind Bereiche entlang der Lange Straße, Schulstraße, Clemens-August-Straße, Hönemannskamp und Sanderstraße als

Missstände hervorzuheben. Darüber hinaus ist zu vermerken, dass auch in den Straßenzügen zwischen den genannten Straßen einzelne städtebauliche Missstände festgestellt wurden: Ungleichheiten bei den Straßenbelägen und Gehwegen im Hinblick auf die Anforderungen an die Barrierefreiheit, schlechte Qualität der Straßen sowie leerstehende Gebäude. Mehrere Plätze und Grundstücke in der Dinklager Mitte, wie die großteils als rei-

ne Parkplätze genutzten Stadtplätze am Rathaus, am Place d'Epouville oder am Kirchplatz, sind als funktionale Missstände anzusehen und ein entsprechender Handlungsbedarf auszusprechen.

Ebenfalls erwähnenswert sind die innerstädtisch verbindenden Gassen und Wege, die in ihrem derzeitigen Zustand funktionale und gestalterische Missstände aufweisen.



Städtebaulicher Missstand am Durchgang zwischen Rathausplatz und Place d'Epouville

2.5 "Decision-making" und Beteiligungsergebnisse

78



In der Stadt Dinklage nimmt die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie die Etablierung einer Lenkungsgruppe eine entscheidende Rolle im umfassenden ISEK - Prozess ein. Die Lenkungsgruppe, bestehend aus 18 Mitgliedern, nimmt dabei eine zentrale Stellung ein. Sie setzt sich aus Vertreter:innen politischer Parteien (CDU, SPD, Grüne, BfD), der Stadtverwaltung, der Dinklager Bürgeraktion, des Citymanagements, der Industrie- und Handelskammer (IHK), des Landkreises Vechta, des Jugendparlaments, des Stadt-Elternrats und Dinklusive zusammen.

Der Arbeitsprozess mit der Lenkungsgruppe wurde sorgfältig geplant und strukturiert. Er umfasste ein Kick-off-Meeting sowie drei aufeinanderfolgende Workshops, die sich intensiv mit der Formulierung der Hauptziele und möglicher Maßnahmen auseinandersetzten. Durch diese klare Strukturierung wurde gewährleistet, dass die Lenkungsgruppe effektiv zusammenarbeiten und ihre Fachkompetenzen gezielt einbringen konnte.

Das Kick-off-Meeting diente als Auftaktveranstaltung, in der die Ziele des Planungsprozesses festgelegt und die Aufgabenverteilung innerhalb der Lenkungsgruppe definiert wurden. Das Treffen mit der Lenkungsgruppe bestand aus einer Einführung und einem Spaziergang durch die Innenstadt, bei dem die Teilnehmer ihre ersten Ideen und Bedenken bezüglich der Stadt diskutieren konnten.

Anschließend folgten die drei Workshops, in denen die handlungsfeldspezifischen Leitsätze konkretisiert und mögliche Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele erarbeitet wurden. Die Workshops bo-

ten Raum für einen intensiven Austausch zwischen den Mitgliedern der Lenkungsgruppe, um verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen und fundierte Entscheidungen zu treffen.

Die Einbindung der Lenkungsgruppe ermöglichte eine breite Expertise und einen vielfältigen Input, um die städteplanerischen Ziele für die Stadt Dinklage zu definieren. Durch diesen partizipativen Ansatz wurde gewährleistet, dass die Interessen der Bürger, der Politik, der Wirtschaft und anderer relevanter Akteure angemessen berücksichtigt wurden.

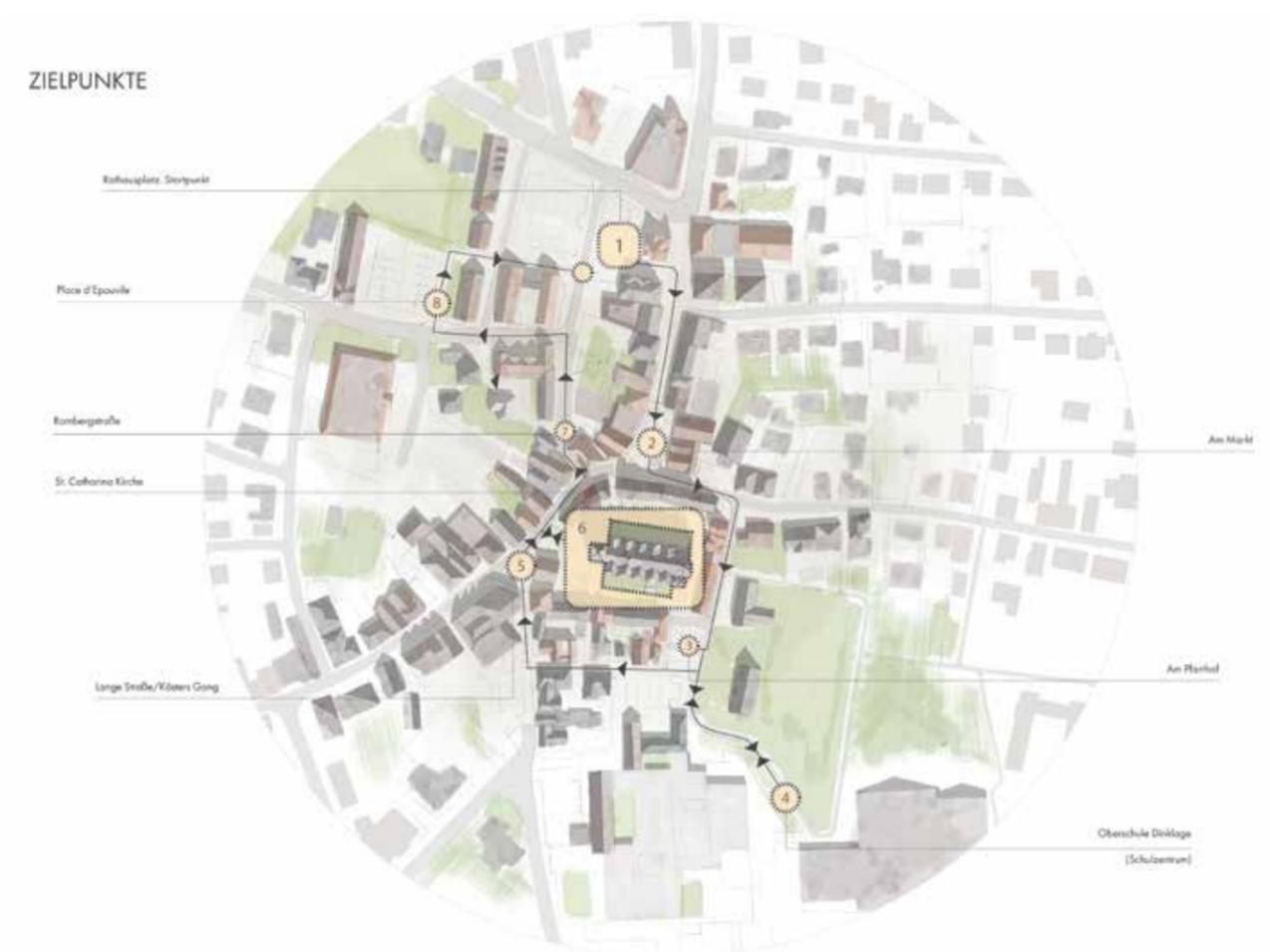
Insgesamt war die Arbeit mit der Lenkungsgruppe ein essentieller Schritt, um die Weichen für die Zukunft der Stadt Dinklage zu stellen und die Entwicklung der Stadt anhand klar definierter Ziele und Maßnahmen voranzutreiben. Die Einbindung der Lenkungsgruppe ermöglichte einen breiten Konsens und trug zur Legitimität des Planungsprozesses bei. Durch die konstruktive Zusammenarbeit konnte eine nachhaltige und zukunftsorientierte Stadtentwicklung angestoßen werden, die den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger gerecht wird.

Um eine breitere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, wurde in der Stadt Dinklage eine Webseite (isek-dinklage.de) eingerichtet, über die Informationen zum ISEK-Prozess auch über soziale Netzwerke und die städtische Webseite verbreitet wurden.

Auf der Webseite wurden alle notwendigen Informationen zum ISEK, den Funktionen und dem Prozess bereitgestellt.

Ein großer Teil des Prozesses war die Befragung der Bürger von Dinklage. Die

79



Route in der Innenstadt für die Lenkungsgruppe Auftakttreffen

Website Design

ISEK DINKLAGE
Zukunft MITTE gestalten.

ISEK .Dinklage

Für das Jahr 2023 ist die Aufstellung eines ISEK für die Stadt Dinklage geplant. Im Allgemeinen werden 5 Hauptschritte durchlaufen. Seit Projektbeginn sammelt die Projektgruppe allgemeine Daten über die Stadt, führt Primäranalysen durch und gestaltet den gesamten Prozess der ISEK-Entwicklung. Die erste Phase ist die Einrichtung einer Lenkungsgruppe für den ISEK und der Start der Online-Beteiligung. Die Lenkungsgruppe wird dabei aus fachlicher Sicht die vorhandenen Qualitäten, Potenziale und Defizite in der Stadt identifizieren. Die gesammelten Erkenntnisse aus der Beteiligung der Lenkungsgruppe wird mit dem Feedback der Bürger vervollständigt.

Diese Phase ist für den Zeitraum März und April 2023 geplant.

Hinterlassen Sie Ihren Kommentar

David
Mehr schön angelegte Außengastronomie im Sommer wäre gut.

ERGEBNISSE DER UMFRAGE FÜR DIE STADT DINKLAGE

THEMEN

Öffentlicher Raum Freizeit & Erholungsräume Soziale Infrastruktur
Verkehrs- und Fußgängerinfrastruktur Einzelhandel Tourismus

Teilnehmer/-innen

- 2,266 Anfragen
- 628 28% geantwortet
- 395 17% abgegeben
- 3% der Stadtbevölkerung

EINSCHÄTZUNG

ÖFFENTLICHE RÄUME

Kategorie	Prozent	Anzahl
Sehr zufrieden	1.8%	7
Zufrieden	12.2%	48
Unzufrieden	19.5%	77
Sehr unzufrieden	60.8%	240
Keine Angabe	5.8%	23

RADWEGE

Kategorie	Prozent	Anzahl
Sehr zufrieden	3.3%	13
Zufrieden	18.5%	73
Unzufrieden	19.7%	78
Sehr unzufrieden	39.5%	156
Keine Angabe	19%	75

PARKPLATZSITUATION

Kategorie	Prozent	Anzahl
Sehr zufrieden	4.1%	16
Zufrieden	20.6%	81
Unzufrieden	29.9%	118
Sehr unzufrieden	32.2%	127
Keine Angabe	10.9%	43
Keine Angabe	2.3%	9

ZUSTAND DER BÜRGERSTEGE

Kategorie	Prozent	Anzahl
Sehr zufrieden	1.8%	7
Zufrieden	15.7%	62
Unzufrieden	22.0%	87
Sehr unzufrieden	48.6%	192
Keine Angabe	11.9%	47

QUALITÄT DER GRÜNFLÄCHEN

Kategorie	Prozent	Anzahl
Sehr zufrieden	1.8%	7
Zufrieden	19.7%	78
Unzufrieden	31.6%	125
Sehr unzufrieden	40.3%	159
Keine Angabe	6.6%	26

Sind genügend Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum vorhanden?

Antwort	Prozent	Anzahl
Ja	40.8%	161
Nein	59.2%	234

Fühlen Sie sich im öffentlichen Raum sicher?

Antwort	Prozent	Anzahl
Ja	78.2%	309
Nein	21.8%	86

Ist es Ihnen möglich Ihre Zielorte mit dem Öffentlichen Verkehr zu erreichen?

Antwort	Prozent	Anzahl
Ja	20.3%	80
Nein	79.7%	315

Gibt es genügend Freizeit- und Erholungsräume in Dinklage?

Antwort	Prozent	Anzahl
Ja	47.7%	188
Nein	52.3%	206

Gibt es genügend Kinderspielflächen in der Stadt?

Antwort	Prozent	Anzahl
Ja	64.5%	254
Nein	35.5%	140

Gibt es in der Innenstadt genügend Grün?

Antwort	Prozent	Anzahl
Ja	87.3%	345
Nein	12.7%	50

Welches Verkehrsmittel nutzen Sie am häufigsten?

Verkehrsmittel	Anzahl
Rad	132
Auto	244
Bus	4
Andere	15

An welchem Ort in der Stadt gehen Sie am liebsten spazieren?

Ort	Anzahl
Im Park	347
Am Wasser	29
Im Zentrum	56
Am Stadtrand	24
Andere	76

Sind Sie mit dem gastronomischen Angebot und Einkaufsangebot in Dinklage zufrieden?

Kategorie	Anzahl
Zufrieden	138
Unzufrieden	148
Keine Angabe	39
Andere	53
Andere	47



Beteiligungsgruppe vor der St. Catharina Kirche

Umfrage wurde als kurzer Fragebogen mit 15 Fragen konzipiert, um den Menschen eine schnelle Möglichkeit zur Abgabe ihres Feedbacks zu bieten.

Die Umfrage umfasste Aspekte wie Zugänglichkeit und Vernetzung, Instandhaltung, Attraktivität und Ansprechbarkeit, Komfort, Aktivität und Nutzung, Sicherheit und Schutz. Die Hauptthemen waren der öffentliche Raum, Freizeit und Erholungs-

räume, soziale Infrastruktur, Verkehrs- und Fußgängerinfrastruktur, Einzelhandel und Tourismus.

Die Umfrage wurde hauptsächlich über die Webseite und während des Wochenmarktes durchgeführt, um die Aufmerksamkeit der Bürgerinnen und Bürger auf das ISEK zu lenken. Insgesamt nahmen 395 Personen teil, was etwa 3% der Bevölkerung entspricht und als äußerst er-

folgreiche Beteiligung betrachtet werden kann. Die Ergebnisse wurden auf der Webseite veröffentlicht.

Die Befragung der Bürgerinnen und Bürger war ein wichtiger Schritt, um ihre Meinungen und Bedürfnisse in den Planungsprozess einzubeziehen. Durch die gezielte Erfassung von Feedback konnten wertvolle Informationen gewonnen werden, um die zukünftige Entwicklung von Dinklage zu gestalten.

Die Ergebnisse der Umfrage ermöglichten es der Stadt, die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger besser zu verstehen und gezielte Maßnahmen zu ergreifen, um die Lebensqualität zu verbessern. Sie boten Einblicke in die Stärken und Schwächen des städtischen Raums und lieferten wichtige Hinweise für die Ausgestaltung des ISEK.

Die Veröffentlichung der Umfrageergebnisse auf der Webseite diente der Transparenz und dem Informationsaustausch mit der Öffentlichkeit. Dadurch konnten die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehen, wie ihre Beiträge berücksichtigt wurden und welche Schritte in der Stadtentwicklung unternommen werden.

Insgesamt trug die breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie die Veröffentlichung der Umfrageergebnisse zur Förderung einer partizipativen Stadtentwicklung in Dinklage bei. Die erfassten Informationen dienen als Grundlage für die Definition der Leitziele und Maßnahmen, um die Stadt weiterzuentwickeln und die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zu erfüllen.

Die Ergebnisse der Umfrage verdeutlichen, dass die Mehrheit der Befragten mit der Qualität der öffentlichen Räume, dem Umfang des Freizeitangebots sowie der Grünflächen in der Stadt und dem Angebot an Gewerbe und Gastronomie unzufrieden ist. Die Umfrage ergab, dass es mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nicht möglich ist, die Hauptziele innerhalb der Stadt zu erreichen. Daraus lässt sich eine starke Abhängigkeit vom eigenen Auto ableiten. Aufgrund der Ergebnisse wird dringend empfohlen, die Qualität der öffentlichen Räume, Parkmöglichkeiten, Fahrradwege, den Zustand der Oberflächen und Grünflächen deutlich zu verbessern.

Auf der positiven Seite zeigt die Umfrage, dass sich die Bürgerinnen und Bürger in der Stadt sicher fühlen, ausreichend Spielplätze für Kinder vorhanden sind und Dinklage das Potenzial hat, sich als touristisches Ziel weiterzuentwickeln.

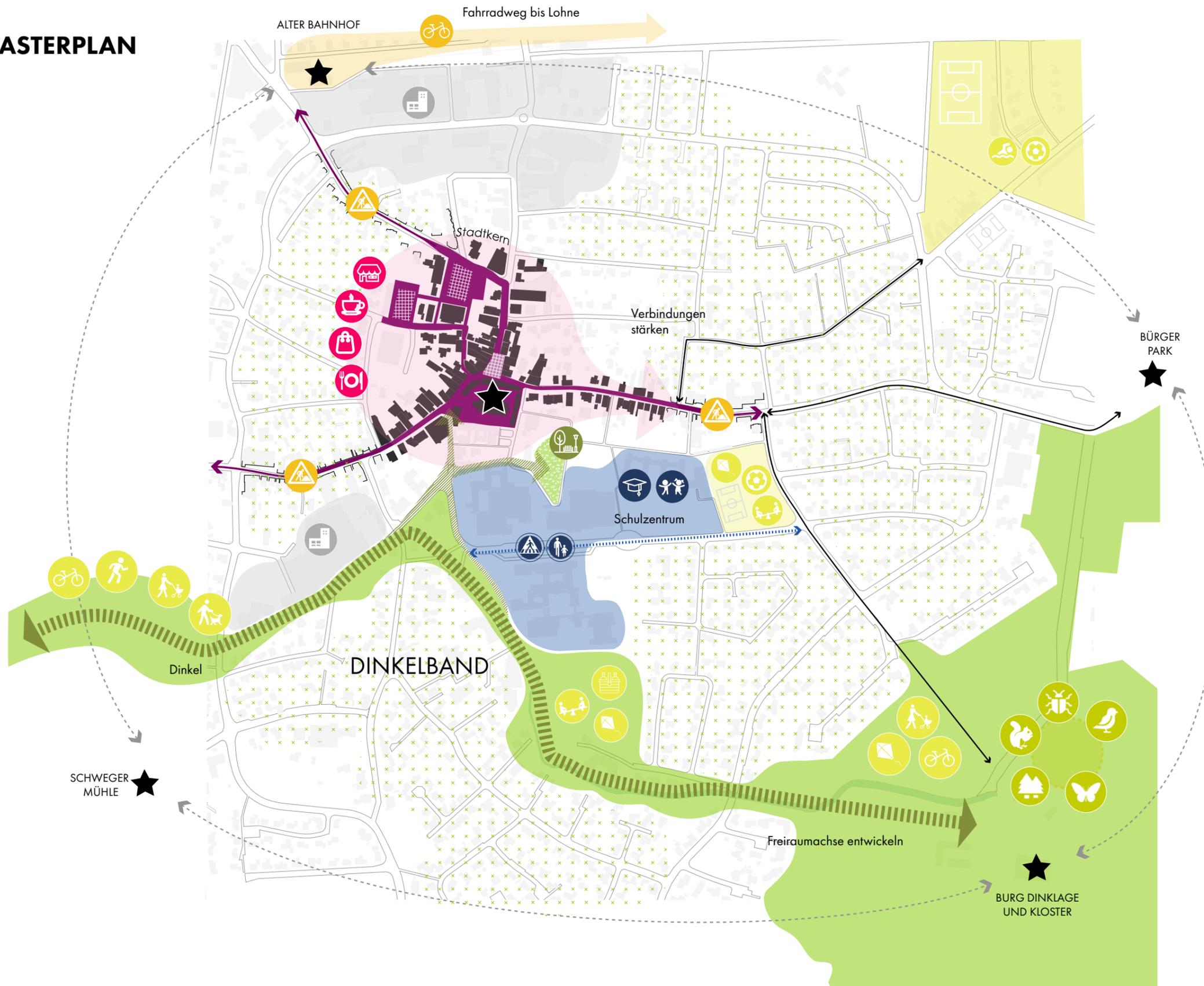
Beteiligungsgruppe im Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Dinklage





ZIELE UND ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

MASTERPLAN



Einzelhandelszentrum

Naherholungsraum

Natur, Umwelt & Biodiversität

Bildungszentrum

Mobilität **Gewerbe** **Grünanbindung**

Förderung der Biodiversität durch private Gärten

★ Landmarken-Touristische Anziehungspunkte mit dem Zentrum verbinden

▬ Vernetzungen

Masterplan

Der Masterplanvorschlag basiert auf einer gründlichen Analyse unter Berücksichtigung der vielfältigen Beteiligung und der wesentlichen Vorgaben der bestehenden Konzepte, die für die Stadt Dinklage entwickelt wurden. Der Masterplan bündelt mehrere Kategorien für die zukünftige Entwicklung und wird im Abschnitt **Leitziele** näher beschrieben. Die Stadt hat mehrere Hauptanziehungspunkte identifiziert, Cluster gebildet und Verbindungen ausgemacht, die gestärkt werden müssen.

Im Mittelpunkt steht dabei der Stadtkern mit seinem Netz öffentlicher Freiräume, darunter die St. Catharina Kirche und ihre Umgebung, der Bereich Am Markt sowie der Rathausplatz und der Place d'Épouville. Die Stärkung der Verbindungen zwischen diesen Räumen und die qualitative Entwicklung als System öffentlicher Räume mit einem entsprechenden gastronomischen und kommerziellen Angebot stehen im Vordergrund. Weitere Einzelheiten zu den Anforderungen an das kommerzielle Angebot, an die Qualität der Umgebung und die notwendigen Änderungen werden im Folgenden beschrieben. Das Ziel des ISEK ist es, das Stadtzentrum den Bürgerinnen und Bürgern zurückzugeben, indem es einen hochwertigen, für den nichtmotorisierten Verkehr attraktiv gestalteten Ort für soziale Aktivitäten in Dinklage bietet.

Eine gute Erreichbarkeit und eine starke Anbindung der Dinklager Mitte müssen in alle Richtungen gewährleistet sein. Dazu gehört die Anbindung des Zentrums an

die anderen Stadtteile Dinklages, das vielfältige Cluster der zu entwickelnden Freizeitangebote an den wichtigen Grünraum Burgwald sowie die touristischen Hauptziele Burg Dinklage, Schweger Mühle, Alter Bahnhof und die Kirche St. Catharina.

Eine weitere dominante Entwicklungsachse der Stadt verläuft entlang der Dinkel und verbindet die Innenstadt mit dem Burgwald. Dieser Weg wird aufgrund seines Potenzials in mehreren Bereichen als eine grundlegende, verbindende Infrastruktur angesehen. Zunächst einmal ist es eine wichtige Achse in der Grünraumstruktur und im Biodiversitätssystem Dinklages. Aufgrund der günstigen Lage ist der Bereich zum Teil bereits als Wander- und Freizeitort für die Bürgerinnen und Bürger attraktiv. Aufgabe des ISEKs ist es, die Achse zu stärken und auszubauen, indem die Flächen entlang der Dinkel aufgewertet und als multifunktionaler, öffentlicher Raum entwickelt werden. Eine wichtige Potenzialfläche auf dieser Achse ist ein untergenutztes Grundstück in der Nähe des Kardinal-von-Galen-Hauses, angrenzend an das Ausbildungszentrum Dinklage. Eine qualitätsvolle Umgestaltung dieser Fläche stärkt die Attraktivität der Grünen Achse Dinkel und die Innenstadt insgesamt. Die Stärkung der Grünen Achse und des Naturschutzgebietes hat darüber hinaus positive Effekte auf die Biodiversität. Die Verbesserung der Stadtökologie stand schon immer auf der Agenda von Dinklage und wird auch weiterhin Priorität haben.

Leitziele

Im Folgenden werden die grundsätzlichen Ziele in den jeweiligen acht Handlungsfeldern dargestellt. In enger Zusammenarbeit mit der Lenkungsgruppe erfolgte eine spezifische Ausformulierung dieser Ziele als prägnante Leitsätze. Diese sorgfältig erarbeiteten Leitsätze wurden unter Einbeziehung der Beteiligungsformate der ISEK-Lenkungsgruppe in den entsprechenden Handlungsfeldern integriert.

Handlungsfeld 1 – Mobilität und Verkehr

Dinklage...

- ...bietet sichere Mobilität für alle
- ...stärkt den Radverkehr/ - Fußverkehr
- ...gestaltet den ÖPNV als attraktive Alternative zum MIV
- ...setzt einen Fokus auf den Stadtkern

Handlungsfeld 2 – Freizeit und Naherholung

Dinklage...

- ...verbessert die Qualität bestehender Freizeitangebote, Sport- und Spielplätze
- ...verbessert die Anbindung an den Burgwald
- ...stärkt die Achse entlang der Dinkel

Handlungsfeld 3 – Tourismus

Dinklage...

- ...stärkt die drei identifizierten Bausteine ...Drei Säulen des Tourismus: Natur – Geschichte – Lebendige Mitte
- ...verknüpft die Tourismusziele – thematische routes
- ...stärkt den Radtourismus

Handlungsfeld 4 – Natur, Klimaschutz und Umwelt

Dinklage...

- ...ist eine klimaangepasste Stadt
- ...reduziert die versiegelten Flächenanteile
- ...schützt die Natur und ihre Arten
- ...macht die Natur erlebbar und stärkt die Biodiversität

Handlungsfeld 5 – Öffentlicher Raum

Dinklage...

- ...öffentliche Räume als Treffpunkte
- ...verbessert die Aufenthaltsqualität rund um
- ...offenes Raumnetzwerk -> stärkt Verbindungen zwischen Räumen
- ...Barrierearmut herstellen

Handlungsfeld 6 – Baukultur, Städtebau und Wohnen

Dinklage...

- ...Unterstützt Innovative barrierefrei Wohnprojekte
- ...Entwickelt Wohnbaupotenziale
- ...Stärkt die Innenentwicklung

Handlungsfeld 7 – Soziale Infrastruktur

Dinklage...

- ...fördert die soziale Inklusion
- ...setzt sich ein für kulturelle Förderung
- ...unterstützt die Förderung der Innenstadt als Kultur und Veranstaltungsschwerpunkt

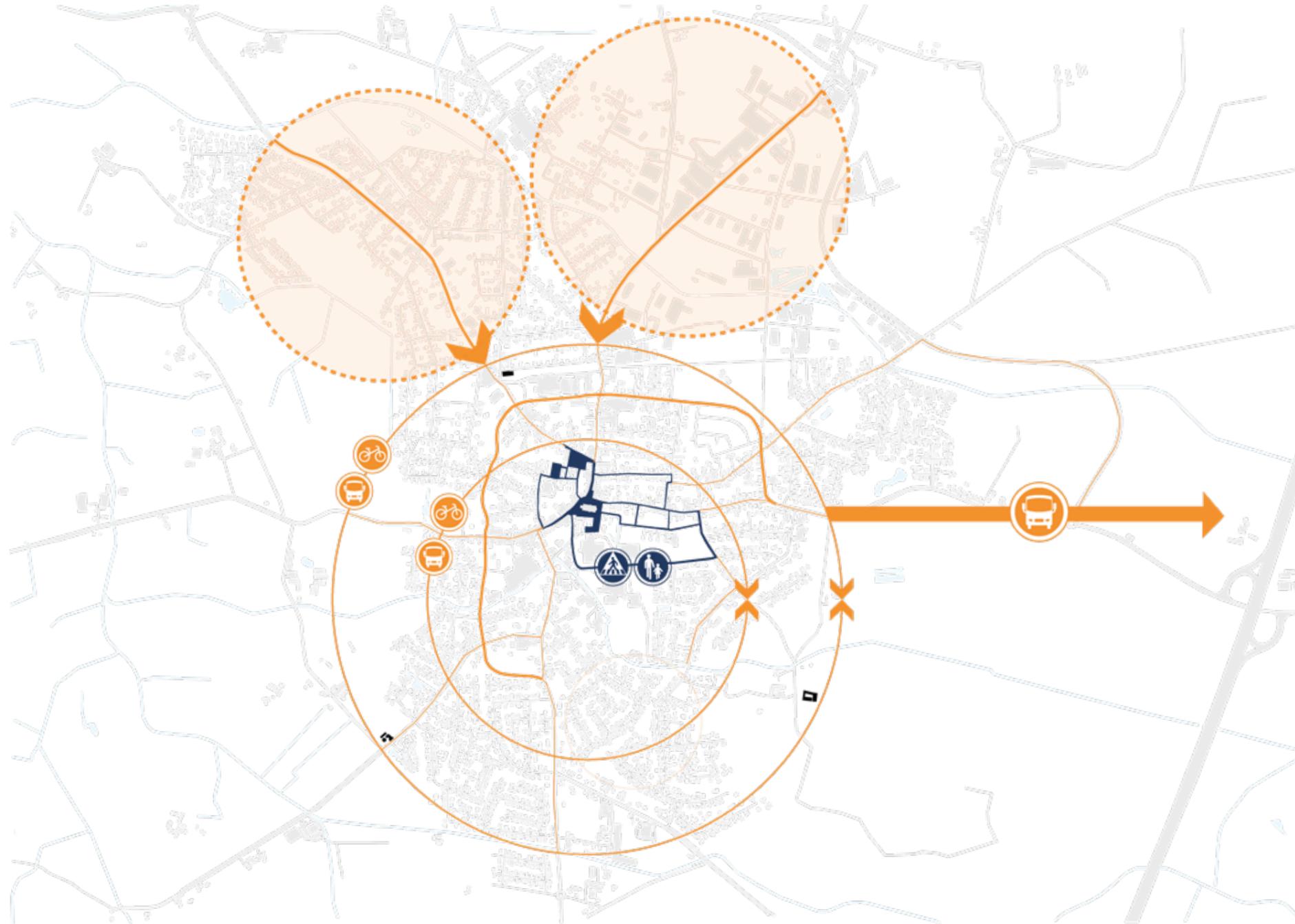
Handlungsfeld 8 – Innenstadt: Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen

Dinklage...

- ...macht den Einzelhandelsstandort attraktiver
- ...stärkt die Gastronomie
- ...fördert das Angebot an Dienstleistungen

Schema HF-1

90



Legende

-  Entwicklung des öffentlichen Verkehrs
-  Entwicklung des Fahrradnetzes
-  Angepasste Straßen
-  Sicherheit auf den Straßen
-  Ausbau der ÖPNV-Verbindungen mit Lohn
-  Fokusbereich
-  Anpassung der ÖPNV-Verbindungen innerhalb der Stadt

Handlungsfeld 1 – Mobilität und Verkehr



Dinklage...

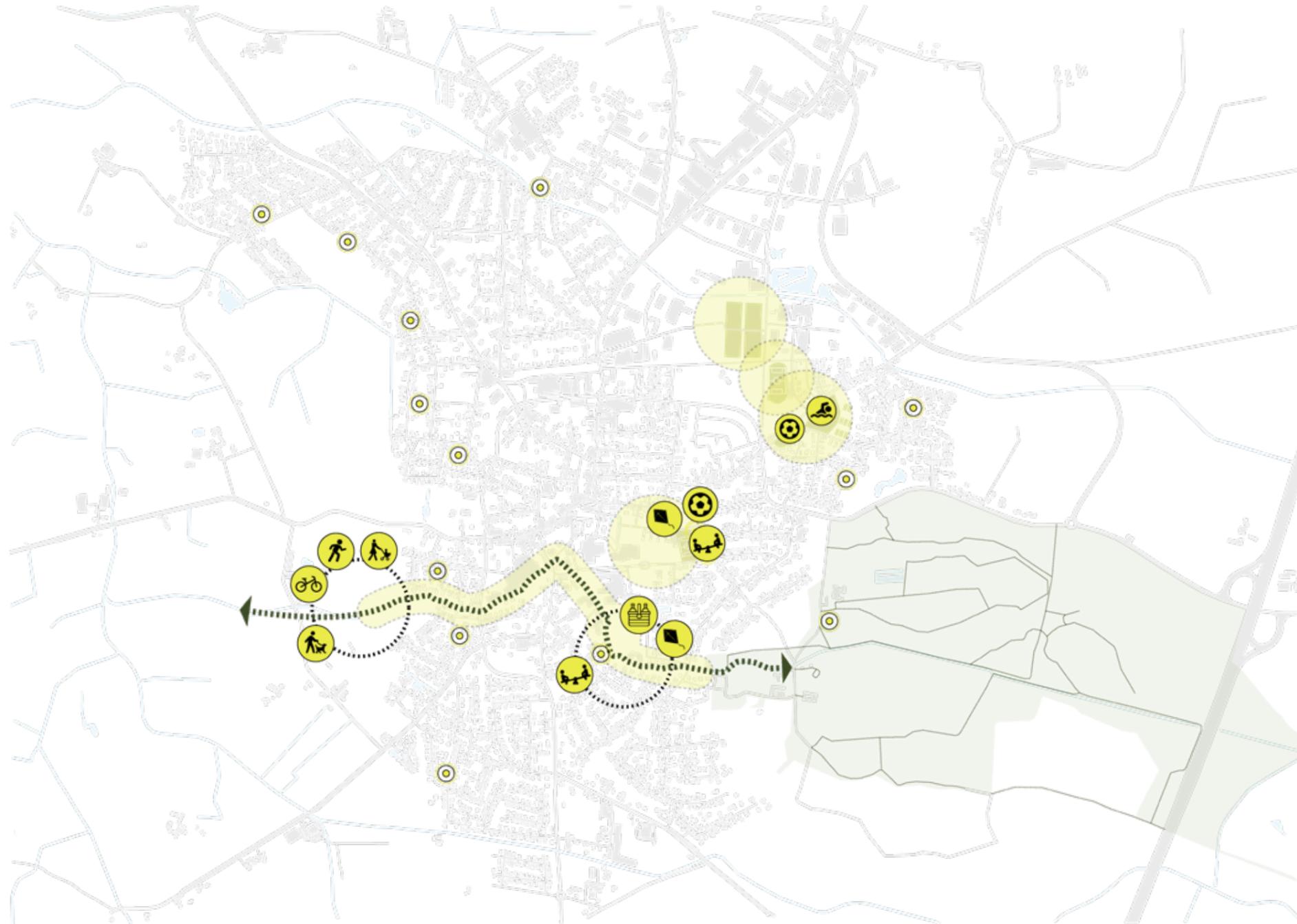
91

... lässt ökologisch, inklusiv gedachte und für alle sicher nutzbare Alternativen zum Motorisierten Individualverkehr zur kommunalen und regionalen Routine werden!

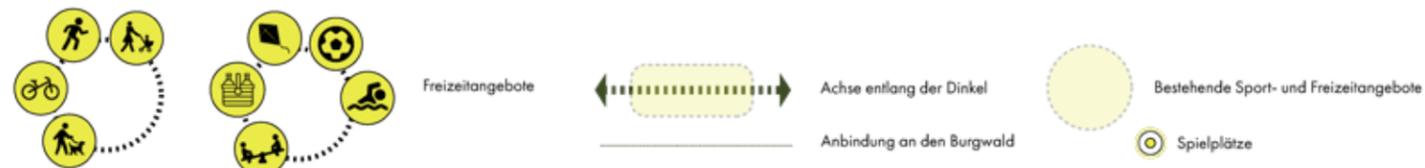
Das wichtigste Ziel von Dinklage ist es, für jede Art von Mobilität, wie öffentliche Verkehrsmittel, Individualverkehr sowie Fuß- und Radverkehr, ein sicheres und angenehmes Umfeld zu schaffen. Das bestehende Wegenetz soll weiterentwickelt werden, um gute Verbindungen innerhalb der Stadt zu schaffen und alle Stadtteile mit dem Zentrum zu verbinden. Außerdem gilt es, die Verbindungen von Dinklage zu den Nachbarstädten zu stärken. Es erfordert eine Anpassung der bestehenden öffentlichen Verkehrswege, die Sicherstellung neuer Strecken, wenn dies möglich ist, unter Berücksichtigung der wichtigsten touristischen Anziehungspunkte und des Stadtzentrums. Ein weiteres Ziel der Stadt ist es, den ÖPNV als Alternative zur Nutzung des Individualverkehrs innerhalb der Stadt zu fördern. Die Bürgerinnen und Bürger sind derzeit in hohem Maße auf das eigene Auto angewiesen. Es wird durch die bestehende Unannehmlichkeit des öffentlichen Verkehrsnetzes verursacht. Es ist notwendig, die Routen des ÖPNV zu verbessern, neue Bushaltestellen zu schaffen, wo es möglich ist, und Umsteigezeiten zu minimieren. Neben dem ÖPNV ist es ein weiteres Ziel, den Radverkehr auszubauen und die ökologische Art der Fortbewegung zu fördern. Das Fahrradnetz sollte sicher und von den Fußgänger- und Autozonen getrennt sein, da es derzeit in der Stadt mehrere „Kon-

fliktzonen“ gibt, in denen es aufgrund des begrenzten Platzes schwierig ist, sich komfortabel und sicher zu bewegen. Dies liegt auch an der schwierigen Parkplatzsituation in der Stadt, weshalb die effiziente Nutzung der Parkplatzzflächen eine Priorität sein sollte. Die Stadt hat bereits mit der Arbeit am Konzept des Parkings um den Stadtkern begonnen. Das Ziel des ISEK ist es, ihn zu verbessern und dadurch die Anzahl der kleinen Parkplätze im Kern zu reduzieren. Es wird als wichtige Aufgabe angesehen, den Verkehrsfluss in der Stadt auszugleichen und die Straßen im Zentrum zu entlasten. Darüber hinaus sollte die Möglichkeit überdacht werden, den Verkehr im Zentrum allgemein zu entlasten und den zu Fuß Gehenden, insbesondere am Markt, mehr Platz zu bieten. Wie bereits erwähnt, ist die sichere Umgebung eine Grundvoraussetzung. Barrierefreie Bereiche, die bessere Bedingungen für kognitiv/körperlich beeinträchtigte Menschen bieten, sind stärker zu entwickeln. Insbesondere die Straßenzüge zwischen dem Stadtkern und dem Kardinal von Galen Haus sind dabei in den Fokus zu rücken.

Schema HF-2



Legende



Handlungsfeld 2 – Freizeit und Naherholung

Dinklage...



... bietet qualitativ hochwertige und untereinander vernetzte naturnahe Erholungsräume, Grünräume und Freizeitangebote und macht neue Angebote nutzbar!

Dinklage verfügt über eine gute Kombination aus Freizeit und Erholungsangebot. Besonders nennenswert ist das Sport- und Freizeitcluster im Nordosten der Stadt. Als Ziel gilt, mit ergänzenden Freizeit- und Naherholungsangeboten ein homogeneres, stadtweites Netz zu schaffen. In Kombination mit einem qualitativ hochwertigen Umfeld wird es einen positiven Entwicklungseffekt auf die öffentlichen Räume der Stadt haben und auch touristische Strahlkraft entwickeln. Demnach ist es das Ziel des ISEK Dinklage, bestehende Angebote zu stärken, zu verbessern und neue Qualitäten herzustellen. Daraus ergibt sich für das ISEK als ein weiteres Teilziel, mangelhafte, unterentwickelte Standorte in der Stadt zu identifizieren, die jeweilige Zielgruppe auszumachen und mit entsprechenden Angeboten zu versorgen.

Ergebnis wird darüber hinaus gewertet, dass dieser Abschnitt als vielseitig genutzte Wegstrecke und als qualitativer Verbindungsweg durch die Stadt und Verknüpfung mit dem Burgwald entwickelt werden kann, was seinen freizeilichen sowie den touristischen Wert erhöht.

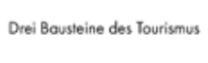
Insbesondere zeigte die Analyse, wie in Kapitel „Handlungsfeld 7 – Soziale Infrastruktur“ nochmals aufgegriffen, eine nicht homogene Verteilung der Spielplätze in der Stadt auf, die in den nördlichen und südlichen Teilen der Stadt besonders auffällt. Um dieses Ungleichgewicht in der Stadt auszugleichen, könnte die Achse entlang der Dinkel eine gute Alternative sein. Diese Verbindung ist bereits mit mehreren Funktionen betraut, was die Relevanz dieser Linie belegt. Als positives

Schema HF-3

94



Legende

-  Anziehungskraft des Fahrradtourismus
-  Thematische Routen
-  Drei Bausteine des Tourismus
-  Lebendige Mitte
Natur Geschichte
-  Wichtigste touristische Anziehungspunkte

Handlungsfeld 3 – Tourismus



Dinklage...

95

... bietet neue, außergewöhnliche Events mit überregionaler Strahlkraft und kommunalem Bezug und wird lokale Angebote ausbauen, bekannter machen und sie lokal wie regional vernetzen.

Der Tourismus in Dinklage ist anhand drei Säulen aufgebaut, welche die zentralen Qualitäten für den Tourismus darstellen:

- 1 Die wertvollen Naturräume mit dem Burgwald und der Dinkel.
- 2 Die spannende Geschichte der Stadt mit der Burg Dinklage, der Familie von Galen und dem Widerstand gegen das NS-Regime.
- 3 Die städtebaulichen Qualitäten im Stadtkern mit der Kirche St. Catharina und dem Platz Am Markt.

Auf diesen Säulen muss Dinklage die zukünftige Entwicklung des Tourismus fokussieren und damit einer systematischen Entwicklung folgen, mehr Touristen gezielt in den Stadtkern zu locken. Es bedarf entsprechender Dienstleistungs- und Freizeitangebote (Gastronomie und Einzelhandel) in der Stadt als auch eines attraktiven Umfelds für die Freizeitgestaltung der Touristen (und Einheimischen). Die Anforderungen an das Umfeld werden im "Handlungsfeld 5 – Öffentlicher Raum" und im Konzept der Gewerbegebietentwicklung im "Handlungsfeld 8 – Innenstadt: Einzelhandel und Gastronomie" genauer beschrieben.

Münsterland aktiv dahingehend weiter. Derzeit ist Dinklage in das Netz touristischer Radrouten rund um den Landkreis Vechta eingebunden. Ziel des ISEK ist es, bestehende Wege aktiver zu fördern und neue Routen zu schaffen, die Wahrzeichen und Anziehungspunkte, wie die St. Catharina Kirche, die Benediktinerinnenabtei, die Burg Dinklage und den Burgwald, die Schweger Mühle und andere zu verbinden. Die Schaffung thematischer Routen wird als perspektivreich für die touristische Förderung der Stadt angesehen. Dies kann die Implementierung eines einheitlichen Leitsystems zwischen touristischen Attraktionen in der Stadt erfordern.

Da Niedersachsen landschaftlich und aufgrund seiner topographischen Gegebenheiten attraktiv für den Radtourismus ist, entwickelt sich das Oldenburger

Schema HF-4

96



Legende



Handlungsfeld 4 – Natur, Klimaschutz und Umwelt



Dinklage...

... stärkt den Natur- und Umweltschutz, agiert ressourcenschonend, bietet Best Practice Beispiele und fördert durch Erfolgsbeteiligungen die Bürgermotivation und die Transformation hin zu einem grünen Energiestandort.

97

Der Klimaschutz steht in Dinklage bereits seit vielen Jahren auf der Agenda und die Stadt hat bereits mehrere Ziele zur Verbesserung der Situation im Allgemeinen und zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen erreicht. Die Stadt wird diese Entwicklungsrichtung weiter verfolgen. Dinklage hat das Pilotprojekt „Dinklage-West“, ein energieeffizient entwickeltes Quartier, finanziert und in Zukunft soll die Stadt weitere, ähnliche Projekte unterstützen. Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen zu ergreifen.

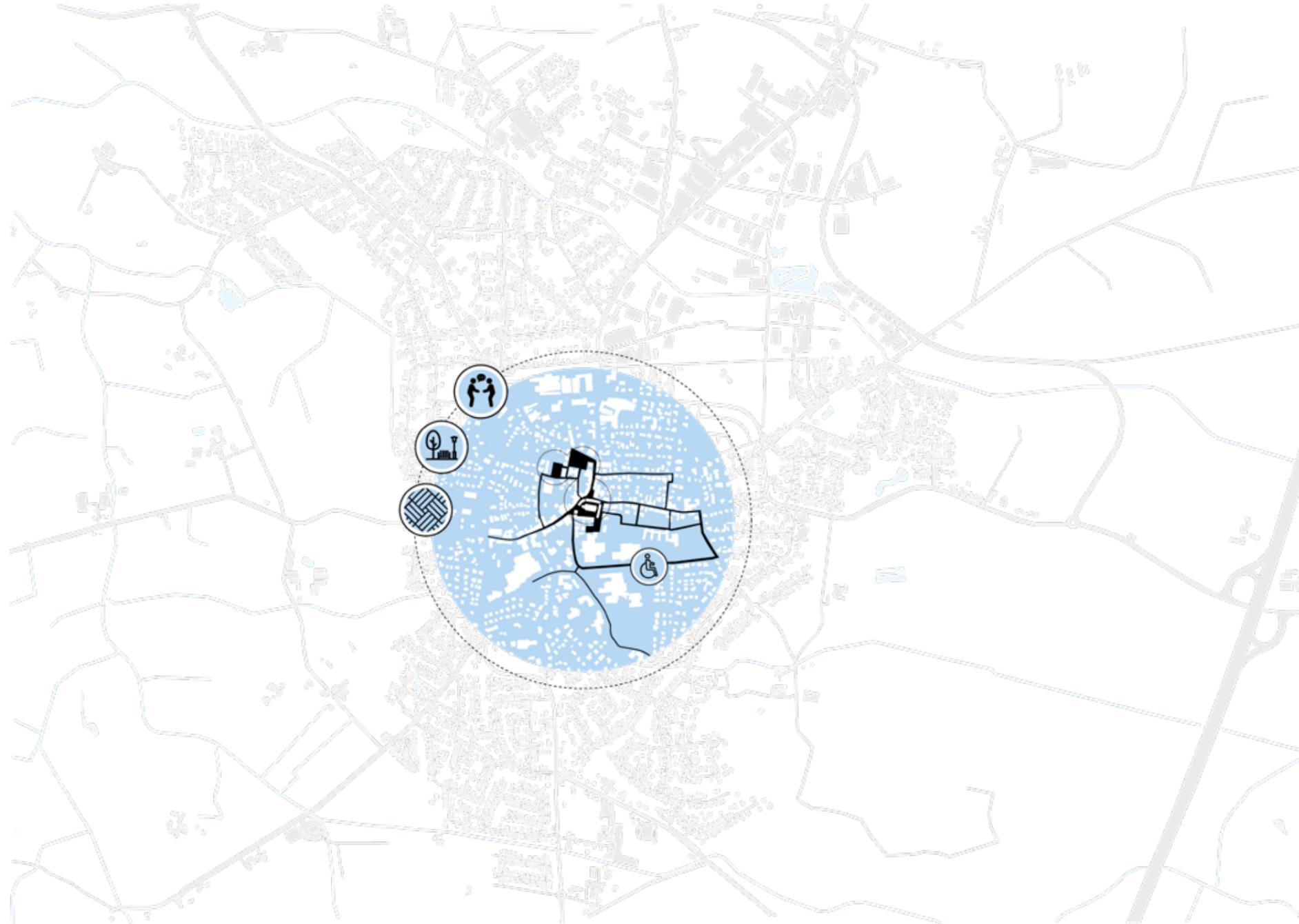
Die vorhandenen Bodenbeläge und die damit einhergehende Flächenversiegelung wirken sich negativ auf das Mikroklima aus und führt zu lokalen Hitzeinseln in der Stadt. Aus diesem Grund ist es ein Ziel des ISEK, die Straßenräume, insbesondere in den Parkzonen, partiell zu entsiegeln, um den natürlichen Boden an die Oberfläche zu bringen.

Darüber hinaus ist es zur Verbesserung des Mikroklimas unerlässlich, die Grünfläche in der Stadt zu erhöhen. Die Stadt sollte die Möglichkeiten prüfen, Grünflächen zu erweitern, vertikale (Fassaden-) Begrünungen zu fördern, mehr Grün in den Stadtraum zu bringen und neue Bäume zu pflanzen, um mehr Schatten in der Stadt zu schaffen und auch eine Überhitzung zu verhindern.

Aufgrund der städtebaulichen Besonderheiten verfügt die Stadt über eine hohe Anzahl an Privatgärten, die zur Stärkung der Biodiversität zu einem Netzwerk verbunden werden könnten. Die Stadt sollte dazu beitragen, die Menschen zu motivieren, auf ihren privaten Grundstücken Bedingungen für die Steigerung der Biodiversität zu schaffen. In diesem Netzwerk kann die Achse entlang der Dinkel einen starken Pfeiler darstellen, der die Stadt mit dem grünen Herz Dinklages, dem Burgwald, verbindet. Demnach ist die Entwicklung dieser Grünflächen neben dem Schutz des Naturschutzgebietes Burgwald ein weiteres Ziel für die nächsten Jahre.

Schema HF-5

98



Legende



Handlungsfeld 5 – Öffentlicher Raum



Dinklage...

99

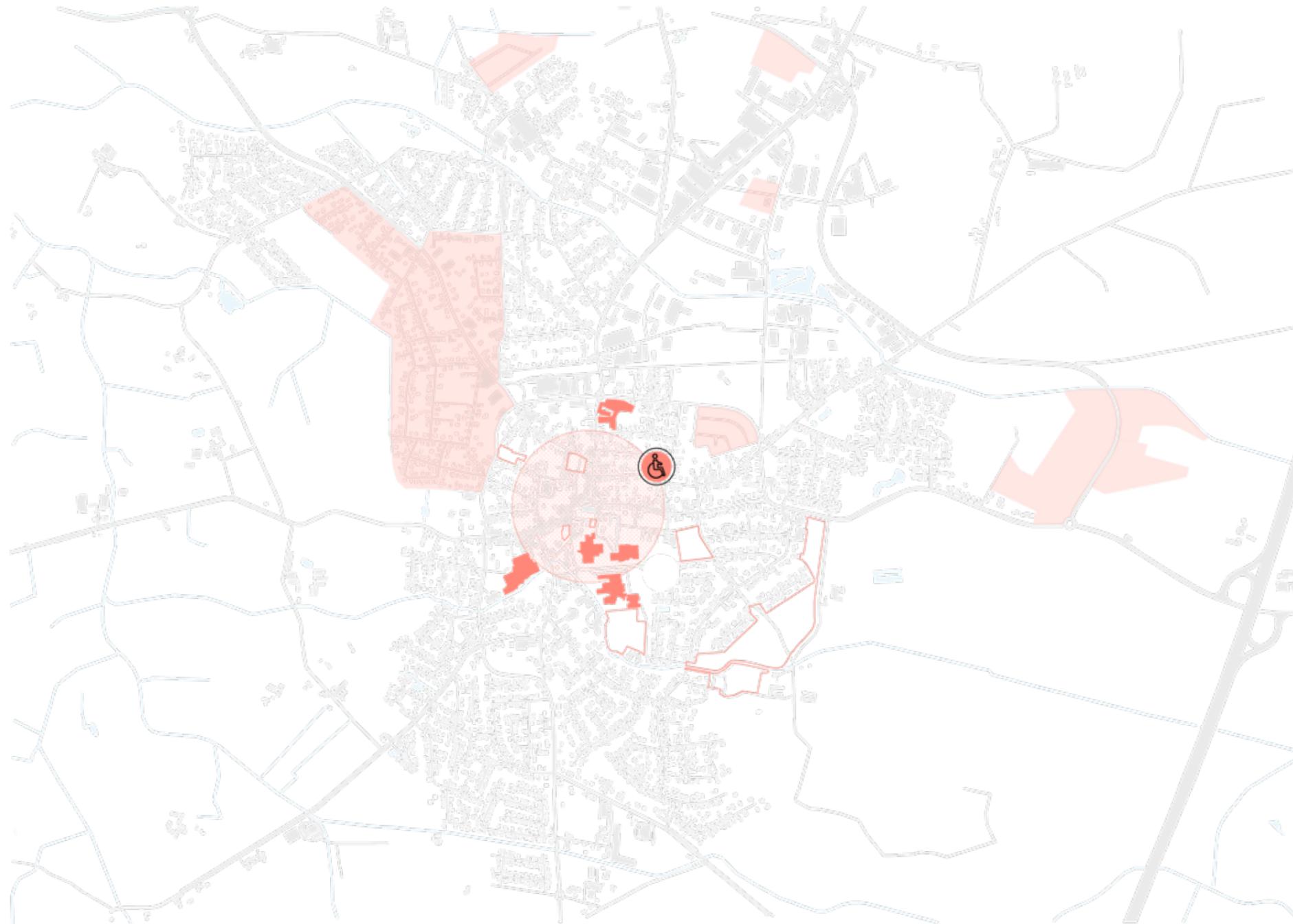
... bietet Orte der Begegnungen mit hoher Aufenthaltsqualität, viel Grün und für Alle nutzbare Infrastrukturen.

Die Entwicklung der öffentlichen Räume wird nach dem Prinzip eines öffentlichen "Forums" gesehen, wobei die Schaffung der Bedingungen für das soziale Miteinander der Bürger:innen der Baustein ist. Dies erfordert von der Stadt Dinklage eine Reihe von Maßnahmen, vor allem zur Verbesserung der Umwelt, insbesondere in der Innenstadt. Ziel muss es dabei sein, einen barrierearmen öffentlichen Raum, inklusive seiner Gehwege und Grünanlagen, in einer durchgehenden Gesamtheit zu schaffen. Derzeit ist zu erkennen, dass der primäre Fokus auf den Flächen Am Markt, Rathausplatz und den Bereich um die St. Catharina Kirche liegt. Zusätzlich zu diesen Räumen gibt es rund um den Stadtkern einige weitere, die alle zusammen ein öffentliches Raumnetzwerk bilden. Das Ziel des ISEK ist es, dieses Netzwerk auszubauen, die Qualität zu steigern und die Verbindungen zwischen ihnen zu stärken. Wie bereits erwähnt, muss auch die Stadt für ein barrierefreies Umfeld sorgen. Derzeit erfüllen im Zentrum noch nicht alle Flächen diese Kriterien.

gesamte Gebiet entlang der Dinkel im Allgemeinen gelenkt werden sollte, mit der Vision, dieses Gebiets als öffentliches Grünflächennetz zu entwickeln und den Burgwald mit der Stadtmittle verbindet.

Neben dem Kardinal-von-Galen-Haus befindet sich ein brachliegendes Grundstück, das als gemischt genutzte Grünzone ein hohes Entwicklungspotential besitzt. Der aktuelle Zustand dieses Gebiets ist schlecht, weshalb die Aufmerksamkeit der Stadt auf dieses Areal und auf das

Schema HF-6



Legende

- Potenzielle Dachnutzung
- Fokusbereich
- Potenzielle Grundstücke
- Städtebauliche Entwicklung
- Barrierefrei

Handlungsfeld 6 – Baukultur, Städtebau und Wohnen



Dinklage...

... fördert die Innenentwicklung, schafft attraktiven, bezahlbaren Wohnraum und setzt sich für zukunftsfähige, moderne Wohnkonzepte ein.

Wesentliches Ziel für jede Stadt ist eine konsequente und nachhaltige Weiterentwicklung der Wohn- und Mischgebiete. Es handelt sich um die qualitative Revitalisierung bestehender Gebiete, den Abriss von Gebäuden, die den Wohnstandards nicht mehr entsprechen, sowie um die Erschließung neuer Gebiete und den Bau neuer Wohneinheiten. Das Ziel des ISEK ist es, neue Potenzialflächen für zukünftige Entwicklungen zu identifizieren und die Möglichkeiten eines Ersatzes der Einheiten abzuschätzen, die die Kriterien nicht mehr erfüllen.

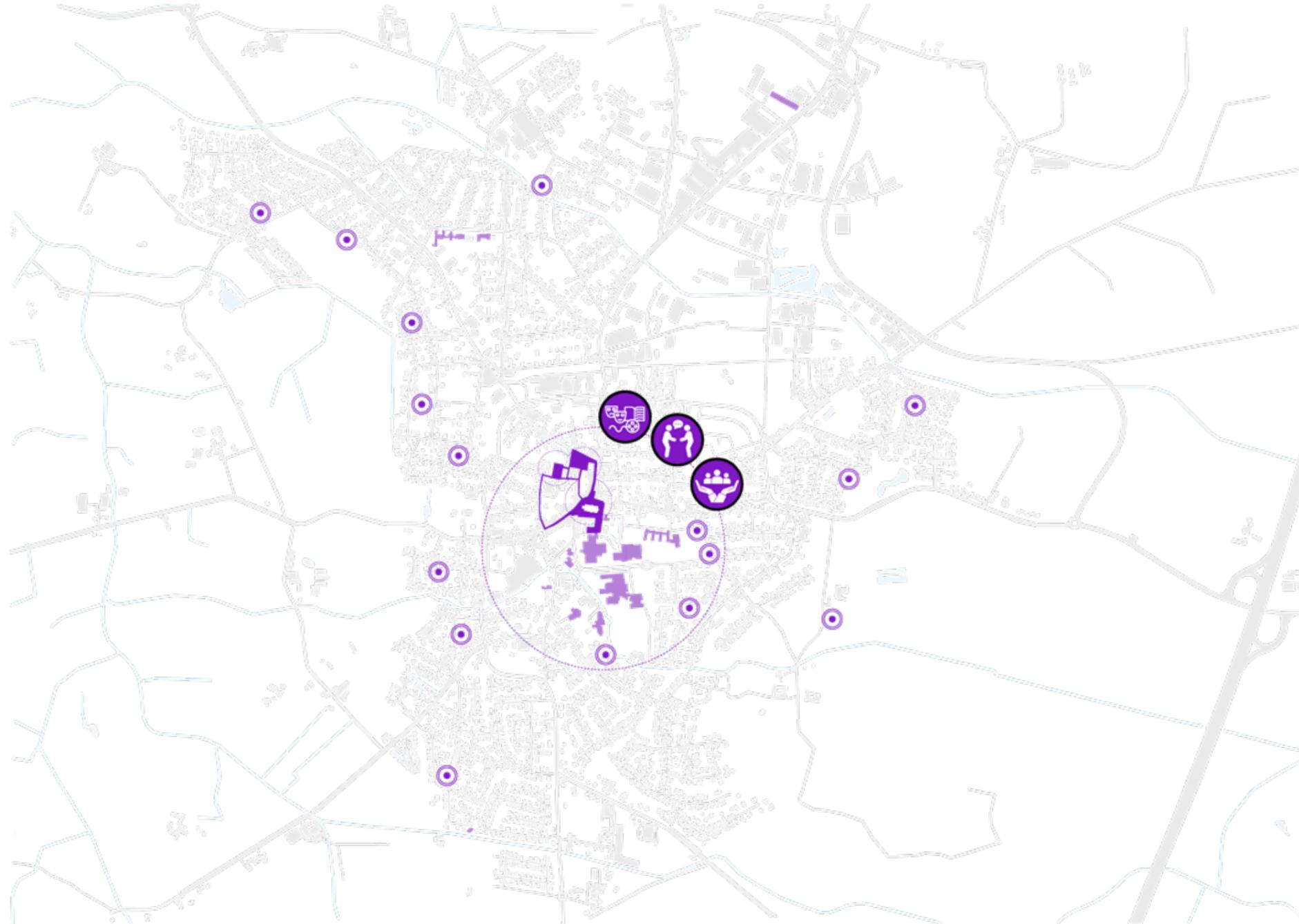
Neben der Identifizierung geeigneter Standorte für die neuen Wohnprojekte sollte die Stadt neue innovative Projekte prüfen und solche fördern, die die gewünschte Entwicklung unterstreichen. Beispielhaft zu nennen sind dabei energieeffiziente Quartiere, wie Dinklage-West.

Neben der energetischen Sanierung der Gebäude sollte die Stadt weitere Modernisierungsmaßnahmen berücksichtigen, insbesondere eine barrierefreie Umgebung.

Bei Auswertungen der Stadt wurden bereits Dächer identifiziert, die für die Installation von Solarpanels geeignet sind. Da die Stadt den Klimaschutz zu einem ihrer Schwerpunkte gemacht hat, wird die För-

derung von Photovoltaik auf privaten und öffentlichen Flächen zu einem weiteren Ziel des ISEK.

Schema HF-7



Legende

-  kulturelle Förderung
-  Bildungseinrichtungen
-  Innenstadt als Veranstaltungsschwerpunkt
-  Kommunikation
-  Spielplätze
-  soziale Inklusion

Handlungsfeld 7 – Soziale Infrastruktur



Dinklage...

... bietet eine gute Ausstattung an sozialen Angeboten und sichert und fördert diese bedarfsgerecht.

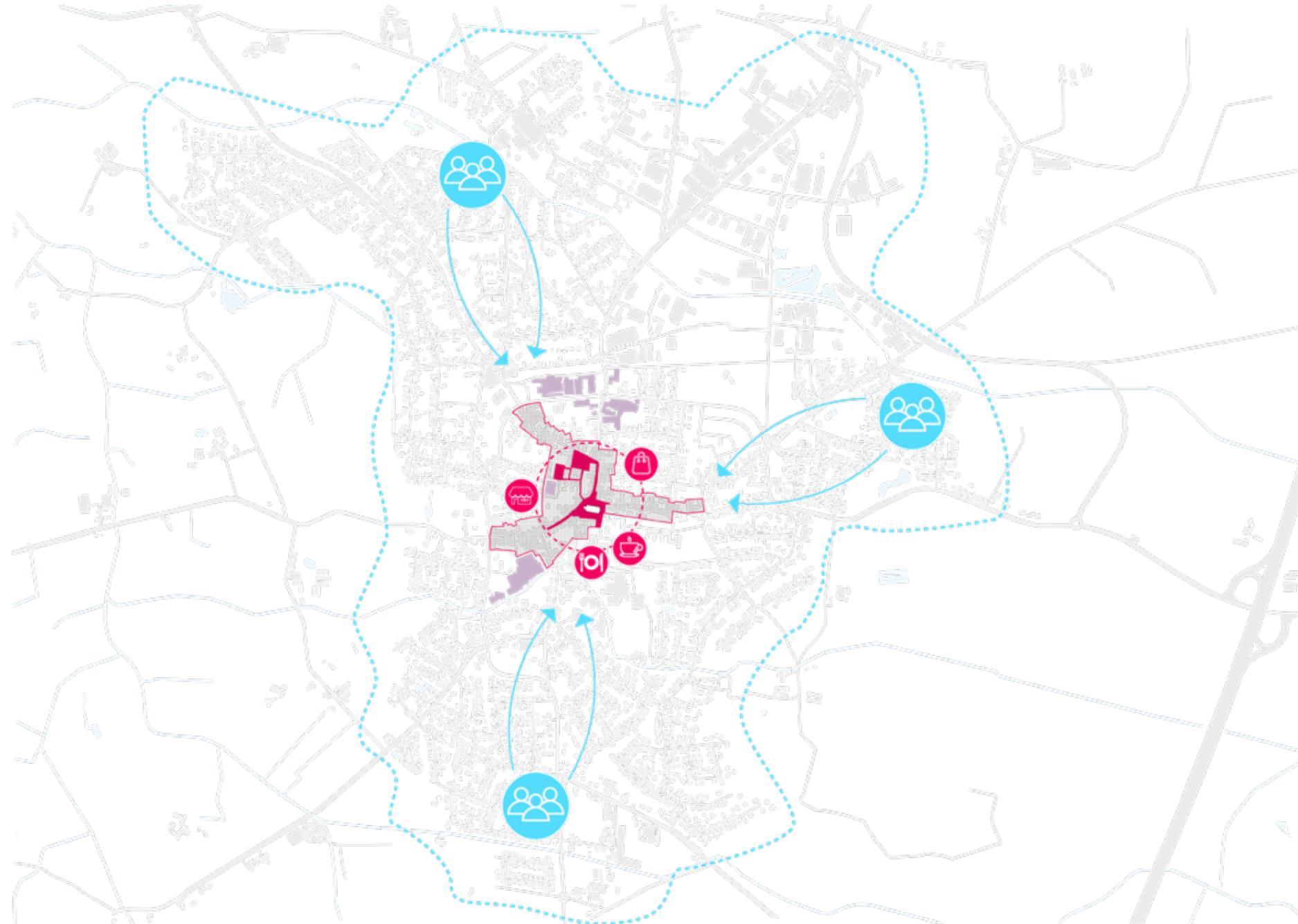
Da Dinklage über das Kardinal-von-Gallen-Haus verfügt, das Menschen mit Behinderungen unterstützt und in unmittelbarer Innenstadtlage liegt, wird das Thema soziale Inklusion und Zugang zu den städtischen Dienstleistungen zu einem wesentlichen Anliegen Dinklages. Die Sicherstellung aller Voraussetzungen für eine erfolgreiche Inklusion von Menschen mit Behinderungen und ihre uneingeschränkte Mobilität innerhalb der Stadt steht seit jeher auf der Agenda der Stadt und sollte in vielen Fragen ein bestimmender Faktor bei der Entscheidungsfindung bleiben. Insbesondere die Ausrichtung aller öffentlichen Modernisierungs- und Baumaßnahmen auf das Thema Barrierefreiheit/-armut und gesellschaftliche Teilhabe nach modernen Standards ist zu wahren. Auch in den Abschnitten "Handlungsfeld 5 – Öffentlicher Raum" und "Handlungsfeld 6 – Baukultur, Städtebau und Wohnen" wird die Bedeutung des barrierearmen Umfelds thematisiert.

Neben Menschen mit Behinderungen sind die Kinder und Jugendlichen in Dinklage eine wichtige Zielgruppe. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren machen fast 20 % der Gesamtbevölkerung der Stadt aus und brauchen eine angemessene Bildungsinfrastruktur und ein kinderfreundliches Umfeld. Es umfasst gut ausgestattete Bildungs- und Sporteinrichtungen,

Sportangebote im Freien, Spielplätze und sichere Orte zum Verweilen für Kinder aller Altersgruppen. Neben einer sicheren Umgebung und qualitativ hochwertigen Freiräumen sollen die wesentlichen Bedürfnisse der Kinder, wie der Zugang zu KiTa-Plätzen, bezahlbaren gastronomischen Einrichtungen und Wasserversorgung erfüllt werden.

Eine weitere Aufgabe ist es, die Stadt dahingehend zu entwickeln, den öffentlichen Raum als Ort der gleichberechtigten Kommunikation aller Bevölkerungsgruppen und ihrer aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Stadt ins Zentrum zu stellen. Dies erfordert die Schaffung eines kulturellen Freizeitangebots, die Weiterentwicklung bestehender Veranstaltungen und die Schaffung neuer saisonaler und jährlicher Veranstaltungen. Um die Stadt für die Bürgerinnen und Bürger um neue Perspektiven zu erweitern, sollte darüber hinaus über neue Veranstaltungsorte in der Stadt nachgedacht werden. Dadurch wird die Innenstadt als Kultur- und Veranstaltungsschwerpunkt gefördert.

Schema HF-8



Legende



Handlungsfeld 8 – Innenstadt: Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen



Dinklage...

... schafft Voraussetzungen, die einen attraktiven Einzelhandel, vielfältige Dienstleistungen und eine lebendige Gastronomie ermöglichen und ist ein Anziehungspunkt mit einem besonderen Aufenthaltscharakter.

Der Handel von Dinklage konzentriert sich hauptsächlich auf den Stadtkern und ist hauptsächlich durch kleinteiligen Einzelhandel geprägt, während größere Betriebe im nordwestlichen Teil der Stadt angesiedelt sind. In Dinklage ist insbesondere die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs gut, allerdings ist ein Kaufkraftabfluss zu beobachten. Demnach ist das Hauptziel des ISEK die Stärkung des Einzelhandels sowie des gastronomischen Angebots, insbesondere in der Innenstadt.

Da auch der Bildungscluster in der Innenstadt angesiedelt ist, ist es wichtig, sich Gedanken über die Möglichkeiten der Schüler:innen zur Deckung ihres Lebensmittelversorgungsbedarfs unter Berücksichtigung ihrer Einkaufsfähigkeiten zu machen. Ein entsprechendes Angebot ist im Rahmen der Entwicklung des Einzelhandels- und Gastronomieangebots in der Innenstadt besonders zu fördern.

Trotz der kompakten Struktur der Stadt ist das gastronomische Angebot relativ gering, was diesen Wirtschaftszweig zu einem weiteren Schwerpunkt für die zukünftige Entwicklung macht. Darüber hinaus ist neben der quantitativen Aufwertung der Einzelhandels- und Gastronomieeinrichtungen auch die entsprechende Qualität wichtig. Die Stadt sollte das Potenzial des Stadtkerns mit seinen offenen, öffentlichen Räumen nutzen, um Sitzgelegenheiten im Freien bereitzustellen und damit die Attraktivität des öffentlichen Raums zu erhöhen und das gesellschaftliche Leben auf der Straße zu aktivieren. Es soll sich insgesamt positiv auf die Innenstadt auswirken, die Bürger zum Verweilen in der Stadt anregen und Touristen nach Dinklage ziehen.



ZENTRALE VORHABEN

4.1 Umsetzungsstrategie und Finanzierung

Zusammenfassung

Das vorliegende ISEK Dinklage dokumentiert den Willen und das Engagement der Stadt Dinklage zur Entwicklung der Dinklager Mitte, der Grünstruktur rund um Dinkel und Burgwald sowie der Gesamtstadt. Das Konzept drückt den Zukunftswillen und die Offenheit für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Stadt Dinklage aus. Für die nachhaltige und zukunftsgerichtete Entwicklung dient das Dokument der Stadt als langfristige Rahmensetzung und als roter Faden für zukünftige Entscheidungen der Stadtentwicklung. Die öffentlichen sowie privaten Vorhaben in Dinklage und seinen Ortsteilen sind dazu stets mit den Leitsätzen der Handlungsfelder abzugleichen und sollen sich an ihnen orientieren.

Handlungsempfehlungen

Zur Umsetzung der im Konzept beschriebenen Maßnahmen ist eine einheitliche Strategie und umfassende Gesamtkoordination notwendig. Dazu ist der Umsetzungsprozess des ISEK innerhalb der Verwaltung der Stadt Dinklage fest zu verankern. Dafür ist die Projektkoordination im Amt für Bauen, Umwelt und Stadtentwicklung anzusiedeln und somit ein eindeutiger Kontakt zu benennen. Alternativ ist ein externes ISEK-Management zu beauftragen, das die Aufgabe der Gesamtkoordination des Prozesses und der Umsetzung übernimmt (s. Maßnahme 00). Die Koordination hat die Aufgabe, eine Steuerungsstruktur aufzubauen, die Umsetzung der Einzelmaßnahmen zu verfolgen und alle zuständigen Fachbereiche in der Verwaltung sowie sonstige relevanten Akteure einzubinden. Verwaltungsinterne Abstimmungen und eine interdisziplinäre Zusammenarbeit sind wesentliche Faktoren für eine erfolgreiche, zielorientierte Realisierung der Projekte. Eine weitere Aufgabe der Gesamtkoordination ist es,

die Fördermittellandschaft zur Finanzierung der Projekte im Blick zu behalten (s. unten).

Integrierte Stadtentwicklung ist ein andauernder Prozess, der durch Identifikation, vielfältige Ideen und zielgerichtete Investitionen der Stadtgesellschaft getragen wird. Ein wichtiger Bestandteil zur erfolgreichen Konzeptumsetzung ist daher die Kommunikation und zielgruppenorientierte Beteiligung über die Konzepterstellung hinaus. Dabei ist neben der verwaltungsinternen Kommunikation auch die Beteiligung der Öffentlichkeit, der bestehenden Lenkungsgruppe, sonstiger relevanter Interessensgruppen und der Fördermittelgeber während der Planung und Umsetzung der Einzelprojekte zu nennen. Die begonnenen Prozesse und Formate der Partizipation sind zu verstetigen. Auch die entsprechenden politischen Gremien sind frühzeitig in die (Investitions-)Entscheidungen einzubinden, um entsprechenden Rückhalt zu gewinnen. Es empfiehlt sich, die Ergebnisse und Resultate, die sich zukünftig aus dem ISEK heraus entwickeln, nach außen zu präsentieren. Auch eine aktive Pressearbeit ist essenziell, um Planungen vorzubereiten und Resultate zu vermitteln.

Finanzierung

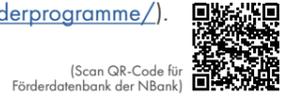
Das ISEK Dinklage definiert in Form des Geltungsbereichs, wie er in der Einleitung vorgestellt wurde, eine potenzielle Förderkulisse, die sich aus zwei Teilräumen zusammensetzt: Auf der einen Seite die Dinklager Mitte, die sich aus dem Großteil der Flächen innerhalb des Straßennetzes um die Dinklager Innenstadt ergibt, und auf der anderen Seite die zusammenhängenden Grünstrukturen des Bürgerparks, des Burgwalds, entlang der Dinkel sowie an der Gräfte.

Informationen zu aktuellen sowie abgelaufenen Förderprogrammen jeglicher

Art und Weise finden sich in verschiedenen Datenbanken. Zu nennen ist dabei beispielsweise die Förderdatenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (Online unter: <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/DE/Home/home.html>). Die Datenbank gibt einen Überblick und aktuelle Informationen über Förderprogramme auf Bundes-, Landes- sowie EU-Ebene.



Darüber hinaus bietet die Datenbank der NBank einen Überblick über aktuelle Fördermöglichkeiten, die im Land Niedersachsen eingeworben werden können (Online unter: <https://www.nbank.de/F%C3%B6rderprogramme/Aktuelle-F%C3%B6rderprogramme/>).



Für die Finanzierung der Projektmaßnahmen, die sich im ISEK Dinklage wiederfinden, findet sich in der Maßnahmen-tabelle eine Auswahl unterschiedlichster, potenzieller Förderprogramme (s. Kapitel Maßnahmen-tabelle). Es handelt sich um beispielhafte Programme, deren tatsächliche Eignung und aktuelle Förderperiode im Einzelfall geprüft und gegebenenfalls Alternativen erörtert werden müssen. Es ist als laufende Aufgabe anzusehen, die Fördermittellandschaft auf den verschiedenen Ebenen zu verfolgen und deren Eignung mit den offenen Maßnahmen abzugleichen (s. oben). Die Finanzierung über die Städtebauförderung des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen stellt eine sogenannte nachrangige Förderung dar. Um in die Programme der Städtebauförderung aufgenommen zu werden, müssen daher zunächst alternative Förderwege eruiert worden und die Finanzierung über diese fehlgeschlagen sein. Wesentlicher Faktor für die Akquirierung der Fördermittel ist die Beachtung der jeweiligen Förderperioden und Einreichungsfristen sowie die

Anforderungen an die einzureichende Projektskizze. Eine Konkretisierung und Kostenschätzung der Einzelprojekte ist dabei spätestens für die Einreichung vorzunehmen. Die Höhe der Förderung ist

– sowohl als absolute Summe als auch relativ im Verhältnis zwischen Förderanteil und Eigenanteil der Kommune – in erster Linie programmabhängig. Empfehlenswert ist insbesondere bei umfangreichen

Fördertöpfen das Zusammenschneiden von Einzelprojekten zu einem Maßnahmenbündel, das als zusammenhängendes Paket eingereicht werden kann.

ÜBERSICHT ÜBER PRIMÄRE FÖRDERMITTEL

ABK.	FÖRDERPROGRAMM	FÖRDERMITTELGEBER	WEITERE INFORMATIONEN
/	Resiliente Innenstädte	EU (EFRE)	https://www.mb.niedersachsen.de/resiliente-innenstaedte/resiliente-innenstaedte-204935.html
/	Nationale Projekte des Städtebaus	BBSR / BMWSB	https://www.nationale-staedtebauprojekte.de/NPS/DE/Home/home_node.html
AuR	Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel	BBSR / BMWSB	https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/aufrufe/aktuelle-meldungen/anpassung-urbaner-raeume-an-klimawandel.html
iKp	Innovative Klimaschutzprojekte	Nationale Klimaschutzinitiative (BMWK)	https://www.klimaschutz.de/de/foerderung/foerderprogramme/innovative-klimaschutzprojekte
KdR	Klimaschutz und Radverkehr	Nationale Klimaschutzinitiative (BMWK)	https://www.klimaschutz.de/de/foerderung/foerderprogramme/klimaschutz-durch-radverkehr
MAFK	Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels	BMUV	https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Bund/BMU/massnahmen-zur-anpassung-an-den-klimawandel.html
BioV	Biologische Vielfalt	BMUV	https://www.bmu.de/programm/bundesprogramm-biologische-vielfalt
S & L	Sonderprogramm Stadt und Land	BMUV	https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Bund/BMVI/investitionen-radverkehr-stadt-land.html
TouP	Touristische Projekte	N-Bank / MW Niedersachsen	https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Land/Niedersachsen/touristische-projekte.html
TouFR	Touristische Föderrichtlinie	N-Bank / MW Niedersachsen	https://www.foerderdatenbank.de/FDB/Content/DE/Foerderprogramm/Land/Niedersachsen/steigerung-wettbewerbsfaehigkeit-kmu-tourismus.html
SozIn	Soziale Innovation	N-Bank / MB Niedersachsen	https://www.mb.niedersachsen.de/soziale_innovation/soziale_innovation-208511.html

ÜBERSICHT ÜBER PROGRAMME DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG DES BMWSB

ABK.	FÖRDERPROGRAMM	FÖRDERMITTELGEBER	WEITERE INFORMATIONEN
LZ	Lebensige Zentren	BMWSB	https://www.staedtebaufoerderung.info/DE/Programme/LebendigeZentren/lebendigezentren_node.html
SZ	Sozialer Zusammenhalt	BMWSB	https://www.staedtebaufoerderung.info/DE/Programme/SozialerZusammenhalt/sozialerzusammenhalt_node.html
/	Wachstum und nachhaltige Erneuerung	BMWSB	https://www.staedtebaufoerderung.info/DE/Programme/WachstumNachhaltigeErneuerung/wachstumnachhaltigeerneuerung_node.html

4.2 Maßnahmentabelle

Die untenstehende Tabelle stellt eine Übersicht aller vorgeschlagenen Maßnahmen dar, die zur Erreichung der Leitsätze der acht Handlungsfelder und damit der Zielerreichung dieses ISEKs dienen sollen.

Gelistet werden die 34 Maßnahmen nach ihrer Priorität (Spalte 1). Diese ergibt sich aus der gemeinsamen Diskussion der Maßnahmen in einem Workshop der Lenkungsgruppe. Dabei wurden die Maßnahmen hinsichtlich ihrer Dringlichkeit auf einer Skala von niedriger (N) über mittlere (M) bis hohe (H) Priorität eingestuft. Maßnahmen, denen eine gleichwertige Priorität attestiert wurde, finden sich in der Tabelle in einer gleichen Prioritätsgruppe (bspw. H2, M5, N1) wieder. Mit der Priorisierung der Maßnahmen wird in erster Linie eine zeitliche Abfolge der Maßnahmenumsetzung empfohlen. Auf Maßnahmen mit einer niedrigen Priorität soll demnach nicht verzichtet werden, es ist lediglich mit einer längerfristigen Umsetzung zu kalkulieren. Bei der Priorisierung schwingt somit folgende Einordnung des Zeithorizont mit: Mit der Umsetzung der Maßnahmen mit hoher Priorität ist in einem kurzfristigen Zeithorizont von 1-3 Jahren (bis 2027) zu beginnen. Die mittlere Priorität beschreibt einen zeitlichen Horizont der Umsetzung von 4-7 Jahren (bis 2030). Eine niedrige Priorität bedeutet, dass die Umsetzung in einem Zeitraum über 2030 hinaus erfolgen kann.

Die individuelle Maßnahmennummer (Spalte 2) ergibt sich aus der Reihenfolge der Maßnahme in der angehängten Sammlung aller Maßnahmen-Steckbriefe. Die Reihenfolge in der Sammlung ergibt sich aus einer Sortierung der Maßnahmen nach Themenfeldern.

Der Maßnahmentitel (Spalte 3) beschreibt die Maßnahme kompakt und einprägsam. Weitere Informationen zum

Inhalt der Maßnahme ist dem jeweiligen Maßnahmen-Steckbrief zu entnehmen.

Es erfolgte außerdem eine Kategorisierung der Maßnahmen in drei Maßnahmentypen (Spalte 4). Dabei ist zu unterscheiden in Umsetzungsmaßnahmen (UM), Strategiemeasures (StM) und Konzeptmaßnahmen (KM). Umsetzungsmaßnahmen umfassen einzelne, konkrete Projekte. In den meisten Fällen handelt es sich um investive, bauliche Maßnahmen, die klar verortet werden können. Die Strategiemeasures sind hingegen abstrakter und nur in Teilen verortbar. Es handelt sich um eine Sammlung an Maßnahmen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen und deren Umsetzung einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt. Bei der Bearbeitung dieses Maßnahmentyps ist zunächst die konkrete Umsetzung einzelner Maßnahmenteile zu planen. Bei Konzeptmaßnahmen als dritter Maßnahmentyp handelt es sich um abstrakte, nicht-investive Themen, die nur bedingt im Raum verortbar sind. Das Aufstellen eines fachlichen Gutachtens oder eines Konzeptpapiers, in dem konkrete Handlungsfelder und Maßnahmen erarbeitet werden, ist Ziel dieses Maßnahmentyps.

Die Tabelle beschreibt weiterhin, in welcher der acht Handlungsfelder die jeweilige Maßnahme bei ihrer Umsetzung Auswirkungen entfaltet und zur Erreichung des Leitsatzes beiträgt (Spalte 4).

Zudem werden die Akteursgruppen erwähnt, die in der Realisierung der Maßnahme zwingend oder bestenfalls involviert werden (Spalte 5). In allen Fällen ist die Verwaltung der Stadt Dinklage ein Hauptakteur oder zumindest maßgeblich beteiligter und begleitender Akteur. Bei den Konzeptmaßnahmen ist zudem gegebenenfalls ein externes Büro mit der Erarbeitung des Konzepts zu beauftragen.

Einige der Strategie- und Umsetzungsmaßnahmen sind als public-private-partnership (p.p.p.), das heißt als gleichwertige Kooperation zwischen Stadt und entsprechenden privaten Akteuren, denkbar. In anderen Fällen ist die Beteiligung privater Akteure nicht notwendig, allerdings als sinnvolle Unterstützung in der Realisierung des Projekts zu empfehlen. Geeignete private Akteure sind daher aktiv in die Projekte einzubeziehen und für die aktive Mitarbeit und Investitionen zu gewinnen.

Die Kosten, die sich bei der Umsetzung der Maßnahmen voraussichtlich ergeben, werden in einem grob geschätzten Kostenhorizont angegeben (Spalte 6). Während es sich bei den Konzeptmaßnahmen dabei um die Kosten der Beauftragung eines entsprechenden Ingenieurbüro handelt, das das Konzept erstellt, stellen die Kosten der Umsetzungsmaßnahmen die investiven Projektkosten dar. Im Fall einiger Strategiemeasures (Maßnahmen 05, 18, 19, 29) werden die Kosten für die konzeptionelle Rahmenplanung sowie die geschätzten Kosten der baulichen Umsetzung angegeben.

Bezüglich der Finanzierung werden in der Tabelle zudem Fördermittel genannt, die sich als potenziell geeignet für das jeweils dargestellte Projekt erweisen (Spalten 7 & 8). Es handelt sich dabei zum einen um geeignete, spezifische Förderprogramme auf verschiedenen Ebenen und zum anderen um die nachrangigen Fördermittel der Städtebauförderung durch den Bund (weitere Details s. oben). In der nebenstehenden Tabelle findet sich eine Übersicht über die in Frage kommenden Fördermittel mit den Abkürzungen, wie sie sich in der Maßnahmentabelle wiederfinden, sowie weiteren Informationen zu den Programmen.

	PRIORITÄT	MASSNAHMEN NUMMER	MASSNAHME	
HOCH // KURZFRISTIG	H1	09	Weiterentwicklung des Bürgerparks	StM
	H1	10	Wohnmobilpark erstellen	UM
	H2	15	Energiegenossenschaften fördern	StM
	H2	14	Klimaanpassungskonzept	KM
	H2	34	Fortschreibung Einzelhandelskonzept	KM
	H2	21	Umgestaltung der Straße „Am Markt“	StM
	H2	33	Fortschreibung Stadtmarketingkonzept	KM
	H2	32	Stärkung der Wirtschaftsförderung	StM
	H3	28	Straßenaufwertung und -umgestaltung der Einfallstraßen	UM
	H3	20	Barrierefreiheit herstellen	StM
	H3	06	Kreisverkehr Sanderstraße/ Bahnhofstraße/ Am Markt	UM
	H4	18	Rahmenplanung - verbindende Grünachse Dinkel	StM
	H4	08	Freizeit- und Naherholungsentwicklungs-konzept (mit Schwerpunkt auf Orte für Jugendliche und Kinder) UND Kinderfreundliche Stadt	KM
	H5	24	Öffentliche WC-Anlagen	UM
	H6	22	Freiflächenkonzept mit Berücksichtigung der Pflegeaspekte und Motivation der Bevölkerung	KM
	M1	01	Parkraumkonzept	KM
	M1	02	Verkehrssicherheitskonzept	KM

HANDLUNGSFELD	AKTEUR	KOSTENHORIZONT	MÖGLICHE FÖRDERUNG	NACHRANGIGE STÄDTEBAU FÖRDERUNG
HF-2	Kommune	750.000 €	BioV; AuR	LZ
HF-2/ 3	p.p.p.	1.120.000 €	TouP	LZ
HF-4	p.p.p.	k. A.		
HF-4	Kommune; externes Büro	40.000 €	MAFK; iKp	
HF-8	Kommune; externes Büro	50.000 €	TouP	SZ
HF-5	Kommune; ggf. Private	1.000.000 €	AuRK	LZ
HF-3/ 7 /8	Kommune; externes Büro	60.000 €	TouP	LZ
HF-8	Kommune	160.000 €		LZ
HF-6	Kommune; ggf. Private	in Summe ca. 3.000.000 €		LZ
HF-5	Kommune	350.000 €		SZ
HF-1	Kommune	500.000 €		LZ
HF-2/ 4/ 5	Kommune; ggf. Private	40.000 € + 1.500.000 €	AuR	LZ
HF-2/ 7	Kommune; externes Büro	40.000 €	SozIn	SZ
HF-5	Kommune	750.000 €	SozIn; AuR	SZ
HF-4/ 5	Kommune; externes Büro	55.000 €	iKp	LZ
HF-1	Kommune; externes Büro	30.000 €		LZ
HF-1	Kommune; externes Büro	35.000 €		LZ

	PRIORITÄT	MASSNAHMEN NUMMER	MASSNAHME	MASSNAHMENTYP
MITTEL // MITTELFRISTIG	M1	05	Stärkung des Radverkehrs	StM
	M1	03	Konzept „sicherer Schulweg“	KM
	M2	11	Touristische Routen- und Infrastrukturoptimierung	UM
	M3	23	Grünfläche an der Gräfte entwickeln	UM
	M3	30	Verbesserung der sozialen und kulturellen Inklusion	StM
	M4	31	Kulturhaus fördern	UM
	M4	13	Digitale Infotafeln	UM
	M4	12	Mobile Bühne als flexible Veranstaltungsfläche	UM
	M4	19	Rahmenplanung- verbindende Grünachse Burgwald	StM
	M5	25	Aufstellung eines Innenentwicklungskonzeptes	KM
NIEDRIG // KURZFRISTIG	M5	26	Förderung von sozialem Wohnraum	StM
	M5	27	Sanierungsprogramm	StM
	N1	04	Verbindungen optimieren	StM
	N2	07	E-Ladesäulen fördern	UM
	N3	16	Beleuchtung modernisieren	UM
	N3	29	Neustrukturierung d. Fläche am Burgesch	StM
	N4	17	Müllkampagnen aufsetzen	UM
	GESONDERTE MASSNAHME	00	ISEK-Management	/

HANDLUNGSFELD	AKTEUR	KOSTENHORIZONT	MÖGLICHE FÖRDERUNG	NACHRANGIGE STÄDTEBAU FÖRDERUNG
HF-1	Kommune	120.000 € + 1.000.000 €	KdR; S&L	LZ
HF-1	Kommune; externes Büro	30.000 €		SZ
HF-3	p.p.p.	500.000 €	TouP; TouFR	LZ
HF-5	p.p.p.	500.000 €	AuR	LZ
HF-7	p.p.p.	80.000 €	SozIn	SZ
HF-7	p.p.p.	100.000 €	SozIn	LZ/ SZ
HF-3	Kommune; ggf. Private	45.000 €	SozIn	LZ
HF-2	p.p.p.	25.000 €	SozIn	SZ
HF-1/ 2 /5	Kommune; externes Büro (+ 1.000.000 € Umsetzung)	45.000 €	AuR	LZ
HF-6	Kommune; externes Büro	60.000 €		LZ
HF-6/ 7	Kommune	k. A.	SozIn	SZ
HF-6	Kommune; ggf. Private	300.000 €		LZ
HF-1	Kommune; ggf. Aufgabenträger ÖPNV	k.A.	AuR	LZ
HF-1	Kommune	120.000 €	KdR; S&L	LZ
HF-4	Kommune	100.000 €	BioV	LZ
HF-6	Kommune; externes Büro (+ 500.000 € Umsetzung)	30.000 €	AuR	LZ
HF-4	p.p.p.	35.000 €	iKp	
/	Kommune; externes Büro	160.000 €	/	LZ/ SZ



EVALUATION UND MONITORING



Luftbild auf die Dinklagers Stadtmitte – Foto: Stadt Dinklage/ Karl-Heinz Hartjens

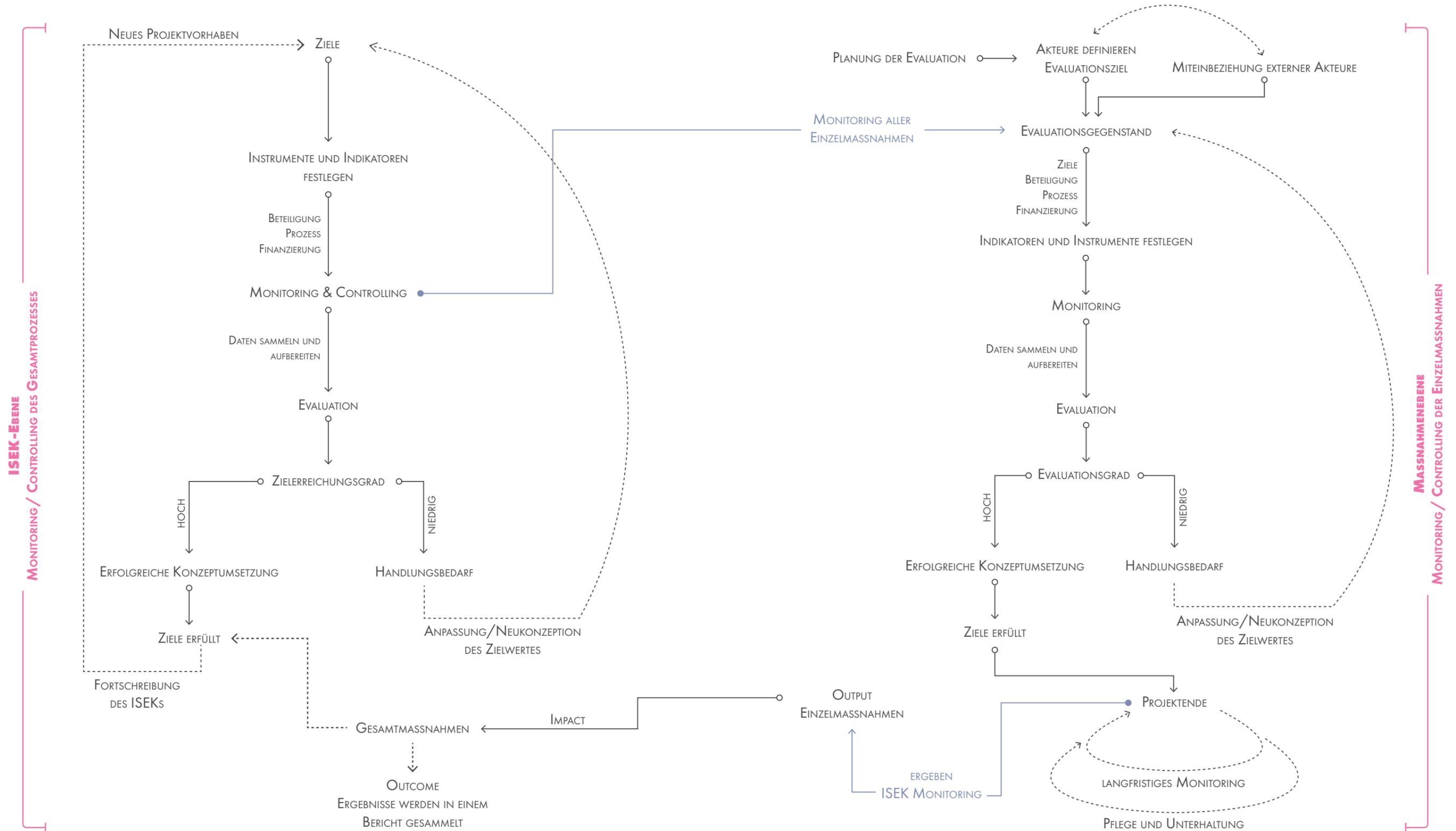
Evaluation und Monitoring

Um den Erfolg des ISEKs für Dinklage bestmöglich zu gewährleisten und sicherzustellen, dass die definierten Ziele erreicht werden und die Stadtentwicklung auf nachhaltige Weise voranschreitet, ist eine kontinuierliche Evaluierung und Monitoring des Prozesses auch nach Beschluss des Konzepts von entscheidender Bedeutung. Das Monitoring hält dabei die Fortschritte in der Maßnahmenumsetzung fest und stellt sie den Zielsetzungen des ISEK gegenüber. Im Zuge dieses Beobachtungsprozesses werden aufgrund der regelmäßig erhobenen Daten die Veränderungen in Dinklage festgehalten. Dabei können sowohl Handlungsbedarfe als auch Erfolge identifiziert werden. In Anbetracht des ISEK Dinklage ist der Fortschritt bei der Festlegung der Ziele und Handlungsfelder sowie bei der Überprüfung der Maßnahmen kontinuierlich zu überprüfen und zu bewerten. Die umfassende Beteiligung der relevanten Akteure, Stakeholder, der Bürgerinnen und Bürger sowie anderen Interessensgruppen ist von großer Bedeutung. Durch den regelmäßigen Austausch und Feedbacks können neue Ideen aufgenommen, Probleme frühzeitig erkannt und Wünsche beachtet werden. Die zu erstellenden Fortschrittsberichte unterstützen dabei den Evaluierungs- und Monitoringprozess. Sie dienen als Informationsquelle aller Beteiligten, indem sie den Stand der Umsetzung beinhalten und die Möglichkeit bieten, Anpassungen vorzunehmen und gegebenenfalls neue Strategien und Herangehensweisen zu entwickeln. Die Evaluierung und das Monitoring sollen sicherstellen, dass die Umsetzung des ISEKs den definierten Qualitätsstandards entsprechen. Hierbei ist es wichtig die einzelnen Maßnahmen auf ihre Effektivität und Nachhaltigkeit zu

prüfen. Die Prozesse erfolgen parallel und kontinuierlich, um den verändernden Bedingungen und Anforderungen der Planer und allen Beteiligten gerecht zu werden. Durch das regelmäßige Überprüfen, Analysieren und Anpassen können die Ziele des ISEK Dinklage, die sich in den Leitsätzen der Handlungsfelder wiederfinden, erfolgreich umgesetzt und kontinuierlich verbessert werden. Insgesamt dienen die Evaluierungs- und Monitoringprozesse bei dem ISEK für Dinklage dazu, den Erfolg der Planungsmaßnahmen bestmöglich zu gewährleisten, die Umsetzung zu verbessern, den Bedürfnissen der Betroffenen gerecht zu werden und eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Dinklage zu fördern.

Die Grafik auf den Seiten 158 und 159 zeigt beispielhaft, wie der Evaluierungsprozess für das ISEK Dinklage aufgebaut sein kann. Die linke Hälfte der Grafik beschreibt den Ablauf des Monitorings des Gesamtprozesses ISEK. Das Monitoring auf ISEK-Ebene setzt sich zusammen aus dem Monitoring aller Einzelmaßnahmen auf Maßnahmenebene, die auf der rechten Seite dargestellt ist. Aus dem Einzelmonitoring ergibt sich der Output für das Gesamtmonitoring ISEK. Nachdem sowohl das Monitoring auf Maßnahmenebene als auch das Monitoring auf ISEK-Ebene erfolgreich durchgeführt und die Evaluation beendet wurde, ergibt sich der Handlungsbedarf für das ISEK Dinklage: Bei positiver Evaluierung die Fortschreibung des ISEK mit neuen Zielsetzungen, bei negativer Evaluierung die Neujustierung des ISEK, um die Ziele zu erreichen. Die Ergebnisse der Evaluation auf den beiden Ebenen sind in einem Bericht zusammenzuführen.

120 Beispielhafter Evolutionsprozess





ANHANG

Erklärung Steckbriefe

Steckbriefe Muster 1

 <p>Konzept "sicherer Schulweg"</p> <p>1 - Mobilität und Verkehr</p>	<p>H-7</p> <p>Priorität</p> <p>Maßnahmenpaket</p> <p>Handlungsfeld</p> <p>Ziele</p> <p>Schülertransport stärken (und Organisation der Hal- und Bringstation) Neue Verkehrsregeln und Parkordnung auf den Straßen neben den Schulen und Kindergärten Parkordnung (Parkordnungsvorschriften) und geschwindigkeitshilfen- de Maßnahmen in der Schulstraße</p>
<p>Kostenhorizont</p> <p>Zeithorizont</p>	<p>Projektbeschreibung</p> <p>Das System soll zum Jahre 2027 in Betrieb sein. In der Umsetzung soll eine Maßnahme sein.</p>
<p>BILD</p>	<p>BILD</p>

- Jeder Steckbrief enthält folgende Informationen:
- ... Maßnahmentitel
 - ... Art der Maßnahme
 - ... Priorität der Maßnahme
 - ... Handlungsfeld
 - ... Kosten- und Zeithorizont
 - ... Ziele
 - ... sowie eine Projektbeschreibung

Priorität der Maßnahme

Die Maßnahmen wurden hinsichtlich ihrer Dringlichkeit auf einer Skala von niedriger (N) über mittlere (M) bis hohe (H) Priorität eingestuft. Maßnahmen, denen eine gleichwertige Priorität attestiert wurde, finden sich in der Tabelle in einer gleichen Prioritätsgruppe (bspw. H2, M5, N1) wieder. Mit der Priorisierung der Maß-

nahmen wird die zeitliche Abfolge der Maßnahmenumsetzung suggeriert. Auf Maßnahmen mit einer niedrigen Priorität soll demnach nicht verzichtet werden, es ist lediglich mit einer längerfristigen Umsetzung zu kalkulieren. Bei der Priorisierung schwingt somit folgende Einordnung des Zeithorizont mit: Mit der Umsetzung

der Maßnahmen mit hoher Priorität ist in einem kurzfristigen Zeithorizont von 1-3 Jahren (bis 2027) zu beginnen. Die mittlere Priorität beschreibt einen zeitlichen Horizont der Umsetzung von 4-7 Jahren (bis 2030). Eine niedrige Priorität bedeutet, dass die Umsetzung in einem Zeitraum über 2030 hinaus erfolgen kann.

Muster 2

 <p>Kreisverkehr Sanderstraße/ Bahnhofstraße/Am Markt</p> <p>1 - Mobilität und Verkehr</p>	<p>H-3</p> <p>Priorität</p> <p>Maßnahmenpaket</p> <p>Handlungsfeld</p> <p>Ziele</p>
<p>Kostenhorizont</p> <p>Zeithorizont</p>	<p>Projektbeschreibung</p> <p>Das System soll zum Jahre 2027 in Betrieb sein. In der Umsetzung soll eine Maßnahme sein.</p>
<p>BILD</p>	<p>BILD</p>

nahmen wird die zeitliche Abfolge der Maßnahmenumsetzung suggeriert. Auf Maßnahmen mit einer niedrigen Priorität soll demnach nicht verzichtet werden, es ist lediglich mit einer längerfristigen Umsetzung zu kalkulieren. Bei der Priorisierung schwingt somit folgende Einordnung des Zeithorizont mit: Mit der Umsetzung

Art der Maßnahme

Es erfolgte außerdem eine Kategorisierung der Maßnahmen in drei Maßnahmentypen (Spalte 4). Dabei ist zu unterscheiden in Umsetzungsmaßnahmen (UM), Strategiemaßnahmen (StM) und Konzeptmaßnahmen (KM). Umsetzungsmaßnahmen umfassen einzelne, konkrete Projekte. In den meisten Fällen handelt es sich um investive, bauliche Maßnahmen, die klar verortet werden können. Die Strategiemaßnahmen sind hingegen abstrakter und nur in Teilen verortbar. Es handelt sich um eine Sammlung an Maßnahmen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen und

deren Umsetzung einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt. Bei der Bearbeitung dieses Maßnahmentyps ist zunächst die konkrete Umsetzung einzelner Maßnahmen als dritter Maßnahmentyp handelt es sich um abstrakte, nicht-investive Themen, die nur bedingt im Raum verortbar sind. Das Aufstellen eines fachlichen Gutachtens oder eines Konzeptpapiers, in dem konkrete Handlungsfelder und Maßnahmen erarbeitet werden, ist Ziel dieses Maßnahmentyps.



Handlungsfelder (HF)

In den Steckbriefen sind die Korrelationen der jeweiligen Maßnahme mit den acht

Handlungsfeldern durch entsprechende Icons angegeben.

-  HF-1: Mobilität und Verkehr
-  HF-2: Freizeit und Naherholung
-  HF-3: Tourismus
-  HF-4: Natur, Klimaschutz und Umwelt
-  HF-5: Öffentlicher Raum
-  HF-6: Baukultur, Städtebau und Wohnen
-  HF-7: Soziale Infrastruktur
-  HF-8: Innenstadt: Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen

Kostenhorizont

Die Kosten, die sich bei der Umsetzung der Maßnahmen voraussichtlich ergeben, werden in einem grob geschätzten Kostenhorizont angegeben. Während es sich bei den Konzeptmaßnahmen dabei um die Kosten der Beauftragung eines entsprechenden Ingenieurbüro handelt, das das Konzept erstellt, stellen die Kos-

ten der Umsetzungsmaßnahmen die investiven Projektkosten dar. Im Fall einiger Strategiemaßnahmen (Maßnahmen 05, 18, 19, 29) werden die Kosten für die konzeptionelle Rahmenplanung sowie die geschätzten Kosten der baulichen Umsetzung angegeben.



00

H-0

Nummer

Priorität

gesonderte Maßnahme

ISEK-Management

Kostenhorizont
160.000 €

Projektbeschreibung

Um ISEK aufrechtzuerhalten, könnte ein erhöhter Personalbedarf erforderlich sein, um die effektive Verwaltung und Implementierung von Projekten zu gewährleisten. Insbesondere, wenn es in der städtischen Verwaltung an spezialisiertem Personal oder Abteilungen zur Umsetzung geplanter Projekte und Aktivitäten mangelt, wird die Notwendigkeit deutlich, externe personelle Ressourcen hinzuzuziehen. Externe Akteure könnten hierbei eine unterstützende Rolle bei der Koordination und Begleitung der einzelnen Projektträger und Verantwortlichen für die Umsetzung übernehmen.

Die Leitung des ISEK-Prozesses hat unter anderem die Aufgabe, Öffentlichkeitsarbeit und Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der Umsetzung zu leisten. Angesichts der inhärenten Komplexität der Projekte stellt diese Aufgabe eine besonders

bedeutsame Komponente für den erfolgreichen Verlauf dar.

Eine zentrale Herausforderung bei der Aufrechterhaltung des ISEK liegt in der Sicherstellung einer effizienten Ressourcenallokation, um die reibungslose Abwicklung der Projekte zu gewährleisten. Dies könnte auch eine Anpassung der institutionellen Kapazitäten und interner Arbeitsabläufe umfassen, um den spezifischen Erfordernissen des ISEK gerecht zu werden. Eine systematische Analyse der Projektabläufe und -anforderungen ist dabei unerlässlich, um die optimale Struktur und Ausstattung des ISEK-Teams zu ermitteln.

Um die langfristige Nachhaltigkeit des ISEK zu sichern, ist es außerdem entscheidend, auf die kontinuierliche Weiterbildung und Qualifizierung der beteiligten

Fachkräfte zu setzen. Die sich ständig wandelnde städtische Landschaft erfordert eine fortlaufende Anpassung an neue Herausforderungen und Entwicklungen, die eine solide Wissensbasis und Kompetenz in den verschiedenen Disziplinen der Stadtplanung erfordern.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Erfolg des ISEK eng mit einer strategischen Personalplanung verknüpft ist, die auf die spezifischen Anforderungen der Projektumsetzung abzielt. Die Zusammenarbeit mit externen Partnern kann dabei eine bedeutende Unterstützung bieten, um die gesetzten Ziele effektiv zu erreichen und eine nachhaltige Entwicklung im urbanen Kontext zu fördern.





01

M-1

Parkraumkonzept

1 - Mobilität und Verkehr

Kostenhorizont
30.000 €

- Ziele**
- Veränderung der Parkplatzlage im Stadtkern
 - Parkring entwickeln und stärken
 - Digitales Parkplatzeitsystem erstellen

Projektbeschreibung

Im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Dinklage aus dem Jahr 2022 ist der stadtverträgliche Umgang mit dem ruhenden Verkehr ein wichtiges Thema. Den Problematiken im Zusammenhang mit dem Verkehrsaufkommen und dem Stellplatzsuchverkehr wurde sich hierbei angenommen und Ideen zur Problemlösung entwickelt. Diese Ideen sind in einem Konzept zu bündeln und so weiterzuentwickeln, dass die Maßnahmen für ihre Umsetzung vorbereitet werden und somit der ruhende Verkehr in Dinklage sinnvoll und effizient organisiert wird. Ein Thema sollte dabei die effiziente und sinnvolle Bewirtschaftung des Parkraums sein.

Ein Vorschlag aus dem Verkehrsentwicklungsplan ist außerdem unter anderem die Stärkung des Parkrings in der Dinklager Innenstadt als wesentlicher Baustein eines Parkleit- und Wegweisungssystems. Durch

die Ausschilderung der nächsten Parkplätze soll möglichst früh der Parksuchverkehr in den empfindlichen Bereichen reduziert werden.

In Dinklage herrscht derzeit eine widersprüchliche Situation. Auf der einen Seite besteht ein dringender Bedarf an einem dichten Parkraumnetz, auf der anderen Seite ist der vorhandene Parkplatz fragmentiert und umfasst wertvolle Freiflächen, die als öffentliche Räume genutzt werden könnten. Da die Parkmöglichkeiten in der Innenstadt neu bewertet werden müssen, sollten potenzielle Parkplätze in das Parkringkonzept einbezogen werden. Da der Bereich Am Markt den Kern bildet, wird dringend empfohlen diesen Bereich von Parkplätzen zu befreien und den Raum für öffentliche Veranstaltungen bereitzustellen. Auch die Notwendigkeit des Parkplatzes „Parkplatz am Kirchplatz“ muss

geprüft werden.

Ein weiteres Ziel des Konzepts soll die Prüfung eines (digitalen) Parkplatzeitsystems in Dinklage sein. Durch die Integration digitaler Lösungen kann ein effizientes Navigationssystem entwickelt werden, das Autofahrern in Echtzeit Informationen über verfügbare Parkplätze, deren Lage und Preise liefert.

Insgesamt ist die Veränderung der Parkplatzlage im Stadtkern von Dinklage ein wichtiger Schritt, um den Verkehr zu entlasten, Wege zu minimieren, damit die Umweltbelastung zu reduzieren und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.

Nummer

Priorität

Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Empfehlungen für das zukünftige Parkraumkonzept



Legende

- Parking
- Parkmöglichkeiten, die verbessert werden könnten/ integriert in den Parking
- Parkplätze, die überdacht werden sollten
- Dringend empfohlen, die Parkplätze auszubauen
- Andere Parkplätze



02

M-1

Verkehrssicherheitskonzept

1 - Mobilität und Verkehr

Kostenhorizont
35.000 €

Ziele

- Verkehrssicherheit fördern
- Auto-, Fahrrad - und Fußgängerwege trennen
- Verkehrsfluss in der Innenstadt beruhigen
- Verstärkte Maßnahmen zur Regelung der Tempo-30-Zone

Nummer

Priorität

Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Projektbeschreibung

In Dinklage soll zukünftig ein besonderer Fokus auf die Förderung der Verkehrssicherheit gelegt werden. Zu diesem Zweck soll ein Verkehrssicherheitskonzept Maßnahmen sammeln und konkretisieren, die die bestehenden Problematiken in Dinklage adressieren und zu einer Verbesserung der Verkehrsordnung beitragen. Ein zentrales Anliegen besteht darin, eine klare Trennung von Auto-, Fahrrad- und Fußgängerwegen zu schaffen. Diese Maßnahme zielt darauf ab, das Unfallrisiko zu verringern und die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu erhöhen.

Ein weiteres Ziel des Konzepts ist die Beruhigung des Verkehrsflusses in der Innenstadt durch gezielte Maßnahmen zur Minimierung von Staus und Überlastungen. Verkehrsberuhigte Zonen und gezielte Verkehrslenkung schaffen eine sichere Umgebung, besonders für Fußgänger und Radfahrer.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Regelung der Tempo-30-Zonen. Verstärkte Maßnahmen zur Überwachung und Ahndung von Geschwindigkeitsüberschreitungen sollen die Sicherheit der Anwohner verbessern und die Lebensqualität in den Wohngebieten steigern.

Diese Initiativen verdeutlichen das Enga-



Straßenfußballtor

gement von Dinklage für eine sichere und effiziente Verkehrsgestaltung. Die gezielte Förderung der Verkehrssicherheit, die konsequente Trennung der Verkehrsteilnehmer und die Beruhigung des Verkehrsflusses machen Dinklage zu einer lebenswerten Stadt, in der die Bedürfnisse und Sicherheit ihrer Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund stehen.



03

M-1

Konzept

"sicherer Schulweg"

1 - Mobilität und Verkehr

Nummer

Priorität

Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Kostenhorizont
30.000 €

Ziele

- Schülertransport stärken (und Organisation der Hol- und Bringsituation)
- Neue Verkehrsregeln und Parkordnung auf den Straßen neben den Schulen und Kindergärten
- Parkordnung (Parkordnungsvorschriften) und geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen in der Schulstraße

Projektbeschreibung

In der Stadt Dinklage wird eine gezielte Stärkung des Schülertransports angestrebt, um die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen und die Organisation des Hol- und Bringverkehrs zu verbessern. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Einführung neuer Verkehrsregeln und Parkordnungen entlang der Straßen, die an Schulen und Kindergärten angrenzen. Zu diesem Zweck ist ein Konzept zu erstellen, das die Schulwege gesamstädtisch untersucht, Verbesserungsvorschläge beinhaltet und die Situation rund um das Schulzentrum und die Schulstraße schwerpunktmäßig behandelt.

Um ein geordnetes Halten und Parken zu ermöglichen und die Verkehrssituation zu optimieren, werden spezifische Parkordnungsvorschriften erarbeitet und implementiert. Darüber hinaus werden gezielte geschwindigkeitsdämpfende

Maßnahmen in der Schulstraße ergriffen, um die Verkehrsgeschwindigkeit zu reduzieren und somit die Sicherheit der Kinder dauerhaft zu verbessern.

Die Stadt Dinklage erkennt die dringende Notwendigkeit eines sicheren und effizienten Schulverkehrs. Durch die gezielte Stärkung des Schülertransports, die Einführung neuer Verkehrsregeln und Parkordnungen sowie die konsequente Umsetzung geschwindigkeitsdämpfender Maßnahmen in der Schulstraße wird ein sicheres Verkehrsumfeld für die Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte geschaffen.



04

N-1

Verbindungen optimieren

1 - Mobilität und Verkehr

Kostenhorizont
k. A.

Ziele

Stärkung der äußeren Verbindungen:
 ... nach Lohne
 ... Einrichtung eines Nachtverkehrs am Wochenende in Richtung Quakenbrück und Vechta
 ... Öffentliche Verkehrsmittel in der Achse Quakenbrück-Dinklage/Lohne während der Schichtzeiten stärken
 Stärkung der inneren Verbindungen:
 ... Verbesserung der bestehenden

öffentlichen Verkehrsverbindungen in der Stadt
 ... Optimierung des Verkehrsflusses zur Vermeidung von Staus innerhalb und außerhalb der Stadt
 ... Verbindung (Geh- und Radwege) vom Mühlenbachtal entlang des Hopener Mühlenbaches bis zum alten Bahndamm

Projektbeschreibung

Ein Schwerpunkt liegt auf der Optimierung der bestehenden Verkehrsverbindungen innerhalb der Stadt Dinklage. Für den NMIV ist dabei die Aufwertung und attraktive Gestaltung der Fußgängerinfrastruktur in der Innenstadt zwingend. Besonders die Funktion der schmalen Verbindungswege – die Vielzahl an Gassen und Fußwegen in der Dinklager Mitte – ist zu stärken. Auch verbindende Fußwege außerhalb der Kernstadt sind weiterzuentwickeln und zu qualifizieren. Beispielhaft zu nennen ist hierbei die Qualifizierung des Hopener Mühlenbaches zwischen Sanderstraße und In der Wiek als attraktive Fußwegverbindung. In Verbindung mit der geplanten Rahmenplanung an der Dinkel und am Burgwald (s. Maßnahme 18 und 19) sind auch die Anbindungen an diese beiden zukünftigen Naherholungsbereiche für Fuß- und Radverkehr attraktiv zu entwickeln.

In der Stadt Dinklage liegt der Fokus auf gezielten Maßnahmen zur Stärkung der äußeren Verbindungen im Verkehrssektor, um die Mobilität und Erreichbarkeit nachhaltig zu verbessern. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung der Verkehrsinfrastruktur in Richtung Lohne, um eine reibungslose Verbindung zwischen den beiden Städten zu gewährleisten. Um die Mobilität für Pendler:Innen zu stärken, sollen gezielte Maßnahmen und Kooperationen angestrebt werden, um die öffentlichen Verkehrsmittel insbesondere entlang der Achse Quakenbrück-Dinklage-Lohne zu optimieren und zu verstärken. Dadurch wird den Arbeitnehmern in diesem Bereich eine effiziente und zuverlässige Mobilität gewährleistet, die eine Alternative zum Pendeln mit dem eigenen PKW darstellt.

Darüber hinaus besteht das Ziel, den ÖV auch zu Abend- und Nachtzeiten, insbesondere am Wochenende, zu verbessern. Direkte Anbindungen nach Quakenbrück und Vechta sind erstrebenswert. Dieser Service bietet Schichtarbeiter:innen, Tourist:innen, Jugendlichen und sonstigen Nutznießer:innen eine zuverlässige und komfortable Transportmöglichkeit außerhalb der bisherigen Betriebszeiten. Für die Maßnahmen des ÖV sind die entsprechenden Träger auf Kreis- und Landesebene zu involvieren sowie gemeinsame Konzepte mit den Nachbarkommunen zu erarbeiten.

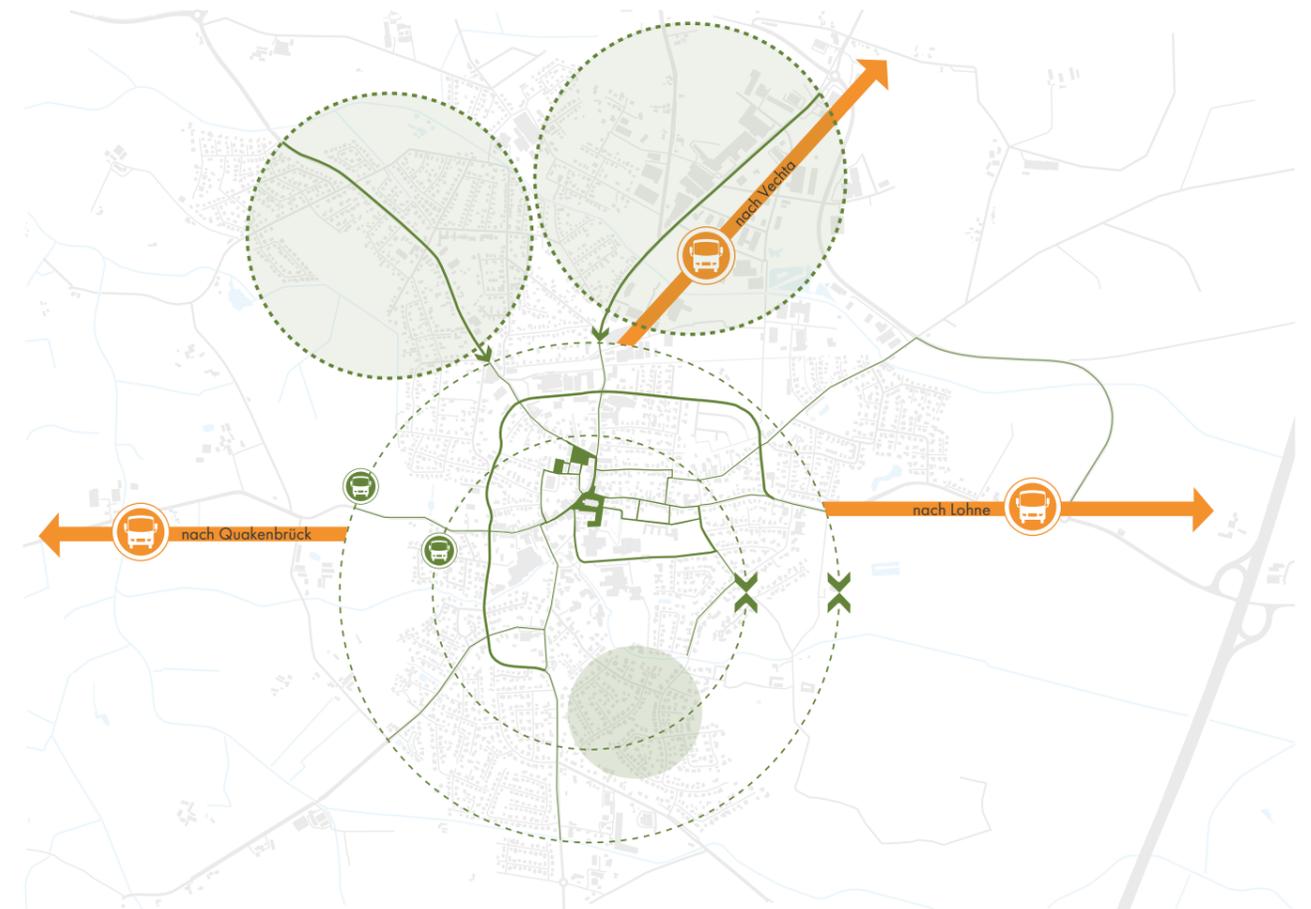
Nummer

Priorität

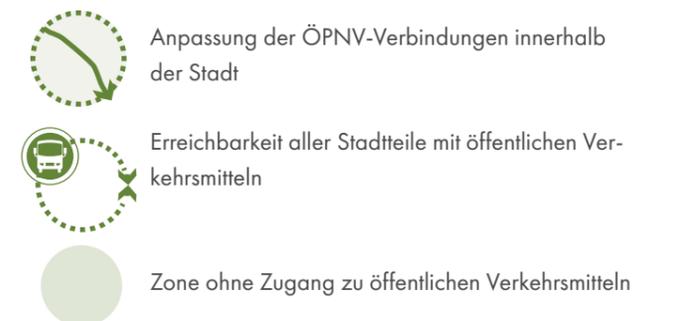
Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Hauptverbindungen



Legende





05

M-1

Stärkung des Radverkehrs

1 - Mobilität und Verkehr

Kostenhorizont
120.000 €
(+ Umsetzung
1.000.000 €)

Ziele

Sanierung und Neugestaltung von Radwegen

Ausweitung des Radwegenetzes

Herstellung eines inneren und eines äußeren Rings für Radfahrer
Radschnellweg erstellen

Förderung der Radverbindung nach Lohne

Projektbeschreibung

Um den Fahrradverkehr als gesundheitsfördernde, emissionsfreie und günstige Mobilitätsform in Dinklage zu stärken, sollen gezielte Maßnahmen ergriffen werden. Dazu gehört es unter anderem, die Sanierung und Neugestaltung der Radwege voranzutreiben. Das Fahrrad ist als Verkehrsteilnehmer insgesamt zu stärken – bspw. durch die klare Trennung zu den anderen Verkehrsteilnehmern oder durch die Ausweisung von Fahrradstraßen, um die Rollenverteilung im Straßenraum neu zu definieren. Insbesondere sollen auch die perspektivisch wichtigen und stark befahrenen Einfallstraßen des Radverkehrs ausgebaut werden – wie zum Beispiel die Straße In der Wiek als Verbindung zwischen der Dinklager Innenstadt und dem Bahntrassenradweg nach Lohne, die perspektivisch als Fahrradstraße gedacht werden kann.

Ein zentraler Aspekt ist insgesamt die Aus-

weitung des Radwegenetzes, um eine umfassende Anbindung innerhalb und außerhalb der Stadt zu gewährleisten. Hierbei soll die Implementierung eines inneren Rings innerhalb der Stadt und eines äußeren Rings, der sich um die Kernstadt legt, für Radfahrer angestrebt werden, um eine effiziente Verbindung zwischen verschiedenen Stadtteilen und umliegenden Gemeinden zu schaffen.

Ein weiteres Anliegen ist die Herstellung von Radschnellwegen sowie explizit die weitere Förderung der Radverbindung nach Lohne. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, den Radverkehr auch auf weitere Distanzen attraktiver und komfortabler zu gestalten, sowohl im Alltagsverkehr als auch im Bereich des touristischen Radfahrens.

Darüber hinaus wird die Verbesserung der Fahrradparkmöglichkeiten in Dinklage angestrebt, um ausreichend sichere

Verbesserung der Fahrradparkmöglichkeiten

Fahrradabstellanlagen am Place d'Epouville fördern

Radtourismus in der Innenstadt integrieren (bspw. mit thematischen Routen)

Förderung von touristischen Radtouren und Integration neuer Knotenpunkte

Abstellmöglichkeiten bereitzustellen. Besonderes Augenmerk ist dabei auf die Förderung von Fahrradabstellanlagen am Place d'Epouville zu legen, um die Nutzung des Fahrrads in der Innenstadt zu unterstützen.

Die Integration des Radtourismus in die Stadtentwicklung von Dinklage spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Hierzu zählt die Schaffung thematischer Routen und die Integration neuer Knotenpunkte im Rahmen des Radverkehrsnetzes des Oldenburger Münsterlands, um den Radtourismus in der Region zu fördern und die Attraktivität von Fahrradtouren zu steigern. Eine enge Wechselwirkung besteht hierbei zu den zu entwickelnden touristischen Routen (s. Maßnahme 11).

Diese ganzheitlichen Maßnahmen sollen den Fahrradverkehr in Dinklage stärken, die Fahrradinfrastruktur verbessern und den Radtourismus fördern.

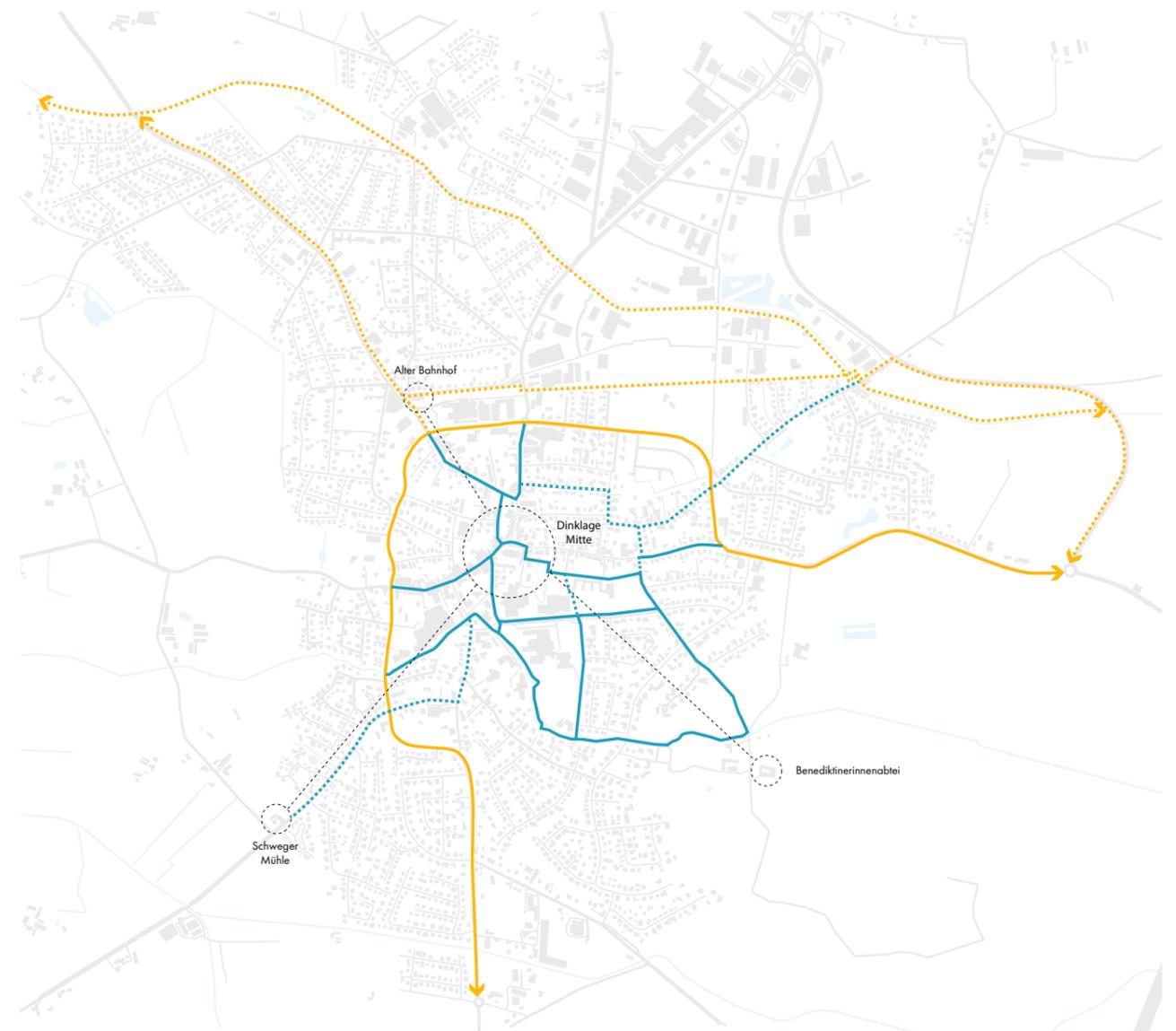
Nummer

Priorität

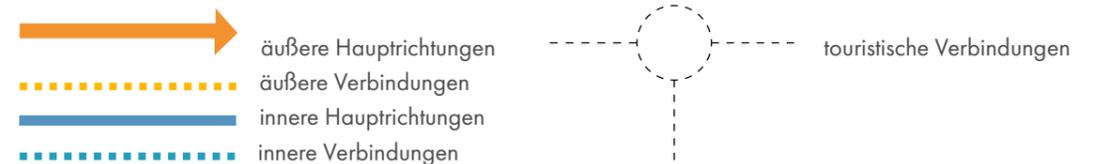
Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Vorgeschlagene Fahrradrouten



Legende





06

H-2

Kreisverkehr Sanderstraße/ Bahnhofstraße/Am Markt



1 - Mobilität und Verkehr

Kostenhorizont
500.000 €

Projektbeschreibung

Die Kreuzungssituation an den stark befahrenen Straßen Sanderstraße, Bahnhofstraße und Am Markt ist derzeit unübersichtlich und ineffizient. Durch die Schaffung eines Kreisverkehrssystems wird die Geschwindigkeit der Verkehrsströme reguliert, was zu einer reibungslosen Verkehrsführung führt und das Risiko von Verkehrsunfällen erheblich reduziert. Der Kreisverkehr ermöglicht einen kontinuierlichen Verkehrsfluss ohne zeitaufwändiges Warten an Ampelanlagen oder Vorfahrtsregelungen.

Die Implementierung eines Kreisverkehrs an dieser Kreuzung ist ein wichtiger Schritt zur Förderung einer nachhaltigen und effektiven Verkehrsinfrastruktur in der Stadt Dinklage. Neben der Verbesserung des Verkehrsflusses wird auch die Lebensqualität der Anwohner gesteigert, da Verkehrslärm und -staus reduziert werden.

Darüber hinaus kann die Verbesserung der Bestandssituation zu einer Erhöhung der Attraktivität der umliegenden Geschäfts- und Wohnbereiche führen.

Insgesamt wird die Realisierung des Kreisverkehrs an der Kreuzung Sanderstraße/Bahnhofstraße/Am Markt sowohl die Verkehrssituation als auch das städtebauliche Gesamtbild der Stadt Dinklage deutlich verbessern.

Nummer

Priorität

Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Kreisverkehr Sanderstraße/Bahnhofstraße/Am Markt





07

N-2

E-Ladesäulen fördern

1 - Mobilität und Verkehr

Kostenhorizont
120.000 €

Ziele

Räder und Förderung E-Autos, E-Bikes

Nummer
Priorität
Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Projektbeschreibung

Die Förderung von E-Ladesäulen in Dinklage ist Teil einer ganzheitlichen städtebaulichen Planung, um die Elektromobilität in der Stadt zu unterstützen. Durch die Installation von E-Ladesäulen an geeigneten Standorten wird eine nachhaltige Verkehrsinfrastruktur geschaffen, die den Bedürfnissen der Nutzenden gerecht wird. Der Fokus soll dabei auf den touristischen Zielen in Dinklage liegen. Neben der Dinklager Mitte sind daher insbesondere der Burgwald, der Bürgerpark und die Schweger Mühle mit E-Ladesäulen für Kfz und E-Bikes auszustatten. Es ist eine flächendeckende, bedarfsgerechte Versorgung herzustellen. Dadurch wird die Nutzung von Elektrofahrzeugen im Stadtgebiet erleichtert und die Akzeptanz der Elektromobilität gesteigert.

Die Förderung von E-Ladesäulen steigert die Attraktivität von Dinklage als umwelt-

bewussten Standort und trägt indirekt zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und zur Verbesserung der Luftqualität bei. In Vorbereitung dieser Maßnahme ist eine Bedarfsanalyse durchzuführen und rechtliche sowie technische Anforderungen zu berücksichtigen.

Die Förderung von E-Ladesäulen ist ein



Bestehende E-Ladesäulen auf dem Rathausplatz

wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigen Verkehrskultur und unterstützt die Umstellung auf emissionsfreie Mobilität in Dinklage. Durch die Bereitstellung von Lademöglichkeiten wird die Nutzung von Elektrofahrzeugen gefördert und ein Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele geleistet.

Nummer
Priorität
Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Kostenhorizont
40.000 €

Ziele

Das Freizeitangebot steigern in Bezug auf Qualität und Quantität:
... Aufwertung der bestehenden Freizeit und Erholungsräume
... Schaffung eines neuen Sport- und Freizeitangebots
... Aufwertung der bestehenden Spielplätze und Schaffung neuer für Kinder aller Altersgruppen
... Stärkung des Freizeitkerns von Dinklage und seiner Verknüpfung mit der Innenstadt

Fahrrad-Cross-Strecke am Dinklager Ring – im Wäldchen fördern

Projektbeschreibung

Um das Freizeitangebot in Dinklage zu steigern, analysieren wir Bedarfe und bündeln Maßnahmen in einem Konzept. Ziel ist ein umfangreiches Sport- und Freizeitangebot, das die bestehenden Erholungsräume erweitert und Bewohnerinnen, Bewohner sowie Besucherinnen anspricht. Kinder und Jugendliche stehen im Fokus.

Projektideen beinhalten zum Beispiel einen zentralen Springbrunnen mit Wasserspielen oder eine anspruchsvolle Bike-Cross-Strecke im Wald. Wir stärken den Freizeitkern und verknüpfen ihn eng mit der Innenstadt, um kurze Wege und hohe Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Ein ganzheitliches Konzept berücksichtigt die Bedürfnisse junger Menschen, unterstützt Jugendtreffs und schafft Jugendräume. Die Einbindung der jungen Bevölke-

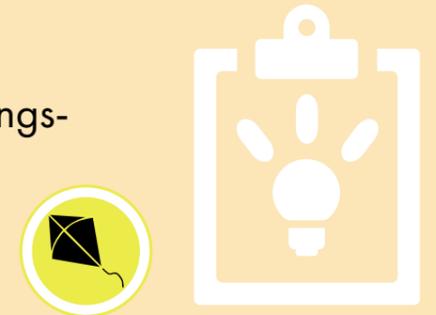
rung in das gesellschaftliche Leben und Entscheidungsprozesse ist ein wichtiges Ziel. Dinklage soll eine "kinderfreundliche Stadt" werden, mit aufgewerteten Spielplätzen und altersgerechten Spielflächen.

Die Entwicklung zur kinder- und jugendfreundlichen Stadt ist ein langfristiger Prozess, der die Bedürfnisse und Interes-

sen junger Menschen in den Mittelpunkt stellt. Durch das Konzept streben wir eine lebendige und lebenswerte Stadt an, in der Kinder und Jugendliche aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Ein attraktives Freizeitangebot macht Dinklage für junge Leute als Wohn- und Arbeitsort besonders reizvoll.



Spielplatzfläche in der Stadt Dinklage

08
H-4Freizeit- und Naherholungs-
entwicklungskonzept
(Schwerpunkt auf Orte für
Jugendliche und Kinder) und
Kinderfreundliche Stadt

2 - Freizeit und Naherholung

140

**09****H-1**

Weiterentwicklung des Bürgerparks

2 - Freizeit und Naherholung

Nummer
Priorität
Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Kostenhorizont
750.000 €

Ziele Ausgestaltung und Neugestaltung des Bürgerparks

Strandbar im Bürgerpark integrieren

Umgestaltung der Teichanlage im Bürgerpark zu einem Regenrückhaltebecken

Projektbeschreibung

Die Neugestaltung des Bürgerparks in Dinklage verfolgt das Ziel, einen attraktiven und funktionalen öffentlichen Raum zu schaffen. Besonderes Augenmerk liegt auf einer ökologisch wertvollen Entwicklung. Eine wichtige Maßnahme ist die Prüfung einer Umgestaltung der Teichanlage zu einem Regenrückhaltebecken. Dadurch wird der Schutz vor Starkregenereignissen verbessert und die Klimaanpassung der Gesamtstadt vorangetrieben. Der Bürgerpark soll unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte und nachhaltiger Elemente gestaltet werden, um naturnahe Lebensräume und Biotopen zu fördern und zu einem ökologischen Hotspot in der Stadt zu werden.

Barrierefreie Wege und Zugänge werden geschaffen, um den Park für alle zugänglich und nutzbar zu machen. Dazu gehören ebenerdige Bereiche, ein wetterunab-

hängiges Wegesystem und Rampen.

Die Freizeitangebote und Aufenthaltsmöglichkeiten im Bürgerpark sollen qualitativ und quantitativ gestärkt werden, um verschiedene Nutzer- und Altersgruppen anzusprechen. Unter anderem ist die Einrichtung eines Wohnmobilparks für Mehrtagestouristen (s. Maßnahme 10) und die Entwicklung einer Strandbar geplant, um den Freizeitwert und die Erholungsmög-

lichkeiten zu erhöhen.

Die Neugestaltung des Bürgerparks ist Teil einer umfassenden Stadtentwicklung, die die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner fördert. Ein attraktiver öffentlicher Raum mit vielfältigen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten stärkt das soziale Miteinander und die Identifikation mit der Stadt.



Schematische Darstellung neuer Freizeitangebote und Grünraumqualitäten

141

**10****H-1**

Wohnmobilpark erstellen

2 - Freizeit und Naherholung

Nummer
Priorität
Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Kostenhorizont
1.200.000 €

Projektbeschreibung

In Dinklage besteht der dringende Bedarf, einen Wohnmobilpark zu erstellen, um die steigende Nachfrage nach adäquaten Unterkunftsmöglichkeiten für Wohnmobilreisende zu decken. Ein Wohnmobilpark würde den Besuchern die Möglichkeit bieten, ihre Fahrzeuge sicher abzustellen und gleichzeitig Zugang zu grundlegenden Infrastruktureinrichtungen wie sanitären Anlagen, Stromanschlüssen und Abfallentsorgung zu erhalten. Darüber hinaus würde ein solcher Park die lokale Wirtschaft stimulieren, da Besucher ihre Ausgaben in nahegelegenen Geschäften, Restaurants und Attraktionen tätigen würden.

Die Auswahl eines geeigneten Standorts für den Wohnmobilpark erfordert sorgfältige Überlegungen hinsichtlich der Zugänglichkeit, der verfügbaren Infrastrukturen, erreichbaren Angebote und der

Auswirkungen auf die umliegende Umwelt und Wohngebiete. Eine angemessene Verkehrsinfrastruktur und ausreichend dimensionierte Stellflächen für Wohnmobile sind wesentliche Aspekte bei der Planung des Parks. Als geeigneter Standort für diese Maßnahme erweist sich der Bürgerpark, da er verkehrstechnisch bestens angebunden ist und sowohl Innenstadt als auch der touristisch frequentierte Burgwald in unmittelbarer Nähe sind.

Es ist wichtig, die Meinungen der Anwohnerschaft und lokal Betroffenen zu berücksichtigen und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen, um mögliche Bedenken hinsichtlich Lärm, Verkehr oder Umweltauswirkungen zu mildern. Ein Wohnmobilpark in Dinklage würde die Attraktivität der Stadt als Reiseziel erhöhen und damit den Tourismussektor im konkreten sowie die Wirtschaft Dinklages im Allgemeinen ankurbeln.



11
M-2

Touristische Routen- und Infrastrukturoptimierung

3 - Tourismus

Kostenhorizont
500.000 €

Ziele Verknüpfung von öffentlichen Räumen, touristischen Zielen und Freizeitangeboten zur Innenstadtbelebung

Neue Verbindungen zwischen Stadtteilen und Hauptattraktionspunkte schaffen

Projektbeschreibung

Die Verknüpfung von öffentlichen Räumen, touristischen Zielen und Freizeitangeboten spielt eine entscheidende Rolle bei der Belebung der Innenstadt von Dinklage. Durch die Stärkung der Verbindungen zwischen den Stadtteilen und den Hauptattraktionspunkten wird eine bessere Erreichbarkeit und Zugänglichkeit für Besucherinnen und Besucher ermöglicht und eine einheitliche Erlebbarkeit des touristischen Angebots in Dinklage hergestellt.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Verbesserung der Verbindung zwischen den touristischen Zielen und den erlebnisreichen Angeboten. Zu nennen sind dabei neben der Dinklager Mitte insbesondere der alte Bahnhof, die Schweger Mühle, der Burgwald, der Bürgerpark sowie die Dinkel als zu entwickelnde Grünachse (s. Maßnahme 18). Durch die Schaffung

attraktiver Routen und Wege werden Besucherinnen und Besucher dazu ermutigt, verschiedene Attraktionen innerhalb der Stadt zu erkunden und dabei ein abwechslungsreiches Freizeiterlebnis zu genießen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Erstellung eines modernen und benutzerfreundlichen Navigationssystems für Touristen innerhalb der Stadt. Dieses System sollte die verschiedenen Sehenswürdigkeiten, Freizeitangebote und öffentlichen Räume übersichtlich darstellen und den Besuchern dabei helfen, sich leicht zu orientieren und ihre individuellen Interessen zu verfolgen. Denkbar ist eine thematisch einheitliche Ausgestaltung des Navigationssystems, ähnlich dem Poggenpad in der Nachbargemeinde Quakenbrück, das Dinklage einen individuellen touristischen Charakter verleiht. Konzeptionell ist hierbei das

Verbesserung der Verbindung zwischen touristischen Zielen und Erlebnissen

Erstellung eines attraktiven Navigationssystems für Touristen innerhalb der Stadt

aufzustellende Stadtmarketingkonzept zu berücksichtigen (s. Maßnahme 33).

Die Verknüpfung von öffentlichen Räumen, touristischen Zielen und Freizeitangeboten trägt maßgeblich zur Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit von Dinklage als Reiseziel bei. Sie schafft eine ganzheitliche Besuchererfahrung und fördert den Austausch zwischen Besuchern und Einheimischen, was letztendlich zu einer lebendigen und dynamischen Innenstadt führt.

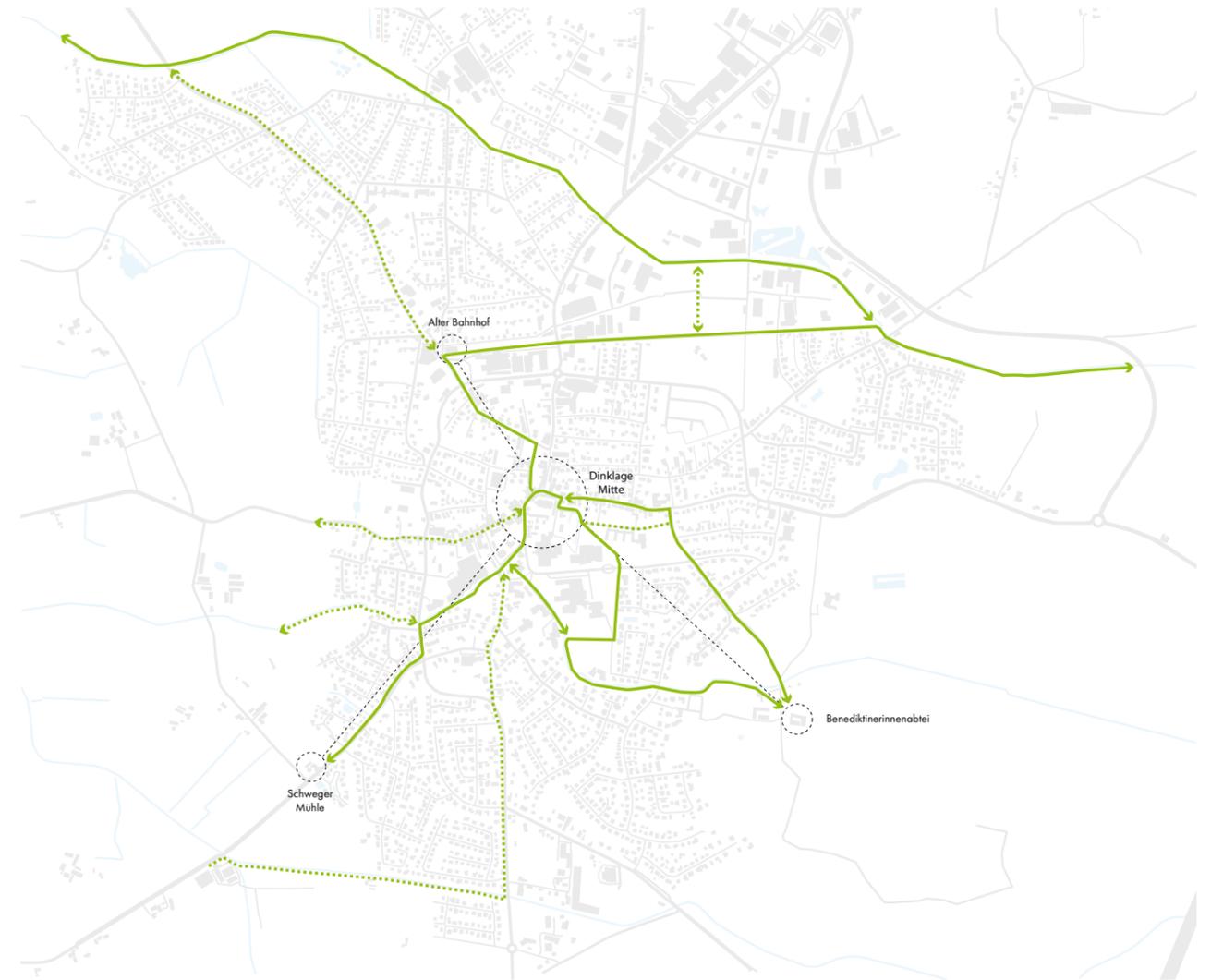
Nummer

Priorität

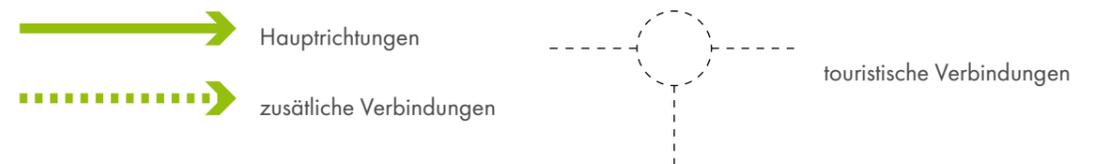
Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Vorgeschlagene touristische Routen



Legende



144

**12****M-4**

Mobile Bühne als flexible Veranstaltungsfläche

2 - Freizeit und Naherholung

Kostenhorizont
25.000 €

Projektbeschreibung

Das Projekt der mobilen Bühne als flexible Veranstaltungsfläche in Dinklage zielt darauf ab, eine vielseitige und anpassungsfähige Infrastruktur für kulturelle Veranstaltungen und Events zu schaffen. Durch den Einsatz einer mobilen Bühne wird eine flexible Nutzung von verschiedenen Veranstaltungsorten innerhalb der Stadt ermöglicht.

Die mobile Bühne kann je nach Bedarf und Anforderung an unterschiedlichen Standorten aufgebaut werden, sei es in Parkanlagen, auf öffentlichen Plätzen oder anderen geeigneten Flächen. Dadurch können kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Theateraufführungen, Festivals und Märkte unabhängig von festen Spielstätten oder räumlichen Einschränkungen realisiert werden.

Die flexible Gestaltung der mobilen Bühne ermöglicht zudem eine Anpassung an die spezifischen Anforderungen der

jeweiligen Veranstaltung. Sie kann mit verschiedenen technischen Ausstattungen wie Licht- und Tontechnik sowie einer variablen Bühnengröße ausgestattet werden, um den individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Durch die Einführung einer mobilen Bühne als flexible Veranstaltungsfläche wird das kulturelle Angebot in Dinklage erweitert und die Attraktivität der Stadt als Veranstaltungsort gesteigert. Zudem fördert dieses Projekt die kulturelle Teilhabe und Begegnung der Bürgerinnen und Bürger sowie den Austausch mit regionalen und überregionalen Künstlerinnen und Künstlern.

Die Implementierung der mobilen Bühne als flexible Veranstaltungsfläche in Dinklage ist ein bedeutender Schritt zur Förderung des kulturellen Lebens und zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls innerhalb der Stadt.



Nummer
Priorität
Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Nummer
Priorität
Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Kostenhorizont
45.000 €

Projektbeschreibung

In der Stadt Dinklage besteht der Bedarf, digitale Infotafeln zu implementieren, um eine effektive Information der Bürger:innen und Besucher:innen zu gewährleisten. Digitale Infotafeln bieten eine moderne und flexible Möglichkeit, um Informationen über städtische Angelegenheiten, Veranstaltungen und andere relevante Mitteilungen bereitzustellen. Darüber hinaus könnten digitale Infotafeln mit Echtzeitdaten zu öffentlichen Verkehrsmitteln und Parkplatzverfügbarkeit ausgestattet werden, um die Mobilität in der Stadt zu verbessern.

Die strategische Platzierung solcher Infotafeln an hoch frequentierten Standorten wie öffentlichen Plätzen und touristischen Attraktionen ist von Vorteil, um eine maximale Reichweite zu erzielen. Für eine grundlegende Information sind zunächst dezentral je eine Informationstafel an drei relevanten Standorten zu installieren.

13
M-4
Digitale Infotafeln

3 - Tourismus

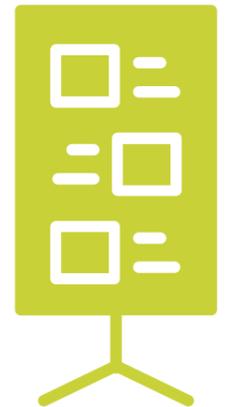


145

Bei der Implementierung digitaler Infotafeln ist es wichtig, eine benutzerfreundliche Schnittstelle zu gestalten, die Informationen klar und verständlich präsentiert. Die Inhalte sollen regelmäßig aktualisiert werden, um Aktualität und Relevanz zu gewährleisten. Die zu präsentierenden Informationen sind dabei gesammelt von einer Stelle aus in das System der Infotafeln einzuspeisen. Von einer Ausgestaltung als interaktive, berührungsempfindliche Informationstafeln ist aufgrund des wartungsintensiven und wenig nutzbringenden Betriebs abzusehen.

Die Einführung digitaler Infotafeln in Dinklage würde nicht nur die Informationsverbreitung erleichtern, sondern auch das Stadtbild modernisieren und das Interesse von Besuchern und Einwohnern gleichermaßen wecken. Es ist ratsam, eine umfassende Evaluierung des Projekts durchzuführen, um die Effektivität und den Nutzen

der digitalen Infotafeln zu bewerten und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen.





14

H-2

Klimaanpassungskonzept

4 - Natur, Klimaschutz und Umwelt

Kostenhorizont
40.000 €

- Ziele**
- Einhaltung der bestehenden Naturschutzrichtlinien und Anpassung an den Klimawandel
 - Schwammstadt-Konzept fördern
 - Stärkung der Biodiversität
 - Reduzierung versiegelter Flächen in der Stadt

Projektbeschreibung

Die Stadt Dinklage soll sich auch zukünftig aktiv dafür einsetzen, den Naturschutz voranzutreiben. Nichtsdestotrotz ist gleichzeitig mit der Herausforderung umzugehen, Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu entwickeln. Über das bestehende Integrierte Klimaschutzkonzept ist daher explizit ein Klimaanpassungskonzept zu erstellen.

Wesentlicher Bestandteil des Konzepts sollte dabei die Berücksichtigung des Schwammstadt-Konzepts sein. Es beinhaltet die Implementierung von Maßnahmen, um die Versiegelung von Flächen in der Stadt zu reduzieren. Durch die Schaffung von Grünflächen, wie beispielsweise Parks und Gärten, wird die Flächenversiegelung verringert. Diese Maßnahme ermöglicht eine bessere Wasseraufnahme und -speicherung, was zu einem verbesserten und sicheren Umgang

mit Starkregenereignissen führt. Auch die Notwendigkeit, private Flächen an den Klimawandel anzupassen, ist im Konzept aufzugreifen.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Stärkung der Biodiversität in Dinklage. Durch die Schaffung und den Erhalt naturnaher Lebensräume werden Lebensbedingungen für verschiedene Tier- und Pflanzenarten verbessert. Dies kann beispielsweise durch die Anlage von Blühwiesen, die Schaffung von Feuchtbiotopen oder die Pflanzung von heimischen Gehölzen umgesetzt werden.

Die Reduzierung versiegelter Flächen in der Stadt ist ein wesentlicher Bestandteil der Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und zum Schutz der Natur. Durch die Förderung von Maßnahmen wie Dachbegrünungen, Pflasterungen mit

wasserdurchlässigen Materialien und die Schaffung von Grünflächen wird die Versickerung des Regenwassers verbessert und die natürliche Umgebung unterstützt. Die Stadt Dinklage setzt sich somit aktiv für den Schutz der Natur, die Anpassung an den Klimawandel und die Stärkung der Biodiversität ein. Durch die Umsetzung des Schwammstadt-Konzepts und die Reduzierung versiegelter Flächen wird eine nachhaltige und lebenswerte Umgebung für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen.

Nummer

Priorität

Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Möglicher Geltungsbereich des Klimaanpassungskonzepts



Legende

- Versiegelte Straßen
- Versiegelte Parkplätze
- Biodiversität Zone
- Fokusbereich der Schwammstadtkonzept
- Biodiversitätskonzept
- Schwammstadtkonzept



Energiegenossenschaften fördern

4 - Natur, Klimaschutz und Umwelt

15

H-2

Kostenhorizont
k.A.

Ziele

Energiegenossenschaften fördern:
... Photovoltaik
... Windkraft

Projektbeschreibung

Die Stadt Dinklage setzt sich das Ziel, auch private Akteure in die Herausforderungen des Klimawandels und die Umsetzung der Energiewende einzubinden. Dazu wird sie in Zukunft die Gründung von Bürgerenergiegenossenschaften fördern. Ziel dieser Genossenschaften ist die dezentrale, unabhängige und fossilfreie Produktion von Strom aus Bürgerhand mitzufinanzieren und nachhaltig zu tragen.

Die beteiligten Bürgerinnen und Bürger können zudem durch diese Anlage- und Investitionsmöglichkeit auch langfristig finanziell von ihrem Engagement profitieren. Die Förderung von Energiegenossenschaften stellt sich daher als win-win-Situation für alle beteiligten Akteure heraus. Die Genossenschaften sind technisch sowohl in der Beteiligung an Photovoltaik- als auch an Windkraftanlagen zu unterstützen.

Zur Förderung gehört zum einen, über Möglichkeiten der Gründung und den laufenden Betrieb der Genossenschaften zu informieren, fachliches Wissen in Form von Beratungsangeboten zu verbreiten und Interessierte aktiv bei der Gründung von Energiegenossenschaften zu unterstützen.

Die Bürgerbeteiligung in Form der Energiegenossenschaften ist eine aktive Möglichkeit zur Mitgestaltung einer nachhaltigen, erneuerbaren Energiegewinnung und damit ein wesentlicher Bestandteil der Energiewende.

Nummer

Priorität

Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Windkraftanlagen als potenzielle Investition einer Energiegenossenschaft



150

**16****N-3****Beleuchtung modernisieren**

4 - Natur, Klimaschutz und Umwelt

Nummer

Priorität

Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Kostenhorizont
100.000 €

Ziele Umsetzung eines umweltfreundlichen Beleuchtungskonzeptes
Entwicklung des Beleuchtungskonzeptes: Einheitlichkeit, Design und Effizienz

Projektbeschreibung

Die Modernisierung der Beleuchtungssysteme in der Stadt Dinklage steht im Fokus, um ein effizientes und umweltfreundliches Beleuchtungskonzept umzusetzen. Die Entwicklung dieses Konzeptes zielt darauf ab, Einheitlichkeit, ansprechendes Design und hohe Energieeffizienz zu gewährleisten.

Im Zuge der Modernisierung sollen veraltete Beleuchtungssysteme durch energieeffiziente LED-Technologie, wie sie in weiten Teilen Dinklages bereits bestehen, ersetzt werden. LEDs zeichnen sich durch ihre Langlebigkeit, niedrigen Energieverbrauch und hohe Lichtausbeute aus, was zu einer Reduzierung des Energieverbrauchs und CO₂-Emissionen führt.

Ein wichtiger Aspekt bei der Umsetzung dieser Maßnahme ist die Schaffung einer einheitlichen und ansprechenden Be-

leuchtung in der gesamten Stadt. Dies umfasst die Auswahl geeigneter Leuchtkörper, Lichtfarben und Helligkeitsstufen, um eine harmonische Atmosphäre zu schaffen und die Sicherheit im öffentlichen Raum zu gewährleisten. Darüber hinaus sollen auch Aspekte des Designs berücksichtigt werden, um die ästhetische Gestaltung der Beleuchtungssysteme an das Stadtbild anzupassen und somit zur Aufwertung des Stadtbildes beizutragen.

Die Installation umweltfreundlicher, effizienter und einheitlicher Beleuchtung des öffentlichen Raums in Dinklage wird bestenfalls durch die Nutzung von regenerativen Energiequellen wie Solarenergie oder Windenergie unterstützt. Die Integration solcher nachhaltigen Energiequellen ermöglicht eine weitere Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks der Beleuchtungssysteme.

Die Umsetzung eines modernen und umweltfreundlichen Beleuchtungssystems in Dinklage trägt nicht nur zur Verbesserung der Energieeffizienz bei, sondern schafft auch eine attraktive und sichere Umgebung für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Besucherinnen und Besucher der Stadt.



Beleuchtungssystem in der Stadt Dinklage

Nummer

Priorität

Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Kostenhorizont
35.000 €

Ziele Öffentliche Kampagnen zu:
... Plastik
... Papier
... Ernährung

Projektbeschreibung

Im Rahmen der Bemühungen zur Förderung einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Dinklage werden Müllkampagnen initiiert, um das Bewusstsein der Bevölkerung für wichtige Umweltthemen zu schärfen. Diese Kampagnen sind insbesondere auf die Bereiche Plastik, Papier und Ernährung zu konzentrieren.

Die Plastikkampagne hat zum Ziel, das Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit Plastikprodukten zu schärfen und die Reduzierung von Plastikmüll zu fördern. Öffentlichkeitsarbeit, Informationsveranstaltungen und praktische Tipps zur Vermeidung von Einwegplastik sollen dazu beitragen, das Problem der Plastikverschmutzung anzugehen.

Die Papierkampagne setzt den Fokus auf die Förderung des Papiereinsatzes aus nachhaltigen Quellen sowie die Steige-

rung der Papierrecyclingquote. Durch gezielte Sensibilisierungskampagnen und Maßnahmen zur Förderung von umweltfreundlichem Papier werden Bürgerinnen und Bürger dazu ermutigt, bewusst mit Papierprodukten umzugehen und den Papierverbrauch zu reduzieren.

Im Bereich Ernährung werden Kampagnen zur Förderung einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Ernährungsweise entwickelt. Das Bewusstsein für die Auswirkungen der Ernährung auf die Umwelt, wie beispielsweise den CO₂-Fußabdruck von Lebensmitteln, soll gestärkt werden. Informationen über regionale und saisonale Lebensmittel, vegetarische und vegane Ernährung sowie Tipps zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung werden im Rahmen der Kampagne vermittelt.

Die Müllkampagnen in Dinklage tragen



dazu bei, das Bewusstsein der Bevölkerung für die Bedeutung von Abfallvermeidung, Recycling und nachhaltigem Konsum zu erhöhen. Durch gezielte Informationen, Bildungsangebote und praktische Tipps werden die Bürgerinnen und Bürger motiviert, aktiv zu einer sauberen und umweltfreundlichen Stadt beizutragen.

151

**17****N-4****Müllkampagnen initiieren**

4 - Natur, Klimaschutz und Umwelt

**18****H-4**

Rahmenplanung – verbindende Grünachse Dinkel



5 – Öffentlicher Raum

2 - Freizeit und Tourismus

4 - Natur, Klimaschutz und Umwelt

Kostenhorizont
40.000 €
(+ Umsetzung
1.500.000 €)

Ziele

Entwicklung von Dinkel und Burgwald als zentrale Achse für die Förderung der Biodiversität

Entwicklung der Dinkel als multifunktionale Achse

Entwicklung einer „Dinkelroute“

Nutzbarmachung der Dinkelachse für verschiedene Zielgruppen und saisonale Veranstaltungen

Verbesserung der Aufenthaltsqualität

Anbindung an Stadt stärken

Nummer

Priorität

Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Projektbeschreibung

Die Dinkel wird als multifunktionale Achse entwickelt, die verschiedene ökologische, soziale und wirtschaftliche Funktionen erfüllt. Dabei sollen verschiedene Maßnahmen ergriffen werden, die sich in einem zentralen Rahmenplan für dieses Gebiet wiederfinden. Im Rahmen der Entwicklung der "Dinkelroute" zwischen Burgwald und Ostendorfstraße wird eine attraktive und erlebnisreiche Strecke angestrebt, die Besucherinnen und Besucher entlang der Dinkel führt und verschiedene Zielgruppen anspricht. Diese Route bietet Möglichkeiten für Naturerkundungen, Erholung, sportliche Aktivitäten und kulturelle Veranstaltungen. Um die Aufenthaltsqualität entlang der Dinkel zu verbessern, werden Maßnahmen wie die Gestaltung von Ruheazonen, die Schaffung von Sitzgelegenheiten und die Verbesserung der Infrastruktur umgesetzt. Ziel ist es, ein ansprechendes und barrierearmes Umfeld

zu schaffen, das die Menschen zum Verweilen und Genießen der Natur einlädt. Die Anbindung der Dinkelachse an die Stadt Dinklage wird gestärkt, um die Erreichbarkeit und Zugänglichkeit für Einwohnerinnen und Einwohner sowie Besucherinnen und Besucher zu verbessern. Dies beinhaltet die Schaffung von Wegen und Verbindungen, die eine nahtlose Integration der Dinkelachse in das städtische Netzwerk ermöglichen. Die verknüpfende Stelle zwischen der Dinklager Mitte und der „Dinkelroute“ soll dabei an der Kreuzung Dechant-Plump-Straße und Schulstraße liegen.

Durch die Schaffung von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere wird zudem die Biodiversität in diesem Gebiet gefördert. Die Entwicklung von Dinkel und Burgwald als zentrale Achse zur Förderung der Biodiversität steht im Fokus der Stadt Dinklage.

Diese beiden Gebiete bieten großes Potenzial für die Erhaltung und Entwicklung der biologischen Vielfalt und stellen damit einen wesentlichen Baustein dar, Dinklage an den Klimawandel anzupassen.

Die Entwicklung von Dinkel und Burgwald als zentrale Grünachsen ist ein wichtiges Vorhaben der Stadt Dinklage. Durch gezielte Maßnahmen und eine ganzheitliche Planung soll das Ziel erreicht werden, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern, neue, attraktive Wegeverbindungen herzustellen und gleichzeitig die natürliche Vielfalt zu schützen und erlebbar zu machen.

Nummer

Priorität

Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Kostenhorizont
45.000 €
(+ Umsetzung
1.000.000 €)

Ziele

Verbesserung der inneren Verbindungen zum Burgwald

Aufwertung der Aufenthaltsqualität:
... Wegezustand
... Spielplätze
... Freiflächen

Aufwertung der Fuß- und Radwege

Optimierung der Parkplatzsituation

Projektbeschreibung

Um die Aufenthaltsqualität im Burgwald zu erhöhen, sollen verschiedene Maßnahmen ergriffen, die sich in einem zentralen Rahmenplan für dieses Gebiet wiederfinden. Der Zustand der Wege wird verbessert, um ein komfortables und sicheres Wandern und Radfahren zu ermöglichen. Zudem werden Spielflächen im Burgwald aufgewertet, um Kindern aller Altersgruppen einen attraktiven Aufenthalt zu bieten. Zusätzlich werden Freiflächen und Aufenthaltsorte geschaffen, die Raum für Erholung und Entspannung für alle Altersklassen bieten.

Durch die anzustrebende Schaffung und Aufwertung von Wegen werden erlebnisreiche, komfortable und barrierearme Verbindungen innerhalb des Burgwalds geschaffen. Die Stadt Dinklage strebt die Verbesserung der Verbindungen zum Burgwald an, um die Erreichbarkeit die-

19**M-4**

Rahmenplanung – verbindende Grünachse Burgwald



5 – Öffentlicher Raum

1 - Mobilität und Verkehr

2 - Freizeit und Naherholung

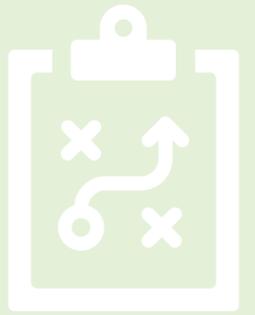
Ziele

Verbesserung der inneren Verbindungen zum Burgwald

Aufwertung der Aufenthaltsqualität:
... Wegezustand
... Spielplätze
... Freiflächen

Aufwertung der Fuß- und Radwege

Optimierung der Parkplatzsituation



Die Entwicklung von Dinkel und Burgwald als zentrale Grünachsen ist ein wichtiges Vorhaben der Stadt Dinklage. Durch gezielte Maßnahmen und eine ganzheitliche Planung soll das Ziel erreicht werden, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern, neue, attraktive Wegeverbindungen herzustellen und gleichzeitig die natürliche Vielfalt zu schützen und erlebbar zu machen.

ses naturnahen Erholungsgebiets zu optimieren. Obligatorisch sind dabei enge Abstimmungen mit der Rahmenplanung der Dinkel (s. Maßnahme 18). Durch die Optimierung der Parkplatzsituation wird die Verfügbarkeit von Parkmöglichkeiten sichergestellt, ein geordnetes Parken gewährleistet und damit die Erreichbarkeit des Ortes verbessert. Hierbei ist das Aufstellen von E-Lademöglichkeiten für Räder und Kfz zu integrieren (s. Maßnahme 7). Eine potentielle Teilmaßnahme ist die Erweiterung des gastronomischen Angebots im Burgwald. Die Errichtung eines Kiosks im Burgwald ist dabei eine zu prüfende Möglichkeit. Ein solcher Kiosk würde den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit bieten, sich mit Erfrischungen und Snacks zu versorgen und somit den Aufenthalt im Burgwald, insbesondere für auswärtige Besucherinnen und Besucher, noch attraktiver zu gestalten.

Entwicklungskonzept der Achsen Dinkel und Burgwald



156

**20****H-3****Barrierefreiheit herstellen**

5 – Öffentlicher Raum

Kostenhorizont
350.000 €**Ziele**

Barrierefreiheit sicherstellen
Barrierefreiheit in der Innenstadt fördern
Bordsteine und Pflasterung Verbesserung

Nummer
Priorität
Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Projektbeschreibung

Die Stadt Dinklage setzt sich aktiv dafür ein, Barrieren in der gesamten Stadt zu reduzieren und eine weitestgehende Barrierefreiheit anzustreben und zu fördern. Insbesondere in der Innenstadt werden Maßnahmen ergriffen, um Menschen mit eingeschränkter Mobilität den uneingeschränkten Zugang zu ermöglichen. Ziel ist die inklusive Entwicklung des öffentlichen Raums und die Bereitstellung eines sicheren Umfelds, das zu Begegnungen und Kontakten einlädt.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Verbesserung der Bordsteine und Pflasterungen. Durch den Umbau und die Neugestaltung dieser Elemente wird eine ebene und barrierearme Gehwegführung beabsichtigt. Dadurch wird es Menschen mit Rollstühlen, Rollatoren oder anderen Mobilitätshilfen erleichtert, sich sicher und selbstständig in der Innenstadt zu bewe-

gen. Die Stadt Dinklage arbeitet eng mit Fachleuten und Experten zusammen, um die besten Lösungen für eine umfassende Barrierefreiheit zu finden. Dabei werden sowohl die baulichen Aspekte als auch die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderungen berücksichtigt.

Darüber hinaus werden Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt, um das Bewusstsein für Barrierefreiheit in der Öffentlichkeit zu stärken. Durch Informationskampagnen und Schulungen können sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die lokalen Unternehmen sensibilisiert und dazu ermutigt werden, barrierefreie Maßnahmen zu unterstützen und umzusetzen.

Die Stadt Dinklage ist bestrebt, eine inklusive und zugängliche Stadt für alle Bürge-

rinnen und Bürger zu schaffen. Die Förderung der Barrierefreiheit in der Innenstadt, insbesondere durch die Verbesserung der Bordsteine und Pflasterungen, ist ein wichtiger Schritt auf diesem Weg.

Nummer
Priorität
Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Kostenhorizont
1.000.000 €**Ziele**

Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Alten Marktes :
... Erneuerung der Pflasterung
... Förderung der Außengastronomie
... Bereitstellung von Sitzmöglichkeiten
... Vermeidung der Nutzung als Parkplatz
... Gestaltung des Platzes mit grünen Elementen zur Attraktivitätssteigerung

Verkehrsberuhigung Am Markt

Außengastronomie Am Markt fördern

Herstellung einer Fußgängerzone Am Markt (an bestimmten Wochentagen)

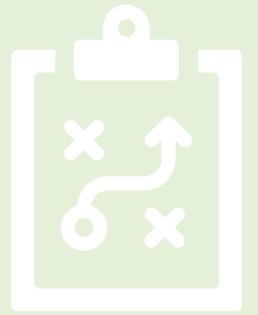
Projektbeschreibung

Um die Aufenthaltsqualität des Alten Marktes in Dinklage zu steigern, sind städtebauliche Maßnahmen geplant. Eine umfassende Pflastererneuerung schafft eine hochwertige, barrierefreie Fläche, die ästhetische Ansprüche erfüllt. Zusätzliche Sitzmöglichkeiten und grüne Elemente sollen die Attraktivität erhöhen und das Mikroklima verbessern (s. Maßnahme 14). Außengastronomie wird gefördert, während Stellplatzflächen minimiert werden sollen. Dazu zählen Parkraumbewirtschaftung und alternative Parkmöglichkeiten in der Nähe, um den motorisierten Verkehr zu reduzieren und den öffentlichen Raum aufzuwerten (s. Maßnahme 1). Eine temporäre Fußgängerzone während des Wochenmarkts wird erwogen. Ziel ist es, den Alten Markt als lebendigen Begegnungsraum zu revitalisieren und die Bedürfnisse von Bewohnern und Besuchern gleichermaßen zu erfüllen.



Am Markt im Blick auf St. Catharina Kirche

157

**21****H-2****Umgestaltung der Straße "Am Markt"**

5 – Öffentlicher Raum

Ziele

Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Alten Marktes :
... Erneuerung der Pflasterung
... Förderung der Außengastronomie
... Bereitstellung von Sitzmöglichkeiten
... Vermeidung der Nutzung als Parkplatz
... Gestaltung des Platzes mit grünen Elementen zur Attraktivitätssteigerung

Verkehrsberuhigung Am Markt

Außengastronomie Am Markt fördern

Herstellung einer Fußgängerzone Am Markt (an bestimmten Wochentagen)

**22****H-6**

Freiflächenkonzept
mit Berücksichtigung der Pflege-
aspekte und Einbindung
Motivation der Bevölkerung

5 – Öffentlicher Raum

4 - Natur, Klimaschutz und Umwelt

Kostenhorizont
55.000 €

Ziele „Grüne Lunge“ in der Stadt ent-
wickeln, mit besonderem Fokus auf
die Dinkelachse und den Burg-
wald

Erhöhung des Grünanteils in der
Umgebung der Stadt: Pflanzkübel
und -beete

Pflege der Randstreifen entlang
der Wege

Erhöhung der Grünflächen in der
Innenstadt: Rasenflächen, Bäume,
vertikale Begrünung

Förderung der Bürgerbeteiligung
zur Stärkung der Biodiversität
(bspw. in Privatgärten)

Nummer
Priorität
Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Projektbeschreibung

Um die Lebensqualität in Dinklage zu verbessern und eine "Grüne Lunge" zu entwickeln, liegt der Fokus auf der Förderung der Biodiversität entlang der Dinkelachse und im Burgwald. Es ist das Ziel, den Grünanteil in der Stadt insgesamt zu erhöhen. Ein kommunales Freiflächenkonzept wird aufgestellt, das Pflege- und Unterhaltungsaspekte berücksichtigt und die Bürger motiviert, ihre privaten Flächen als Teil des Konzepts zu behandeln.

Bestehende Freiflächen werden entwickelt, versiegelte Brachflächen entsiegelt und der öffentliche Raum durch Pflanzkübel und -beete aufgewertet, um zusammenhängende Frei- und Grünräume zu schaffen. Die Grünflächen in der Innenstadt werden ebenfalls ausgebaut, mit Rasenflächen, Stadtbäumen und vertikaler Begrünung an Fassaden. Diese Maßnahmen verschönern das Stadtbild, beeinflus-

sen das Mikroklima positiv und steigern die Aufenthaltsqualität. Die Pflege der Strukturen, insbesondere der Randstreifen entlang der Wege, ist wichtig, um eine gepflegte, ansprechende und ökologisch wertvolle Umgebung zu schaffen.

Ein weiteres Ziel ist die Förderung der Bürgerbeteiligung zur Stärkung der Biodiver-



Freifläche mit Schafen in der Stadt Dinklage

sität. Bürgerinnen und Bürger werden ermutigt, in ihren Privatgärten Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt umzusetzen, z.B. insektenfreundliche Blühflächen, Nistkästen und heimische Pflanzen.

Nummer
Priorität
Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Kostenhorizont
500.000 €

Ziele Gräfte als Park aufwerten und weiter in Ort öffnen (bspw. Fitnessparcour,
(Wasser-)Spielplatz, Boule)

23**M-3**

Grünfläche an der Gräfte
entwickeln

5 - Öffentlicher Raum



Projektbeschreibung

Um den öffentlichen Raum in der Stadt Dinklage aufzuwerten und die Attraktivität zu steigern, ist die Gräfte am Pfarrhaus als Park zu qualifizieren und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Diese Maßnahme soll die Integration verschiedener Elemente, die zur Bereicherung des Freizeitangebots beitragen, beinhalten. So kann ein Fitnessparcour den Bürgern die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung bieten und die Gesundheit und das Wohlbefinden fördern. Ein (Wasser-)Spielplatz schafft einen Anziehungspunkt für Familien, bietet den Kindern die Gelegenheit zum spielerischen Erleben und kann mit geeigneten Wasserelementen Teil der Klimaanpassung der Stadt werden. Des Weiteren kann beispielsweise die Einrichtung eines Boule-Platzes die soziale Interaktion und das Gemeinschaftsgefühl fördern. Die Gestaltung des Parks sollte dabei sowohl funktional als auch ästhe-

tisch ansprechend sein, um die Bedürfnisse der Bevölkerung zu erfüllen und eine positive Wahrnehmung des öffentlichen Raums zu schaffen. Wesentlich ist die öffentliche und barrierearme Zugänglichkeit dieses neuherzustellenden öffentlichen Raumes. Dazu ist eine enge Kooperation mit der Kirche als Flächeneigentümerin zu suchen. Zudem ist die Fläche zur Stadt hin zu öffnen und gut

in das Freizeit- und Wegenetz Dinklages zu integrieren. Die Aufwertung der Gräfte als Park trägt zur Steigerung der Lebensqualität in Dinklage bei und bietet Anwohnenden wie Besuchenden einen attraktiven Ort für Erholung, Begegnungen und Freizeitaktivitäten. Die Öffnung des Parks für die Öffentlichkeit fördert die soziale Integration und schafft eine gemeinsame Identität.



Gesichteter Reiher in der Natur

160



Öffentliche WC-Anlagen

5 – Öffentlicher Raum

24

H-5

Nummer
Priorität
Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Kostenhorizont
750.000 €

Ziele Kostenfreie, barrierefrei, öffentlich zugängliche WC-Anlagen herstellen

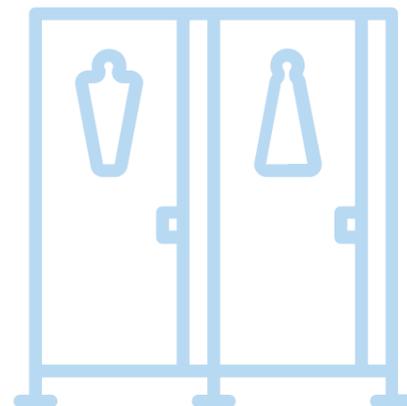
Projektbeschreibung

Im Rahmen der städtischen Entwicklungsstrategie und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung setzt sich die Stadt Dinklage das Ziel, eine öffentlich zugängliche, kostenfreie und barrierefreie ausgestaltete WC-Anlage zu errichten. Diese Maßnahme zielt darauf ab, die Lebensqualität in der Stadt weiter zu verbessern und den Bedürfnissen der Bevölkerung und der Gäste gerecht zu werden. Die Errichtung von öffentlichen WC-Anlagen trägt zur Schaffung eines inklusiven öffentlichen Raums bei, indem sie allen Menschen unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen und Mobilitätseinschränkungen eine angemessene sanitäre Infrastruktur bietet. Durch die barrierefreie Gestaltung wird gewährleistet, dass die WC-Anlagen von allen Menschen problemlos genutzt werden können, einschließlich älterer Menschen, Menschen mit Behinderungen und Familien mit klei-

nen Kindern.

Die öffentliche Zugänglichkeit der WC-Anlagen trägt zur Verbesserung und Nutzbarkeit des städtischen Raums bei. Indem die Anlage an einem hoch frequentierten, zentralen Orten der Stadt platziert wird, kann sie den Bedarf an sanitären Einrichtungen effektiv decken und das allgemeine Wohlbefinden der Menschen verbessern.

Die Errichtung dieser kostenfreien, barrierefreien und öffentlich zugänglichen WC-Anlagen ist Teil des ganzheitlichen Ansatzes der Stadt Dinklage zur Förderung einer lebenswerten und inklusiven Stadtentwicklung.



Nummer
Priorität
Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Kostenhorizont
60.000 €

Ziele Innenentwicklungskonzept einführen
Entwicklung des baulichen Potenzials der Stadt
Nachverdichtungskonzept anpassen
Nachverdichtung in die Höhe

Projektbeschreibung

Im Zuge der städtischen Entwicklung und zur effektiven Nutzung des baulichen Potenzials plant die Stadt Dinklage die Einführung eines Innenentwicklungskonzepts. Dieses Konzept zielt darauf ab, das vorhandene städtische Gebiet bestmöglich zu nutzen und eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung zu fördern.

Die potentielle Entwicklung des baulichen Potenzials der Stadt, die in diesem Konzept aufgezeigt werden soll, beinhaltet die Identifizierung und Nutzung von Flächen innerhalb des bestehenden Siedlungsgebiets, um eine effiziente und ressourcenschonende Bebauung zu ermöglichen.

Durch gezielte Nachverdichtung können bereits erschlossene Flächen optimal genutzt werden, ohne zusätzliche Freiflächen zu beanspruchen. Das aufzu-

25
M-5

Aufstellung eines Innenentwicklungskonzeptes

6 - Baukultur, Städtebau und Wohnen



161

stellende Innenentwicklungskonzept hat daher die Anpassung des bestehenden Nachverdichtungskonzepts und die Überprüfung und Anpassung der städtebaulichen Vorgaben und Planungsinstrumente, um eine verstärkte vertikale Bebauung zu ermöglichen, zu beinhalten. Dazu kann unter anderem die Schaffung von Mehrfamilienhäusern, die Nutzung von Dach-

geschossigen Gebäuden gehören. Durch diese Maßnahmen kann eine effiziente Nutzung des begrenzten Raums erfolgen und eine hohe Siedlungsdichte erreicht werden.



Dachausbau/ Sanierung in der Stadt Dinklage

**26****M-5**

Förderung von Sozialem Wohnraum

6 – Baukultur, Städtebau und Wohnen

7 - Soziale Infrastruktur

Kostenhorizont
k.A. €

Ziele Sozialen Wohnraum bereitstellen
Genossenschaftliches Bauen stärken
Innovative, barrierefreie Wohnquartiere fördern

Projektbeschreibung

Um den steigenden Bedarf an bezahlbarem Wohnraum in der Stadt Dinklage zu decken, strebt die Stadtverwaltung die Bereitstellung von sozialem Wohnraum an. Dieser umfasst Wohnungen mit bezahlbaren Mieten auch für einkommensschwächere Bevölkerungsgruppen. Durch gezielte Förderprogramme und Kooperationen mit den entsprechenden Akteuren des Wohnungsmarkts soll ein solches Angebot realisiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung des genossenschaftlichen Bauens. Genossenschaften bieten die Möglichkeit, gemeinschaftlich organisierten und selbstverwalteten Wohnraum zu schaffen. Dies fördert nicht nur die soziale Integration, sondern ermöglicht auch eine langfristige Bindung der Bewohnerinnen und Bewohner an ihre Wohnquartiere. Darüber hinaus strebt die Stadt Dinklage

die Förderung von innovativen und barrierefreien Wohnquartieren an. Dabei sollen moderne Konzepte der Architektur und Stadtplanung zum Einsatz kommen, die den Bedürfnissen verschiedener Zielgruppen gerecht werden. Barrierefreie Zugänge, Gemeinschaftseinrichtungen und eine hohe Aufenthaltsqualität stehen hierbei im Fokus, um ein inklusives und lebenswertes Wohnumfeld zu schaffen.

Die Bereitstellung von sozialem Wohnraum, die Stärkung des genossenschaftlichen Bauens und die Förderung innovativer, barrierefreier Wohnquartiere sind zentrale Maßnahmen zur Schaffung einer nachhaltigen und sozial ausgewogenen Wohnraumversorgung in Dinklage. Durch diese gezielten Ansätze können die unterschiedlichen Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigt und ein vielfältiges Wohnangebot geschaffen werden.

Nummer
Priorität
Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Nummer
Priorität
Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Kostenhorizont
300.000 €

Ziele Förderung und Anreize schaffen zur Sanierung alter Gebäude
Überprüfung des Stadtraums: Identifizierung und Sanierung von Objekten, Raum für Neubauten schaffen
Aufwertung der Architektur und Fassaden in der Lange Straße und Burgstraße

Projektbeschreibung

Im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung in Dinklage strebt die Stadtverwaltung die Förderung und Schaffung von Anreizen zur Sanierung alter Gebäude an. Durch die zentrale Bereitstellung von Informationen über gezielte Förderprogramme, finanzielle Anreize und weitere Beratungsangebote sollen Eigentümer:innen motiviert werden, ihre Gebäude zu sanieren und somit zur Aufwertung des Stadtraums beizutragen. Zu diesem Zweck ist die Schaffung einer Stelle eines Quartiersarchitekten/einer Quartiersarchitektin über einen Zeitraum von vier Jahren zu realisieren.

Ein Schwerpunkt des Programms muss auf der Überprüfung des Stadtraums liegen, um Potenziale für Sanierungsmaßnahmen zu identifizieren. Dabei werden insbesondere alte Gebäude und Strukturen analysiert, die Sanierungsbedarf aufweisen. Durch eine gezielte Bestandsaufnahme

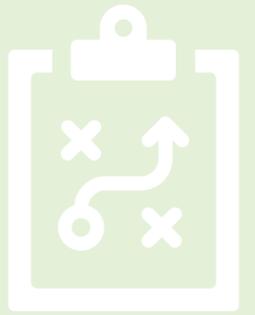
und Bewertung können Maßnahmen zur Sanierung und Revitalisierung entwickelt werden. Gleichzeitig wird Raum für Neubauten geschaffen, um eine ausgewogene Mischung aus historischer Substanz und zeitgemäßer Architektur zu gewährleisten.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Aufwertung der Architektur und Fassaden der besonders prägenden Hauptstraßen

Lange Straße und Burgstraße. Diese zentralen Bereiche der Stadt sollen durch gezielte Maßnahmen hinsichtlich Gestaltung und Materialität aufgewertet werden. Dies umfasst an diesen Stellen die Renovierung historischer Fassaden, die Schaffung einheitlicher Gestaltungsrichtlinien und die Förderung architektonischer Qualität voranzutreiben.



Sanierungsprogramm: Neuer Kirchplatz nimmt Form an
Foto: Stadt Dinklage/ Anne Miosga

**27****M-5**

Sanierungsprogramm

6 – Baukultur, Städtebau und Wohnen

**28****H-3**

Straßenaufwertung und -umgestaltung der Einfallstraßen

6 – Baukultur, Städtebau
und Wohnen

Kostenhorizont
ca. 350.000 €

ca. 800.000 €

ca. 600.000 €

ca. 1.250.000 €

Ziele

Sanierung „Am Markt“

Sanierung Bahnhofstraße

Sanierung Rombergstraße

Sanierung Burgstraße

Nummer

Priorität

Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Nummer

Priorität

Maßnahmentitel

Handlungsfeld

Kostenhorizont
30.000 €
(+ Umsetzung
500.000 €)

Ziele

Fläche zusammenhängend als Park aufwerten und weiter öffnen

29**N-3**

Neustrukturierung der Fläche am Burgesch

6 - Baukultur, Städtebau und
Wohnen



Projektbeschreibung

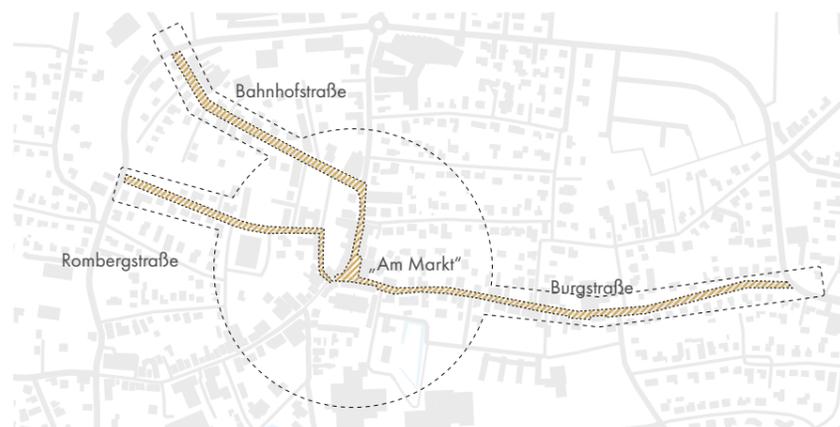
Die Sanierung von zentralen Straßen und Plätzen ist ein wesentlicher Bestandteil der städtebaulichen Entwicklung in Dinklage. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Sanierung des Marktplatzes, um diesen als repräsentativen und attraktiven Ort im Stadtzentrum aufzuwerten (s. Maßnahme 21). Darüber hinaus sind jedoch zur Verbesserung der Erreichbarkeit auch die zentralen Einfallstraßen der Dinklager Mitte zu sanieren.

Hauptaugenmerk ist die Erneuerung des Straßenbelags der betroffenen Straßen, die Herstellung einer hohen Verkehrssicherheit sowie die Verbesserung des Komforts für Fußgänger und Radfahrende. Exemplarisch zu nennen sind die Bahnhofstraße, die Rombergstraße sowie die Burgstraße als wesentliche Verkehrsadern Dinklages, die jedoch im Bestand Defizite hinsichtlich der Qualität des Straßenraums und des Fahrbelags aufweisen.

Neben der rein technischen Sanierung dieser Straßen kann die Herstellung von Aufenthaltsbereichen, die gestalterische Aufwertung des Straßenraums und die Integration von Grünflächen eine gesteigerte Aufenthaltsqualität und hohen Nutzungskomfort erreicht werden.

Die Sanierung der zentralen Einfallstraßen stellt ein wichtiges Vorhaben zur nachhal-

tigen Entwicklung und Aufwertung des städtischen Raums in Dinklage dar. Durch eine ganzheitliche Herangehensweise und unter Berücksichtigung von Aspekten wie Barrierefreiheit, Verkehrssicherheit und gestalterischer Qualität werden attraktive und lebenswerte Straßenräume geschaffen, die das Stadtbild prägen.



Einfallstraßen mit teilweise städtebaulichen Missständen

Projektbeschreibung

Im Zuge der städtebaulichen Entwicklung in Dinklage ist eine Neustrukturierung der Freiflächen an der Kardinal-von-Galen Grundschule zwischen Schulstraße, Burgesch und Klinghamer Weg von hoher Relevanz. Durch eine Neugestaltung dieses Ortes kann das gesamtstädtische Freizeit-, Naherholungs- und Aufenthaltsangebot angehoben und der öffentliche Raum attraktiver gestaltet werden. Dabei sollten Aspekte wie Erreichbarkeit durch Fuß- und Radverkehr, Barrierefreiheit und die Integration von ökologisch wertvollen Grünflächen berücksichtigt werden.

Der Von-Galen-Platz soll im Rahmen dieser Maßnahme mit weiteren Funktionen ausgestattet werden, um den Bedürfnissen der Nutzer:innen gerecht zu werden. Die derzeit untergenutzte Fläche ist aufzuwerten und beispielsweise durch attraktive Sitzgelegenheiten, öffentlich zugängliche

WLAN-Hotspots, der Möglichkeit, temporäre Veranstaltungen durchzuführen und sonstige Freizeit- und Naherholungsangebote zu ergänzen. Durch die Schaffung eines multifunktionalen, vielseitigen öffentlichen Raums kann der Von-Galen-Platz zu einem zentralen Treffpunkt für Bürger:innen und Besucher:innen werden.

Des Weiteren ist der bestehende Spielplatz auf dieser Fläche hinsichtlich seines Angebots und des bestehenden Bedarfs gegebenenfalls anzupassen. Der südlich daran angrenzende Bolzplatz ist zu erhalten, angemessen zu pflegen und die Ausstattung mit Toren und ausreichend hohen Fangnetzen zu gewährleisten.



Flugzeugspielplatz an Von-Galen-Straße

166



Verbesserung der sozialen und kulturellen Inklusion

7 - Soziale Infrastruktur

30

M-3

Kostenhorizont
80.000 €

Ziele Regelmäßige Termine der Begegnung schaffen: Tauschbörse, Integrationscafé, Info/Hilfe-Café

Nummer
Priorität
Maßnahmentitel
Handlungsfeld

Nummer
Priorität
Maßnahmentitel
Handlungsfeld

Kostenhorizont
100.000 €

31
M-4
Kulturhaus fördern

7 - Soziale Infrastruktur



167

Projektbeschreibung

Die Förderung der sozialen und kulturellen Inklusion ist ein bedeutendes Ziel in der städtebaulichen Entwicklung der Stadt Dinklage. Um dies zu erreichen, sollen im Rahmen dieser Maßnahme künftig regelmäßige Begegnungstermine geschaffen werden, die den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen ermöglichen. Dazu können verschiedene Veranstaltungen gehören, wie beispielsweise eine Tauschbörse, bei der Menschen Waren und Dienstleistungen untereinander tauschen können, ein Integrationscafé, das den interkulturellen Dialog fördert, sowie ein Info/Hilfe-Café, das Informationen und Unterstützung für Bürgerinnen und Bürger bereitstellt. Die Maßnahmen sind in enger Verflechtung mit der Förderung eines Kulturhauses zu entwickeln (s. Maßnahme 31).

Diese regelmäßigen Begegnungstermi-

ne bieten nicht nur eine Plattform für den sozialen Austausch, sondern stärken auch das Gemeinschaftsgefühl und die gegenseitige Unterstützung in der Stadt. Durch die Integration von Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund und verschiedenen Bedürfnissen wird die Vielfalt und Offenheit der Stadtgesellschaft gefördert.

Die Schaffung des sozialen und kulturellen Austauschs ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung des Miteinanders und der Inklusion in Dinklage. Sie fördern das Zusammenleben und bieten Unterstützung und Informationen für die Bürgerinnen und Bürger. Damit leistet die Stadt einen Beitrag zur Schaffung einer offenen und inklusiven Gesellschaft, in der jeder Mensch die Möglichkeit hat, aktiv am sozialen und kulturellen Leben teilzunehmen.

Projektbeschreibung

Die Förderung eines Kulturhauses in Dinklage ist ein zentraler Bestandteil zur Förderung des kulturellen Lebens und um die Identität der Stadt zu stärken. Ein Kulturhaus bietet einen vielfältigen Raum für kulturelle Veranstaltungen, wie Konzerte, Theateraufführungen und Ausstellungen, sowie für kreative und künstlerische Aktivitäten.

Durch die Schaffung eines Kulturhauses als public-private-partnership werden Möglichkeiten geschaffen, um lokale Künstler:innen und Kulturschaffende zu unterstützen und ihnen eine Plattform zur Präsentation ihrer Werke zu bieten. Zudem fördert ein Kulturhaus den kulturellen Austausch und die soziale Interaktion in der Gemeinschaft (s. Maßnahme 30).

Im Rahmen der städtebaulichen Planung in Dinklage wird die Ermittlung des Bedarfs,

die Auswahl eines geeigneten Standorts und die Gestaltung des Kulturhauses berücksichtigt. Dabei werden die Anforderungen an eine moderne Infrastruktur, die Barrierefreiheit und die Integration in das städtebauliche Gesamtkonzept berücksichtigt.

Die Förderung eines Kulturhauses trägt zur kulturellen Entwicklung der Stadt bei und stärkt das kulturelle Angebot für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie für Besucherinnen und Besucher. Es schafft einen Ort der Begegnung, der Kreativität und des kulturellen Austauschs und bereichert das kulturelle Leben in Dinklage nachhaltig.



32 H-2 Stärkung der Wirtschaftsförderung

8 – Innenstadt: Einzelhandel,
Gastronomie und
Dienstleistungen

Kostenhorizont
160.000 €

Ziele Bereitstellung von regionalen, hochwertigen Angeboten
Bündelung von Hofläden und Produktion aus der Region
Stärkung des Wochenmarktes

Nummer
Priorität
Maßnahmentitel
Handlungsfeld

Projektbeschreibung

Im Kontext der Stadtentwicklung Dinklages steht die Stärkung der Wirtschaftsförderung im Fokus, um regionale, hochwertige Angebote zu etablieren. Ein zentraler Ansatzpunkt besteht in der Bündelung von Hofläden und regionaler Produktion. Durch die gezielte Förderung und Vernetzung dieser Akteure kann die Vielfalt und Qualität der angebotenen Produkte gesteigert werden. Dies schafft attraktive Einkaufsmöglichkeiten für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie für Besucherinnen und Besucher der Stadt. Ein weiteres Element zur Stärkung der Wirtschaftsförderung ist die gezielte Aufwertung des Wochenmarktes. Durch gezielte Maßnahmen, wie beispielsweise der Förderung regionaler Anbieter und die Integration von Veranstaltungen und Aktionen, kann die Bedeutung des Wochenmarktes als zentraler Treffpunkt für den Handel und die Begegnung gesteigert werden.

Umgesetzt werden sollen diese Maßnahmen mittelfristig durch die Schaffung einer halben Stelle in der Wirtschaftsförderung für einen mehrjährigen Zeitraum.

Die Stärkung der Wirtschaftsförderung in Dinklage trägt nicht nur zur wirtschaftlichen Entwicklung bei, sondern hat auch positive Effekte auf die regionale Identität und die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner. Durch die Förderung regionaler, hochwertiger Angebote und die gezielte Vernetzung von Akteuren wird ein nachhaltiges Wirtschaftsnetzwerk geschaffen, das sowohl lokale Bedürfnisse bedient als auch zur Attraktivität der Stadt als Einkaufs- und Erlebnisstandort beiträgt.

Nummer
Priorität
Maßnahmentitel
Handlungsfeld

Kostenhorizont
60.000 €

Ziele Stadtmarketingkonzept ausgestalten

Projektbeschreibung

Im Rahmen dieser Maßnahme soll in Dinklage ein umfassendes Stadtmarketingkonzept entwickelt werden, das drei Hauptentwicklungsthemen fokussiert: Natur, Geschichte und die Stärkung einer lebendigen Mitte. Dieses Konzept hat zum Ziel, die Attraktivität der Stadt zu steigern und Besucherinnen und Besucher aus der Region und darüber hinaus anzuziehen. Ein zentraler Bestandteil des Stadtmarketingkonzepts soll vor dem Hintergrund der Stärkung einer lebendigen Mitte die Förderung von Veranstaltungen, Kultur und Events in der Innenstadt sein. Dabei wird sowohl die Anzahl als auch die Qualität der Veranstaltungen in den Fokus gerückt. Durch die Schaffung geeigneter Veranstaltungsorte können öffentliche Events in ansprechender Umgebung stattfinden und somit das kulturelle Angebot der Stadt bereichern.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung des Tourismus. Hierbei wird ein gezieltes Marketingkonzept entwickelt, um die touristischen Potenziale von Dinklage zu fördern. Durch eine zielgruppenorientierte Ansprache und die Vermarktung der naturräumlichen und der historischen Highlights wird das touristische Angebot der Stadt gezielt präsentiert. Ein einheitliches Vermarktungskonzept und die Darstellung der eigenen Qualitäten und Stärken soll dabei die Repräsentation Dinklages nach außen stärken.

Das Stadtmarketingkonzept ist ein wesentlicher Baustein zur Weiterentwicklung Dinklages und zur Steigerung der (über-) regionalen Bekanntheit. Es schafft eine Grundlage für eine erfolgreiche Positionierung der Stadt im Wettbewerb der Städte und Regionen und trägt zur langfristigen Stärkung des Standorts bei.



33 H-2 Fortschreibung Stadtmarketingkonzept

7 - Soziale Infrastruktur
3 - Tourismus
8 - Innenstadt: Einzelhandel, Gast-
ronomie und Dienstleistungen

170

**34****H-2**

Fortschreibung Einzelhandelskonzept

8 - Innenstadt: Einzelhandel,
Gastronomie und
Dienstleistungen

Kostenhorizont
50.000 €

Ziele

Einzelhandelskonzept ausgestal-
ten

Förderung der (Außen-) Gastro-
nomie

Steigerung der Diversität im Einzel-
handel

Nutzungskonzept gegen Leerstand
Erstellen

Mixed-Used Konzept herstellen

Etablierung ganztägiger Gastro-
nomie am Kirchplatz

Entwicklung des Potenzials von
Kirchen- und Marktplatz zur An-
siedlung neuer Einzelhändler

Nummer

Priorität

Maßnahmentitel

Handlungsfeld

171

Projektbeschreibung

Zur Stärkung des Einzelhandels in Dinklage ist die Entwicklung eines umfassenden Einzelhandelskonzeptes anzustreben, das darauf abzielt, die Attraktivität und Vielfalt des Einzelhandels zu steigern. Die Diversität im Einzelhandel soll durch die Förderung verschiedener Branchen und Geschäfte gefördert werden. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Förderung der (Außen-) Gastronomie, um ein lebendiges gastronomisches Angebot zu schaffen.

Ein zentrales Ziel ist die Erstellung eines Nutzungskonzepts, um Leerstand entgegenzuwirken und brachliegende Flächen wieder zu beleben. Hierbei soll ein Mixed-Used-Konzept verfolgt werden, das eine Mischung aus Wohn-, Gewerbe- und Freizeitnutzung vorsieht und so eine nachhaltige Nutzung der verfügbaren Flächen gewährleistet.

Das Potenzial von Kirch- und Marktplatz soll – in Verbindung mit den Maßnahmen, die auf die generelle Weiterentwicklung des öffentlichen Raums abzielen – genutzt werden, um neue Einzelhändler anzusiedeln und das Einkaufserlebnis zu bereichern. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Etablierung einer ganztägigen Gastronomie am Kirchplatz, um diesen als belebten Treffpunkt zu etablieren.

Das Einzelhandelskonzept wird durch gezielte Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaft und Schaffung attraktiver Aufenthaltsorte dazu beitragen, die Stadt Dinklage als Einkaufs- und Genussdestination zu positionieren und die lokale Wirtschaftsentwicklung nachhaltig zu fördern.

Anhang

Abbildungsverzeichnis

Sofern nicht anders im Bericht angegeben, wurden alle Darstellungen und Fotoaufnahmen in Teil 1 sowie Teil 2 vom Büro LILASp selbst erstellt. Externe Abbildungen sind als solche angegeben und die Quelle der entsprechenden Abbildung genannt.

Quellenverzeichnis

Bundesministerium für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBR) (2022): *Handlungsempfehlungen für die Umsetzung integrierter Stadtentwicklungskonzepte: Eine Arbeitshilfe für Kommunen*, Bonn, Deutschland.

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (2016): *Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte in der Städtebauförderung: eine Arbeitshilfe für Kommunen*, Dortmund, Deutschland.

Freundeskreis Schweger Mühle: <https://www.schweger-muehle.de/getreidegarten/> (letzter Zugriff am 20.07.2023).

Karin Heinrich (2022): *Tendenz wieder steigend: Dinklage hat jetzt 13.818 Einwohner*, <https://www.om-online.de/om/tendenz-wieder-steigend-dinklage-hat-jetzt-13818-einwohner-97780> (letzter Zugriff am 20.07.2023).

Landkreis Vechta (2019/2020): *Der Landkreis Vechta – Alle Informationen auf einen Blick*, Nordhorn, Deutschland: BVB-Verlagsgesellschaft mbH.

Landkreis Vechta (2023): *Klimafolgenanpassungskonzept für den Landkreis Vechta*, <https://www.landkreis-vechta.de/bauen-und-umwelt/natur-und-umwelt/klimaschutzmanagement.html> (letzter Zugriff am 20.07.2023).

Landkreis Vechta: *Natur-, umwelt- und klimaschutzrelevante Maßnahmen der Kreisverwaltung*.

Landkreis Vechta (2023): *Natur und Umwelt*, <https://www.landkreis-vechta.de/bauen-und-umwelt/natur-und-umwelt.html> (letzter Zugriff am 20.07.2023).

Landkreis Vechta: *Regionales Raumordnungsprogramm für den Landkreis Vechta – Zusammenfassende Erklärung*, Vechta, Deutschland.

Landkreis Vechta (2023): *Regionales Raumordnungsprogramm*, <https://www.landkreis-vechta.de/bauen-und-umwelt/planen-und-bauen/raumordnung/rrop.html> (letzter Zugriff am 20.07.2023).

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (MIL)

(2021): *Arbeitshilfe zur Erstellung und Fortschreibung in Integrierten Stadtentwicklungskonzepten (INSEK)*, Bremen, Deutschland.

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz: *Das Wolfsbüro im NLWKN*, <https://www.nlwkn.niedersachsen.de/wolfsbuero/das-wolfsbuero-im-nlwkn-134954.html> (letzter Zugriff am 20.07.2023).

SPD (2022): *Planung des Radweges an der Kreisstraße 276 Dinklage/ Schwege in Richtung Grönloh*, <https://www.spddinklage.de/2022/01/08/planung-des-radweges-an-der-kreisstrasse-276-dinklage-schwege-in-richtung-groenloh/> (letzter Zugriff am 20.07.2023).

Stadt Dinklage (2008): *Einzelhandels- und Standortkonzept für die Stadt Dinklage*, Köln, Deutschland.

Stadt Dinklage, Der Bürgermeister (2015): *Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Dinklage*, Osnabrück, Deutschland.

Stadt Dinklage: *Verkehrsentwicklungsplanung Stadt Dinklage – Öffentlichkeitsbeteiligung*, https://www.dinklage.de/cms/upload/dokumente/2021-09-02_-_Flyer_VEP_Dinklage.pdf (letzter Zugriff am 20.07.2023).

Stadt Dinklage (2022): *Verkehrsentwicklungsplan Stadt Dinklage*, Hannover, Deutschland.

Stadt Dinklage: *Wohngebiete in Dinklage*, <https://www.dinklage.de/Wohnen-Bauen/Wohngebiete/> (letzter Zugriff am 20.07.2023).

Wikipedia (2023): *Dinklage*, <https://de.wikipedia.org/wiki/Dinklage> (letzter Zugriff am 20.07.2023).